The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 444 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 24. April 1911. —5 Uhr-Ausgabe. 23. Jahrgang—No. 96

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Die verfolgten Gewerkschaftler.

Westliche Grubenleuteföderation wird kräftige Hilfe leisten.

Toledo, O., 24. April. Der Geheimpolizist Burns, welcher in Indianapolis den Gewerkschaftsführer McNamara, in Verbindung mit Anklagen wegen der vorjährigen Explosion im „Times"-Gebäude zu Los Angeles, Kal., in so auffälliger Weise verhaftet hatte, traf um 11 Uhr Vormittags hier ein und hielt sofort eine Konferenz mit dem Polizeichef Knapp ab. Er erwartet, heute Abend hier eine Verhaftung vorzunehmen und dann nach Indianapolis zurückzukehren. Weiter war nichts aus ihm herauszukriegen.

Indianapolis, 24. April. Leo M. Rappaport, der Anwalt des Internationalen Verbands der Brücken- und Baueisenarbeiter, erwirkte heute im Friedensgericht einen Herausgabebefehl für die Bücher dieses Verbandes, welche in seinem Hauptquartier von der Polizei beschlagnahmt worden waren. Ein Konstabler erschien mit dem Befehl, der sich gegen den Countyverfolgungsanwalt Baker und den Polizeisuperintendenten Hyland richtet, im Zimmer der Großgeschworenen, ging aber resultatlos weg, als ihm gesagt wurde, er würde wegen „Mißachtung des Gerichtshofes" bestraft werden, wenn er den Befehl zuzustellen versuchte.

Polizeisuperintendent Hyland wurde vor die Großgeschworenen gerufen, welche die angebliche Verschwörung weiter untersuchen.

Die Verfolgung spricht jetzt gar von 80 Explosionen in verschiedenen Theilen des Landes, für welche die Verdächtigten verantwortlich seien! Alle die betreffenden Vorgänge fallen in die letzten zwei Jahre. Der Hauptprozeß wird zunächst in Los Angeles geführt werden, wohin die bisher Festgenommenen gebracht worden sind.

Denver, Kolo., 24. April. Herr Moyer, der Präsident der Westlichen Grubenleuteföderation, sagte über die neueste „Verschwörungs"-Verfolgung von McNamara und Anderen:

„Ich betrachte die ganze Geschichte als eine ähnliche Spitzelmache, wie es die war, welcher ich und meine Kameraden vor mehreren Jahren in Verbindung mit dem Tode des früheren Gouverneurs Steunenberg von Idaho zum Opfer gefallen sind. Darauf weist auch die Thatsache hin, daß McNamara bei seiner Verhaftung genau so behandelt wurde, wie man uns behandelt hat. Die Anschuldigung, daß er Dynamit im Hauptquartier seiner Organisation gehalten habe, ist einfach eine Albernheit. Wenn er in einem solchen Geschäft wäre, so wäre er doch nicht so dumm, den Sprengstoff im Hauptquartier der Gewerkschaft zu halten. Es ist sehr leicht, „Orchards" zu dingen, um Dynamit überallhin zu legen, wo man es finden will."

Ferner sagte er: „Alle Gewerkschaften kamen uns seinerzeit zu Hilfe, und wir werden jetzt vergelten. Wir werden von den Verhaftungen so bald, wie nothwendig, offizielle Kenntniß nehmen, und wir sind bereit, unsere 50,000 Mitglieder um je $5 oder mehr zu besteuern, um die Kosten der Vertheidigung tragen zu helfen, — in diesem zweiten großen Kampfe, welcher von den Feinden der organisirten Arbeit begonnen worden ist!"

Unter Milizherrschaft:

Die Jowa'er Stadt Muscatine, wegen Knopfarbeiterwirren.

Muscatine, Ja., 24. April. Heute wurde die Stadt unter Militärherrschaft gestellt, nach den Weisungen des Majors George W. Bell, welcher die Staatstruppen kommandirt, die zur Aufrechterhaltung der Ordnung während der Arbeiterwirren neuerdings hierher gesandt wurden.

Keine öffentlichen Versammlungen irgendwelcher Art werden nach Einbruch der Dunkelheit geduldet. Jede Person, die sich nach 8 Uhr Abends auf den Straßen zeigt, wird gezwungen sein, ihr Geschäft den Milizpatrouillen genau anzugeben. Und jede Person, die man nach 11 Uhr Nachts noch auf der Straße findet, wird nach ihrem Heim eskortirt, und Namen und Adresse aufgenommen, — im Wiederholungsfalle erfolgt Verhaftung. Keine Ansammlung von Volkshaufen wird auf der Straße zu irgend einer Zeit gestattet werden, und 3 Personen gelten schon für eine solche „Ansammlung". Alle sozialen und religiösen Versammlungen irgend welcher Art werden aufgegeben werden müssen, so lange die Miliztruppen hier sind.

Trotz der Anwesenheit der Truppen und des, Allen gewährleisteten Schutzes sind nur wenige zusätzliche Arbeiter heute früh in die Perlknopffabriken zurückgekehrt.

Das gestrige Piknik der streikenden, resp. ausgesperrten Perlknopfarbeiter im Weed Park verlief ohne Zwischenfall. Große Volksmengen waren zugegen; doch ging es durchweg ruhig her. Clarence Darrow von Chicago war als Redner angekündigt, konnte aber nicht kommen.

Die Reden, welche die Gewerkschaftsführer hielten, wurden von einem Vertreter der Militärbehörde stenographisch aufgenommen. Auch waren Milizsoldaten selbst zugegen.

Das heutige Eintreffen von Sibleyzelten und Kochöfen läßt erkennen, daß es die Absicht der Staatsbehörden ist, die Truppen hier zu behalten, bis jede Möglichkeit weiterer Unordnungen geschwunden ist. Die Truppen kampiren im Reservoir Park.

Grand Rapids, Mich., 24. April. Der erste Bruch im Streik der hiesigen Möbelarbeiter wird als ein Sieg für die Streiker erklärt. Die „Marvel Mfg. Co.", welche 75 bis 100 Mann beschäftigt, unterzeichnete ein Abkommen mit der Gewerkschaft auf ein Jahr und nimmt am Dienstag den Betrieb wieder auf. Wie es aber heißt, gehört diese Firma nicht zum Möbelfabrikantenverbande.

10 Todte!

Grubenunglück in Westvirginien.

Elk Garden, W. Va., 24. April. Durch eine Gas- oder Staubexplosion in der Ott'schen Kohlengrube No. 20, etwa eine Meile von hier, wurden etwa 10 Arbeiter getödtet.

Kongreß.

Washington, D. K., 24. April. Präsident Taft übersandte heute dem Senat folgende Ernennungen, durch welche die, meistens schon angekündigten diplomatischen Veränderungen vollzogen werden:

Henry S. Boutell von Chicago, Gesandter für die Schweiz.

Edwin V. Morgan von New York, Gesandter für Portugal.

Maurice S. Swenson von Minnesota, Gesandter für Norwegen.

Herrn Boutell's Ernennung wurde, angesichts seiner langen Dienste im Kongreß, sofort bestätigt, ohne durch ein Komite gegangen zu sein.

Auch bestätigte der Senat die Ernennung von William W. Rockhill als Botschafter bei der türkischen Regierung und die von Ex-Gouverneur Curtis Guild von Massachusetts als Botschafter bei der russischen Regierung.

Washington, D. K., 24. April. Senator Jonathan Bourne jr. von Oregon, einer der radikalen Republikaner im Senat, wird Vorsitzer des Ausschusses für Postämter und Poststraßen.

Der Senat war nur 40 Minuten heute in Sitzung und vertagte sich dann bis Donnerstag. Alsdann wird Bericht des Reorganisationsausschusses erwartet.

Die mex. Friedensverhandlungen.

Washington, D. K., 24. April. Dr. Vasquez Gomez, Obervertrauensmann der mexikanischen Rebellen dahier, erhielt heute ein telegraphisches Ersuchen von General Franzisko J. Madero jr., den im Feld stehenden Befehlshaber der mexikanischen Revolutionäre, sofort nach Juarez zu kommen, um an den weiteren Friedensverhandlungen theilzunehmen.

Dr. Gomez wird in zwei oder drei Tagen von hier abreisen; er hat vorher noch einige wichtige Arbeiten hier zu erledigen.

Washington, D. K., 24. April. Die mexikanische Regierung mag das Kanonenboot „General Guerrero" nach Acapulca senden, um Amerikaner daselbst im Fall eines Angriffs der Rebellen zu schützen.

Acapulco ist nicht in die Waffenstillstandszone eingeschlossen.

Auch scheint es sicher zu sein, daß der radikale Flügel der Rebellen, welcher in Niederkalifornien operirt, hartnäckig den Kampf fortsetzt.

Verhängnißvoller Kampf mit Räuber.

La Salle, Jll., 24. April. Der polnische Schankwirth Kiler Zubouski liegt mit einer tödtlichen Wunde, dem Verscheiden nahe, im Hospital.

Gestern Nacht war ein Mann in seine Wirthschaft gekommen, hatte die Anderen hinausgejagt und ihm dann befohlen, alles Kassengeld ihm zu geben. Zubouski schickte sich zum Widerstande an, und der Räuber schoß ihn. Dennoch stürzte sich der Wirth auf ihn, würgte ihn bis er den Revolver fallen ließ, und schoß mit denselben auf ihn. Der Räuber, der maskirt war, stürzte; er liegt jetzt im selben Hospital und kommt wahrscheinlich auch nicht mit dem Leben davon.

Ausland.

Margolin simulirt Wahnsinn.

Berlin, 24. April. Vor dem Schwurgericht des hiesigen Landgerichts I soll morgen der Sensationsprozeß gegen den, von Rußland ausgelieferten Hochstapler Josef Morgolin und seine Geliebte, die Kabarettsängerin Erna Fröhlich, beginnen. Das Paar ist bekanntlich beschuldigt, durch zahllose Fälschungen und Betrügereien riesige Summen erschwindelt zu haben. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die Verhandlung verschoben werden muß. Die Fröhlich, die vor einigen Wochen im Untersuchungsgefängniß erkrankte, ist noch nicht wieder hergestellt, und Margolin, der auf Antrag seines Vertheidigers auf seinen Geisteszustand untersucht wird, stellt sich in so geschickter Weise irrsinnig, daß die Aerzte noch nicht mit Bestimmtheit zu sagen vermögen, ob er wirklich unzurechnungsfähig ist, oder nicht.

Streik und Aussperrung.

Betrieb eines berühmten deutschen Schiffbauhofes stockt.

Danzig, 24. April. Ein Streik und eine Aussperrung brachte den ganzen Betrieb von dem bekannten Schichau = Schiffbauhofe zum Einhalt. Hierdurch verzögert sich die Fertigstellung der Schlachtschiffe „Oldenburg" und „Aegir". Vor drei Wochen bereits hatten 900 Mann die Arbeit eingestellt, und die 1300 anderen weigerten sich, die Pflicht der Ausständigen zu übernehmen, — weshalb das Direktorium jetzt eine allgemeine Aussperrung verhängt hat.

Pazifikdampfer sinkt.

Passagiere und Postsachen wurden von chinesischem Schiff gerettet.

Tokio, 24. April. Der Pazifikpostdampfer „Asia", welcher am Freitag von Hongkong abgegangen war und am 19. Mai in San Franzisko eintreffen sollte, ist unfern Finger Rock, an der Südküste von China, untergegangen.

Die Passagiere und die Postsachen wurden von einem chinesischen Schiffe aufgenommen.

(„Asia" war 1883 gebaut worden und hatte etwa 5000 Tonnen Bruttogehalt. Sein Kapitän war H. Gaukroyer.)

Tokio, 24. April. Ueber den Untergang des Pazifikpostdampfers „Asia" wird noch mitgetheilt, daß derselbe Sonntag früh in einem dichten Nebel auflief, während er vorsichtig seinen Weg nach Schanghai zu tastete, wo er nächstens anlegen sollte.

Seine drahtlosen Nothsignale wurden vom Dampfer „America", von der Tokio Kisen Co., (auf der Fahrt von Schanghai nach Hongkong) aufgegriffen, welcher sie beantwortete und sich anschickte, zu Hilfe zu kommen, aber nicht sogleich die Unfallsstätte entdecken konnte und beilegte, bis der dichte Nebel sich heben würde. Als er dann schließlich den Schauplatz erreichte, fand er, daß bereits das chinesische Schiff „Schangsiu", von der Takudampfergesellschaft, die Passagiere und die Postsachen des verunglückten Dampfers gerettet hatte. „Asia" versank bald darnach.

Deutschland für eine Weltsprache.

Berlin, 24. April. Deutschland ist im Begriff, auf einem neuen Gebiete bahnbrechend zu wirken. Wie aus halbamtlicher Quelle verlautet, beabsichtigt die Regierung Einladungen zu einem Weltkongreß zu erlassen, der im nächsten Jahre hier zusammentreten soll, um über die allgemeine Einführung einer internationalen Kunstsprache zu berathen, durch welche der Handel und Verkehr zwischen den Nationen erleichtert werden soll. Wenn dieser Plan den Beifall der verschiedenen Länder findet, und der projektirte Kongreß einen definitiven Beschluß in der Sache faßt, soll die „Weltsprache", die ausgewählt wird, in allen Schulen obligatorisch gelehrt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Queenstown: Lusitania, von New York nach Liverpool.
Plymouth: Kaiser Wilhelm II., von New York nach Bremen.
Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.
Glasgow: California von New York.
Vor Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinzessin Zäzilie, von Bremen nach New York. (Spät Dienstag Abend oder Mittwoch Vormittag am Dock.)

Abgegangen:

Fiume: Saxonia nach New York.
Southampton: Breslau, von Bremen nach New York.
Am Lizard vorbei: Mauretania und Baltic, von Liverpool nach New York; Nieuw Amsterdam, von Rotterdam nach New York; Finland, von Antwerpen nach New York; La Lorraine von Havre nach New York.

Lokalbericht.

Muthmaßlich überfahren.

Abraham Plavin hat einen Schädelbruch erlitten.

Der achtjährige Abraham Plavin, Nr. 1413 Plum Straße, lag gestern Abend, als W. Evers, Nr. 4018 West 22. Straße, ihn fand, bewußtlos neben den Straßenbahngeleisen an West Harrison, nahe Laflin Straße. Evers benachrichtigte die Polizei. Die schaffte den Knaben nach dem Westseite-Hospital, wo festgestellt wurde, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Die Polizei ist der Ansicht, daß er von einer Elektrischen über den Haufen gefahren worden sei. Ein Zeuge des vermeintlichen Unfalls hat aber bisher nicht ermittelt werden können.

Alles vergeblich.

Die Suche nach der seit 14 Tagen vermißten, fünfjährigen Elsie Paroubek, Nr. 2320 S. Albany Ave., ist, aller Nachforschungen in Zigeunerlagern ungeachtet, bisher fruchtlos geblieben. Inspektor Hunt ist daher fester als je davon überzeugt, daß das Kind mißbraucht und ermordet worden sei. Er und zwei seiner Mannen durchsuchten heute abgelegene Stallungen und Schuppen, haben aber auch keine Spur von dem Kinde gefunden. Er will demnächst wieder den Fluß nach der Leiche der Kleinen absuchen lassen.

Leset die „Sonntagpost"

Hält Umschau.

Ober-Baukommissär McGann ordnet Untersuchung an.

Ober-Baukommissär McGann will feststellen, wie es unter der bisherigen Stadtverwaltung mit der Kontrole der Kohlen- und der Röhrenlieferungen gehalten worden ist. Mit den betreffenden Erhebungen hat er Herrn Joseph O. Kastner aus der 34. Ward betraut. Herr Kastner, der sich in besagter Ward vergeblich um die demokratische Stadtrathskandidatur bemüht hatte, machte sich Hoffnungen auf den Posten des Hilfs = Oberbaukommissärs, der $5000 Gehalt trägt. Er begnügt sich vorderhand mit dem Untersucherposten, mit dem ein Jahresgehalt von nur $1320 verbunden ist. Ein Herr Gordon Fox hat ihm Platz machen müssen.

Der Mayor wird weitere Ernennungen erst am nächsten Montag bekannt geben. Es heißt, er werde dann dem Stadtrath auch die Abschaffung der Stelle des städtischen Sachverständigen für Bodenwerthe empfehlen, die jetzt ihrem Inhaber, Kimball Balentine, ein Jahreseinkommen von $5,000 bringt, ihm aber unbändig viel Zeit zu freier Verfügung läßt.

Korporationsanwalt Sexton hat heute die Herren S. Crawford Roß und Lee D. Mathias zu Hilfs = Korporationsanwälten ernannt. Sie werden je $4,000 Jahresgehalt bekommen. Roß ist Präsident und Mathias ein eifriges Mitglied des demokratischen Wahlklubs der 7. Ward. Matthias war auch unter Mayor Dunne in der Korporationsanwaltschaft angestellt. Ausgeschieden sind heute aus dieser die Assistenten John X. Beilmin und Nelson und Thomasson.

Quinn wird Oelinspektor.

James A. Quinn, städtischer Aichmeister während Carter Harrisons früherer Amtszeit, wird zum städtischen Oelinspektor ernannt werden. Mayor Harrison hat sich zwar hinsichtlich des Amts noch nicht ausgelassen, doch hegt man in politischen Kreisen keinen Zweifel, daß Quinn die Stellung erhalten wird, die Robert E. Burke so heiß begehrt. Allerdings wird sich der frühere Aichmeister mit einem festen Gehalt begnügen müssen und nicht die fetten Sporteln erhalten, welche die Stellung in früheren Jahren zum fettesten Posten machten, den der Mayor von Chicago zu vergeben hatte.

Burke, der angeblich zum Verwalter des Countygebäudes ausersehen ist, hat angeblich keine Lust, die Stellung zu übernehmen, deren Gehalt bei Weitem nicht mit den Bezügen zu vergleichen ist, deren er sich früher als Oelinspektor zu erfreuen hatte.

Daß Kapitän John McWeeny zum Polizeichef ausersehen ist, gilt in politischen Kreisen als sicher. Niemand glaubt noch, daß Inspektor Dorman oder Hilfspolizeichef Schuettler eine Aussicht hat, das Amt zu ergattern. Für den Letzteren verwenden sich bekannte Deutsche, doch verlautet, daß die bereits die Hoffnung aufgegeben haben. Ueberhaupt ist man in deutschen politischen Kreisen bei Weitem nicht mehr so entzückt von der Lage wie vor der Wahl, da die überwiegende Mehrzahl der besseren Posten soweit den Irländern zugefallen ist und allem Anschein nach auch in Zukunft ihnen zufallen wird.

Mayor Harrison wollte sich heute nicht über seine weiteren Ernennungen aussprechen, gab aber in verhüllter Weise zu, daß Vermuthungen in dieser Hinsicht so weit richtig gewesen sind.

Das Blatternhospital.

Es beherbergt zur Zeit fünfundzwanzig Patienten.

Nicht weniger als fünf neue Patienten mußten heute nach dem Isolirhospital geschafft werden, das jetzt fünfundzwanzig Blatternkranke beherbergt, mehr als seit langer Zeit.

Die jüngst eingelieferten fünf Patienten sind: R. A. Baxter, 1944 Lunt Ave.; S. Schneider, 1704 Jackson Blvd.; LeRoy Ritter, 770 S. State tr.; Charles Sturts, Hazeldell, Jll.; Gurley Flannigan, Augen- und Ohrenklinik, 181 W. Washington Str.

Im Gesundheitsamt nimmt man an, daß Schneider und Baxter von einem Bruder Baxters angesteckt worden sind, der bei der Belden Mfg. Co., Nr. 2300 Western Ave., beschäftigt gewesen ist und kürzlich gestorben ist. Der behandelnde Arzt hat als Todesursache Lungen-Wassersucht festgestellt, und die Leiche ist zur Bestattung nach Kanada geschafft worden.

Man nimmt nun an, der Arzt habe sich geirrt, der inzwischen verstorbene Baxter habe die Blattern gehabt, und von ihm habe die Krankheit sich auf seinen Mitarbeiter Schneider übertragen und auf seinen Bruder, der ihn während der Krankheit gepflegt hat. Sturts ist blatternkrank aus Hazeldell hierher gekommen, um sich in der Augen- und Ohrenklinik eines anderen Leidens wegen behandeln zu lassen; von ihm hat sich dort Gurley Flannigan die Krankheit geholt.

Roy Ritter ist ein Barbier. Er hat die Blattern muthmaßlich von einem andern Barbier in seiner Nachbarschaft bekommen, der die Krankheit gehabt hat, ohne daß Jemand es geahnt und seine Ueberführung ins Isolir-Hospital veranlaßt hätte.

Zeit ist Geld.

Haben in wenigen Stunden sieben Raubüberfälle verübt.

Jämmerliche Gesellen.

Jeder behauptet, vom Andern verführt worden zu sein. — Abgeschlachtet. — Machten kurzen Prozeß. — Auf frischer That. — Schaufenster ausgeräumt.

Der 19jährige Cecil Blue, Nr. 821 N. Robey Straße, und der 20jährige Dampfleitungseinrichter Wm. Sloan, Nr. 1145 Grand Ave., wurden heute früh nach aufregender Hatz verhaftet, nachdem sie eingestandenermaßen seit neun Uhr Abends sieben friedfertige Straßengänger überfallen und beraubt und drei der Opfer mehr oder minder schwer mißhandelt hatten. Die Polizei hat bisher nur drei der Opfer ermitteln können, und zwar:

Arthur J. Olson, Nr. 527 N. Ada Straße, wurde an Armour Straße und W. Chicago Ave. um $5 erleichtert und verbläubt.

O. Petersen, Nr. 1500 W. Ohio Straße, wurde, als er Widerstand leistete, niedergeschlagen, mit einem Schraubenzieher ins Genick gestochen und um $5.50 beraubt.

John Johnson, Nr. 1580 W. Ohio Straße, erhielt, weil er nur $2.10 bei sich hatte, eine Tracht Prügel.

Die übrigen Raubüberfälle wurden an N. Ashland Ave. und W. Superior Straße, N. Sangamon Str. und W. Chicago Ave., an Green Str. und W. Chicago Ave. und an Cornelia Straße und Milwaukee Ave. verübt.

Blue behauptet, bis vor Kurzem Student der Medizin an der Universität Illinois gewesen und von Sloan verführt worden zu sein. Sloan stellt das in Abrede und bezichtigt Blue, ihn auf den Pfad des Verbrechens geleitet zu haben. Die beiden Gutedel schmachten jetzt im Zwinger der Wache an W. Chicago Ave.

Grauenhafter Abschluß.

Am Schanktisch in der von Frank Codie im Hause Nr. 5144 Lincoln Ave. betriebenen Wirthschaft geriethen heute früh, kurz nach Mitternacht, die polnischen Arbeiter Jakob Winnocki, Nr. 5157 Lincoln Ave., und Anton Hocek einer Lappalie wegen in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus, die damit ihren grauenhaften Abschluß fand, daß Hocek sein Messer zog, mit der haarscharfen Klinge dem Gegner über den Hals fuhr und ihm fast den Kopf vom Rumpfe trennte. Dann ließ er das Messer fallen, eilte, wie von Furien gepeitscht, zur Hinterthür hinaus und verschwand gleich darauf im Dunkel der Nacht.

Winnocki verblutete während der Fahrt nach einem Hospital in der Polizeiambulanz. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 4901 Lincoln Ave. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten. Der Mörder hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Fackelte nicht lange.

Als gestern Nachmittag Detektive Wm. Phiene von der Wache an Maxwell Straße an S. Center und Blue Island Ave. den 37jährigen John Brady, Nr. 1327 W. 14. Straße, für verhaftet erklärte, wurde er von dessen Bruder Michael und mehreren Freunden des Häftlings thätlich angegriffen. Zu gleicher Zeit machte John einen Fluchtversuch. Der Häscher fackelte nicht lange, zog seinen Revolver und knallte die Gebrüder Brady nieder. Michaels Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet. John wird voraussichtlich genesen.

Der Brandstiftung geständig?

Nachdem er angeblich im Keller der an N. 50. Ave. und W. Ontario Straße, Austin, gelegenen evangelisch-lutherischen Kirche Feuer angelegt hatte, wurde gestern früh ein gewisser Louis Larsen von zwei Straßengängern angeblich in dem Augenblick festgenommen, als er aus dem Fenster auf die Straße kletterte. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Larsen soll gestern Abend in der Wache zu Austin die Brandstiftung eingestanden, aber behauptet haben, zur Zeit betrunken und seiner Sinne nicht mächtig gewesen zu sein. Die Polizei, die da glaubt, daß er mehrere Brände angelegt habe, versichert, daß er bei seiner Einlieferung in die Wache durchaus nüchtern gewesen sei.

Unheimliche Anziehungskraft.

Zum dritten Mal in sechs Monaten wurde heute zu früher Morgenstunde das Schaufenster des Ladens der Juweliere Ringer Brothers, Nr. 117 W. VanBuren Straße, von drei Raubgesellen zertrümmert. Die Spitzbuben plünderten hastig die Auslage, ergatterten Ringe und Uhren im Gesammtwerthe von $200 und entkamen unbehelligt mit ihrer Beute. Man muthmaßt, daß sie dieselben Halunken sind, die vor acht Tagen die Schaufensterauslage des Juweliers A. Talkafer, Nr. 111 W. Van Buren Str., um Schmuck im Werthe von $300 plünderten.

Bei den vorerwähnten früheren Gelegenheiten hat die Firma Ringer Brothers Schmuck im Werthe von $350 eingebüßt.

Fiel unter die Räuber.

An N. Center und Chicago Avenue wurde heute zu früher Morgenstunde Eugen Purlta, Nr. 849 Milwaukee Ave., von zwei Banditen überfallen, windelweich geprügelt und um seine aus $5 bestehende Baarschaft beraubt. Als der That verdächtig haben Detektives der Wache an Chicago Ave. den 21jährigen Albert Pelka, Nr. 1244 Fry Straße, und den um ein Jahr jüngeren John Barrett, Nr. 1219 Fry Straße, festgenommen. Die Häftlinge betheuern ihre Unschuld.

Untersuchung eingeleitet.

Der 50jährige Zigarrenmacher Geo. Patette wurde gestern früh mit gebrochenem Schädel und bewußtlos an N. State und Illinois Straße gefunden. Er war bisher nicht vernehmungsfähig. Die Polizei bemüht sich jetzt, festzustellen, bei welcher Gelegenheit er die Verletzung erlitten hat.

Nasses Sterbehemd.

Aus dem Fluß, am Fuße der Adams Straße, wurde gestern die Leiche eines dunkel gekleideten Mannes gezogen, dessen Taschentuch „A. M." gezeichnet ist. Der Todte harrt in der County-Morgue seiner Identifizirung.

Die Leiche der Samstag, wie berichtet, hinter dem Hause Nr. 319 Ost Illinois Straße aus dem Fluß gefischten Frau ist gestern von einem gewissen Richard H. Milton als die ferner seit dem 27. März vermißten Gattin Mary identifizirt worden. Milton gab an, daß seine Frau sich am 27. März bei der Vermittlungs-Agentur Nr 92 La Salle Straße um eine Stellung bewarb und von der Agentur nach der Nordseite geschickt wurde. Das sei Alles, was er habe ermitteln können.

Moderner Othello.

Wahrscheinlich durch Eifersucht zur Raserei getrieben, hat gestern Morgen der 35jährige Mohr Henry B. Williams seiner 39jährigen Rassegenossin Lucy Hyde mit einem Rasirmesser den Hals abgeschnitten. Die Leiche des Opfers befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 3604 S. State Straße. Der Thäter ist flüchtig geworden.

Hat lange gedauert.

Vor Richter Kavanagh wird im Kriminalgerichte morgen der Prozeß von W. Vernon Booth, Präsidenten der früheren Fischgroßhandlung A. Booth & Co., und Frederick R. Robbins, früherem Hilfsschatzmeister des gleichen Geschäfts, unter der Anklage der Verschwörung zur Beschwindelung der Continental National Bank um $300,000 beginnen.

In zwei Fällen sind die beiden Männer des Erschwindelns von Geld angeklagt, außerdem auch der Verschwörung. Nur vier Zeugen waren, ehe sie die Anklagen erhoben, von den Großgeschworenen vernommen worden, Alexander Robertson, Vizepräsident der Continental National Bank, und Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses, Ira M. Smith, früherer Vizepräsident des Ausschusses, R. J. Chalmers, Masseverwalter der Firma, und R. J. Ford, Beamter der Corn Exchange National Bank.

Der Prozeß von Booth und Robbins ist bislang immer wieder verschoben worden, morgen will der Staatsanwalt, wie er heute versicherte, Ernst machen.

Ging straffrei aus.

Hat die angeblich unterschlagene Summe zurückerstattet.

Unter der Anklage, der Chicago City Bank, in deren Diensten er früher stand, $900 unterschlagen zu haben, wurde heute der 23jährige Gustav F. Gustavson, Nr. 6237 S. Carpenter Straße, dem Stadtrichter Scully vorgeführt.

E. H. Holtorf, der Kassirer der vorerwähnten Bank, der seine Verhaftung erwirkt hatte, war zur Stelle und erklärte: „Gustavson hat das Geld zurückerstattet. Aus diesem Grunde verzichte ich auf seine gerichtliche Verfolgung. Die Sache ist erledigt, und ich bitte, den jungen Mann straffrei zu entlassen." Der Richter schlug die Anklage nieder.

An Gas erstickt.

Der 57 Jahre alte Lohgerber Michael Beban, 2423 Haddon Avenue, wurde heute früh von seinen Angehörigen, an Leuchtgas erstickt, im Bett gefunden. Er war seit längerer Zeit kränklich, und man vermuthet, daß er Selbstmord begangen hat.

Ebenfalls an Gas erstickt ist heute früh bei der Arbeit in dem Stahlwerk der Illinois Steel Co. in South Chicago der 47jährige Stephen Krowell, 2948 Ost 81. Place.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
444
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Starb den Flammentod.

Hatte im Schlafe die brennende Petroleumlampe umgeworfen.

Zu spät.

Als die Feuerwehr eintraf, hatte die Unglückliche ausgelitten. — Verursachten eine Gasolinexplosion und erlitten schwere Verletzungen.

Die 50jährige Christina Erickson starb heute früh in ihrer im Erdgeschoß des vierstöckigen Backsteinhauses Nr. 1114 Townsend Straße gelegenen Wohnung den Flammentod. Die alte Jungfer schlief auf einem Sopha. Sie muß wohl schwer geträumt und sich unruhig hin und hergeworfen haben, denn sie hatte das Mißgeschick, die brennende Petroleumlampe, die auf einem Tischchen neben ihrer Lagerstätte stand, herunterzureißen. Die Lampe explodirte. Der Inhalt entzündete sich und ergoß sich über den Teppich und das Sopha. Frl. Erickson sprang entsetzt auf und schrie gellend um Hilfe. Als die von Hausgenossen alarmirte Feuerwehr eintraf, hatte sie ausgelitten. Das Hemd war auf ihrem Leibe zu Zunder verbrannt. Das Feuer in der Wohnung wurde gelöscht, nachdem es etwa $200 Schaden angerichtet hatte.

Die Ueberreste der Verunglückten wurden in einer Ambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1213 Clybourn Ave. geschafft.

Jugendlicher Leichtsinn.

Der achtjährige Joseph Schüßler, Nr. 1427 Oakdale Ave., und der zehnjährige Minrad Kathrein, Nr. 1420 George Str., tummelten sich gestern Nachmittag im Erdgeschoß der an Lincoln und Southport Ave. im Bau begriffenen St. Alphonso-Schule herum und trieben allerlei Allotria. Im jugendlichen Uebermuth ließ einer der Schlingel ein brennendes Zündholz in einen mit Gasolin gefüllten Behälter fallen. Der explodirte, und die Knaben erlitten schwere Brandwunden. Joseph hat außerdem mehrere Knochenbrüche erlitten. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Alexianer-Hospital. An Josephs Aufkommen wird gezweifelt.

Fahrlässiger Radler.

Die Polizei fahndet auf einen Radler, der gestern auf seinem Motorcycle an Hoyne Ave. und Crystal Str. den 57jährigen Louis Friedmann, Nr. 2240 N. Hoyne Ave., über den Haufen gefahren und schwer verletzt hat. Er setzte seine Fahrt fort, ohne sich um das Opfer zu kümmern, und bewerkstelligte auch seine Flucht. Der Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Bei der Arbeit verunglückt.

An N. Halsted Straße, nahe Oakdale Ave., wurde gestern einer der dort bei der Ausbesserung der Straßenbahngeleise beschäftigten Arbeiter, der 35jährige Paul Deto, Nr. 863 Gault Court, von einer nördlich fahrenden Halsted Straße = Elektrischen überfahren. Der Verunglückte, der einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen erlitten hat, ringt mit dem Tode.

Tödtlich verlaufen.

Der Buchhalter Wm. Roper, Nr. 9 Ost Illinois Straße, fiel Samstag Abend im Hause Nr. 404 N. Clark Straße die Treppe hinunter und erlitt Verletzungen, denen er gestern erlegen ist. Der Koroner wurde benachrichtigt.

Mörderpaar aufgehoben.

Vito Jannuzzi wurde heute vom Richter Kersten wegen Mordes zu Zuchthaus auf Lebenszeit, seine Gattin, Antonia Jannuzzi, zu vierzehn Jahren Zuchthaus verurtheilt. Die Anklage gegen die Brüder Adamnio, Guiseppi und Angelo Cupputelli wegen Betheiligung an der Mordthat war vom Richter schon zu Beginn des Prozesses abgewiesen worden, doch werden die Brüder sich demnächst unter der Anklage des Meineids verantworten müssen. Das Opfer der Blutthat wurde der Italiener Paul Alphonso Palombo, auch Jim Johnson genannt.

Der Mann war am 16. Dezember letzten Jahres mit durchschnittener Kehle todt in einem Steinbruch der Brownell Improvement Co. in Thornton aufgefunden worden. Der Beweggrund des Verbrechens war Raub.

* Durch langwierige Krankheit zur Verzweiflung getrieben, machte gestern der 67jährige Michael Behan in seiner Wohnung Nr. 2433 Haddon Ave. mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht leichter Frost; Nordostwind.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; in den nördlichen und mittleren Gebietstheilen während der Nacht wahrscheinlich leichter Frost.
Indiana: Heute Abend klar und kühl; morgen klar und etwas wärmer.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar; während der Nacht Frost; morgen klar.
Wisconsin: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 43 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 49 Grad.

Ihr wollt Geld sparen — Jedermann will.

Dann sammelt Eure Amber-Seife Umschläge und tauscht sie um für silberplattirte Theelöffel. Dieselben sind jetzt besonders werthvoll —

6 hübsche Theelöffel —schwer silberplattirt,
für 60 Amber-Seife-Umschläge

Der reguläre Werth ist 125 Umschläge.

Sprecht vor in dem

AMBER SOAP PREMIUM STORE
42 WABASH AVE., Chicago.

und seht die vollständige Auslage von Tafelwaaren und anderen prachtvollen Prämien.

Der Paladin.

Von Horace Annesley Vachell.

Einzig autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Anna Kellner.

(32. Fortsetzung.)

Mit offenem Munde starrte er Napier an, der niedergeschlagen sagte: „Diese vermaledeite Aenderung trat, wie Sie sich überzeugen können, unmittelbar nach dem ersten Besuch Lord Cambers ein. Jeder neue Tag hat die Mühe und Arbeit des vergangenen zunichte gemacht."

Sir Bedford ließ sich schwer in einen Ledersessel fallen.

„Lieber Kollega", sagte er, „das muß ich auf das Entschiedenste zurückweisen. Wenn ich Sie recht verstehe, so wollen Sie damit sagen, daß Lord Camber für die Verschlimmerung verantwortlich zu machen ist. Ich habe die größte Hochachtung vor Camber, den ich kenne, seit ich ihn auf die Welt gebracht habe. Er ist die personifizirte Ehrenhaftigkeit und Ritterlichkeit, ein Ritter ohne Furcht und Tadel — deß' kann ich Sie versichern."

„Den Eindruck macht er ja", erwiderte Napier gereizt, „aber es ist doch etwas nicht in Ordnung mit ihm."

Sir Bedford's Gesichtsausdruck deutete an, daß dies nicht gerade die passendste Redeweise war, wenn es sich um einen Peer handelte, der ein Jahreseinkommen von vierzigtausend Pfund hatte.

„Auf leichte Rückfälle muß man in solchen Fällen immer gefaßt sein", sagte er. „Ebbe und Fluth, Systole und Diastole."

„Das ist kein leichter Rückfall", versetzte Napier; „die Herzstörungen sind sehr ernster Natur. Ich glaubte sie schon besiegt, nun hat irgend etwas, was sich meiner Beobachtung entzieht, sie wieder zum Vorschein kommen lassen. Ich habe die Absicht, nicht nur Lord Camber, sondern auch der alten Kammerfrau Peach, die, wenn mich nicht Alles trügt, eine Unheilstifterin ist, das Haus zu verbieten."

„Sie müssen thun, was Sie für das Richtige halten, lieber Kollega."

„Sie sagen, daß Sie Lord Camber auf die Welt gebracht haben, Sir Bedford?"

„Gewiß. Ein schönes Kind, ein Mordsjunge: viereinhalb Kilo!"

„Und Sie haben ihn immer gut gekannt?"

„Mit Unterbrechungen."

„Hat er vielleicht eine Liebschaft?"

„Mein lieber Freund, wer kann eine solche Frage beantworten? Er hat den Ruf — ich bin überzeugt, mit Recht — ein ausgezeichneter Sohn und Gatte zu sein. Ich lebe doch in der Welt und höre natürlich eine ganze Menge unangenehmer Geschichten — gegen Cambers Charakter ist mir nie ein Wort zu Ohren gekommen. Ich halte ihn, wie gesagt, geradezu für einen Bayard. Eine Liebschaft? Ich halte es für unmöglich. Ich erinnere mich, daß er vor vielen Jahren einem jungen Mädchen in Palace Gardens den Hof gemacht hat."

„Immerhin — er will nicht, daß seine Frau wieder gesund wird."

„Aber Napier! Das ist krankhaft — ungeheuerlich!"

„Halt! Warten Sie ein wenig!"

Und er beschrieb ihm Harrys Gesichtsausdruck, wie er ihn im Spiegel gesehen hatte. Aber Sir Bedford ließ sich nicht überzeugen.

„Wie können wir wissen, was er auf dem Herzen hatte? Sie kommen meiner Ansicht nach zu ganz ungerechtfertigten Schlußfolgerungen."

„Wie froh wäre ich, wenn es sich so verhielte! Inzwischen macht meine Patientin fortwährend Rückschritte."

„Wünschen Sie, daß ich sie besuche?"

„Nein, Sir Bedford; das könnte sie erschrecken. Ich wollte mich nur nach Lord Camber erkundigen. Wenn er ein so vollkommener Mann ist, dann bekommt der Patientin eben diese Vollkommenheit nicht. Ich danke Ihnen herzlich, Sir Bedford."

Sir Bedford entfernte sich ein wenig beunruhigt; aber er tröstete sich mit dem Gedanken, daß er selbst den Fall immer sehr pessimistisch beurtheilt hatte. Napier hatte Lady Camber wirklich ganz wunderbar wieder zusammengeflickt, aber er selbst hatte eigentlich nie an eine dauernde Besserung geglaubt. Was übrigens dieser Napier für ein gescheiter Mensch war! Dieses Bonmot! Er war überzeugt, der Prinz würde sich riesig darüber amüsiren und es wahrscheinlich in den allerhöchsten Kreisen wiedererzählen.

Oben, im ersten Stock, wurde Lady Camber von Esther gewogen. Aeußerlich hatte sich in ihrem Befinden in der letzten Woche nicht viel geändert, so daß die Patientin und ihre Kammerfrau glaubten, es sei eine weitere Besserung eingetreten. Sie hielten beide infolgedessen Esthers unermüdliche Wachsamkeit für überflüssig. Peach hatte gute Gründe, von Esther das Schlechteste zu denken, und es kostete sie ungeheure Selbstbeherrschung, die Erleuchtung ihrer Herrin noch hinauszuschieben; nur aus Liebe zu Alice schwieg sie noch. Doch kam es mehr als einmal vor, daß ihr das Geheimniß fast entschlüpfte. Auch war ihr Benehmen gegen Esther unverschämt geworden; diese schrieb das ihrer Eifersucht zu und benahm sich weiter mit unverminderter Höflichkeit und Sanftmuth.

Die Waage zeigte einen Gewichtsverlust von einem Kilogramm an.

„Seien Sie nicht so betrübt, Lady Camber", sagte Esther; „wenn man sie so ansieht, würde man mindestens glauben, Sie hätten einen nahen Verwandten verloren."

„Ich möchte mit Vergnügen auf mehrere verzichten — von der Seite meines Mannes natürlich", erwiderte Lady Camber; „ein Kilogramm weniger!"

Verdrießlich legte Alice sich wieder auf das Sopha. Esther holte das Thermometer.

„Lassen Sie mich in Frieden!" wehrte die Patientin ab; „was nützt das Messen jetzt?"

„Bitte!"

Noch verdrießlicher gehorchte Alice, aber als sie das Thermometer im Mund hielt, zwinkerte sie mit den Augen und schnitt Gesichter, während Esther, ihr mit dem Rücken zugewendet, ein Glas Milch einschenkte. In diesem Augenblick ertönte das Telephon, und Esther ergriff die Muschel.

„Gewiß, ich komme sofort", sagte sie.

„Der Herr Doktor will mich sprechen", erklärte sie, als sie das Thermometer aus dem Munde der Patientin nahm und ihr die Milch reichte.

„Nun, ist die Temperatur wenigstens in Ordnung, Schwester?" fragte Lady Camber.

„Jawohl, gnädige Frau. So wie gestern."

„Sie haben mir aber gestern nicht sagen wollen, wie hoch sie war. Es ist doch sehr dumm, jetzt noch, wo ich schon wohl bin, ein Geheimniß daraus zu machen."

„Ich handle nach dem Befehl des Doktors, gnädige Frau."

Und sie trug die Temperatur in die Tabelle ein.

„Wie mir diese Milch zuwider ist!" sagte die Patientin.

„Bedenken Sie nur, gnädige Frau, wie zuträglich sie für Ihren Teint war! Nur herunter damit! Sie versprechen mir, ruhig liegen zu bleiben, während ich fort bin?"

„Wieder so ein Stiefel!"

„Sie versprechen's mir, gnädige Frau?"

„Meinetwegen."

Esther verschwand lächelnd. Kaum hatte sich die Thür hinter ihr geschlossen, so reichte Lady Camber Peach das Glas Milch.

„Schütt' es aus, Peach", befahl sie ihr.

„Gnädige Frau?"

„Schütt' es aus, sag' ich. Warum trägst Du solche Elephantenschuhe?"

„Gewiß, weil ich große Füß' hab", versetzte die alte Garderobiere mit einem finsteren Blick.

„Sei nicht so frech! Nimm die Milch fort, geh' in's Schlafzimmer und bleib' dort. Ich brauche Dich nicht."

„O ja, die gnädige Frau braucht mich sogar sehr", antwortete Peach in eisigem Ton; „die gnädige Frau braucht mich mehr als sonst."

„Was soll das heißen?"

Peach murmelte: „Nichts!" und verschwand.

Alice blickte der plumpen Person nach.

„Das hat etwas zu bedeuten", dachte sie.

Unten in der Bibliothek sprach Napier mit Esther.

„Temperatur gestiegen?" fragte er sie.

„Achtunddreißig, fünf."

„Dann bleibt es dabei, daß ich die Alte heute fortschicke und den Herrn Gemahl morgen. Die Beiden haben den Rückfall verursacht. Ist sie sehr reizbar?"

Esther nickte.

„Sie sehen auch nicht gut aus. Und da haben wir uns schon eingebildet, ‚Hallo!' rufen zu können. Nun, Sie haben es jedenfalls wunderbar verstanden, mit ihr umzugehen — da wird es vielleicht das Beste sein, daß Sie ihr die Mittheilung machen, Peach müsse heute noch fort. Glauben Sie, daß sie Spektakel machen wird?"

„Ich glaube nicht. Sie ist ja gewöhnlich sehr unfreundlich gegen die Kammerfrau, und wenn sie gegen mich nett ist, wüthet die alte treue Seele vor Eifersucht. Ich bin ganz Ihrer Meinung: je früher sie geht, desto besser ist's."

„Gut. Also sprechen Sie gleich mit Lady Camber, und berichten Sie mir dann, wie die Sache ausgegangen ist. Noch einen Moment, bitte. Wir müssen sie in den nächsten zehn Tagen sehr ruhig halten, aber es ist von größter Wichtigkeit, daß sie keinen Argwohn faßt. Deshalb wünsche ich auch, daß Sie mit ihr wegen ihrer Kammerfrau sprechen; mir könnte sie Fragen vorlegen, die mir unangenehm wären. Sie dagegen können ruhig sagen, Sie wüßten von nichts."

Esther zögerte, dann sagte sie mit einem matten Lächeln: „Wenn ich sage: Befehl des Doktors, so wirkt das auf sie wie ein rothes Tuch auf den Stier."

„Dann sagen Sie's nicht. Uebrigens, ich überlasse Alles Ihrem Takt. Richtig, wo sind die Notizen, die Sie mir vor sechs Wochen gemacht haben?"

„Im Laboratorium, Herr Doktor. Ich geb' sie Ihnen, wenn ich zurückkomme. — Soll ich Lady Camber auch darauf vorbereiten, daß ihr Gatte sie nicht mehr besuchen darf?"

„Nein, das werde ich ihr dann schon beibringen — immer nur eines auf einmal."

Esther schritt auf die Thür zu, als Napier mit ganz veränderter Stimme sagte: „Ich sehne mich schon sehr danach, Sie wieder im Laboratorium zu haben, Miß Yorke."

Esther erröthete heftig, und er fuhr fort: „Dann ist's aus mit der Pflegerei für Sie!" Und er ergriff ihre Hand und drückte sie herzlich. „Sie haben sich wieder einmal bewährt!" rief er aus, „ich bin Ihnen so dankbar!"

„Weil ich Ihnen wieder zu einem Triumph verholfen habe?"

Die Worte waren ihr entschlüpft. Lag ihm wirklich etwas an ihr? Sie entzog ihm ihre Hand.

„Es ist noch kein Triumph", versetzte er, „aber es wird hoffentlich einer. Es wird einer", wiederholte er, „und dann....!"

„Jawohl."

„Dann verschreib' ich Ihnen — Ihnen und mir Ferien."

Er sprach verlegen, fast scheu: dann — wahrscheinlich, um seine Verlegenheit zu verbergen — öffnete er ihr die Thür. Esther ging. Sie lächelte über das ganze Gesicht. Er hatte sie also doch gern! Welches Glück erwartete sie! Im Geiste blickte sie auf die vielen Prüfungen und Leiden zurück, die sie zu erdulden gehabt; sie kam sich vor wie eine vom Schiffbruch Errettete. Endlich, endlich hatte sie das Ufer erreicht, das Kanaan ihrer Träume!

Sie lächelte noch immer, als sie zu ihrer Patientin zurückkam, die sie allein im Zimmer fand.

„Hallo! Was ist los?" fragte Alice. „Haben Sie eine Erbschaft gemacht?"

Esther lachte, dann sagte sie: „Wo ist Ihre Kammerfrau, gnädige Frau?"

„Ich hab' sie fortgeschickt", antwortete Lady Camber verdrießlich; „sie langweilt mich."

Die Gelegenheit war zu günstig, als daß Esther sie nicht ergriffen hätte. Sie setzte sich in die Nähe der Patientin und sagte ruhig: „Ich habe bemerkt, daß Peach Ihnen ein wenig auf die Nerven geht, gnädige Frau. Glauben Sie nicht, daß es das Beste wäre, sie nach Hause zu schicken und sie erst wieder kommen zu lassen, bis Sie noch kräftiger geworden sind?"

„Ich bin kräftig genug!"

„Die Rekonvaleszenz ist eine böse Zeit, und Sie sollten Alles vermeiden, gnädige Frau, was Sie nur im Geringsten unangenehm berührt. Wenn Peach Sie nervös macht, und ich sehe wirklich, daß es der Fall ist...."

„Sie ist so eine dumme alte Person!"

„Dann...."

„Ja, ich bin ganz froh, daß Sie das sagen. Rufen Sie sie, bitte, und ich werde ihr sagen, sie soll sich auf die Strümpfe machen...."

„Nicht in meiner Gegenwart, wenn ich bitten darf, gnädige Frau."

„Warum nicht?"

„Sie ist furchtbar eifersüchtig auf mich, und ich möchte ihr nicht gern weh thun. Versprechen Sie mir auch, gnädige Frau, daß Sie ihr's freundlich und ruhig sagen, ja? Sie können ihr ja der Wahrheit gemäß sagen, daß wir ein bischen vorsichtiger sein müssen. Aber bitte, seien Sie freundlich gegen sie; es kostet nichts und bedeutet oft so viel."

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Mehr Enten und Gänse.

Nutzenten. — Laufenten. — Rouenenten. — Gänsearten. — Allgemeine Nutzeigenschaften. — Das Gefieder.

Wenn wir die Nutzgeflügelzucht und Nutzgeflügelhaltung als Ganzes betrachten, so müssen wir uns in gar manchen Fällen, die Frage vorlegen, warum nicht mehr Enten und Gänse gezogen und gehalten werden. Denn auf jedem größeren Geflügelhofe bilden heutzutage Enten und Gänse eine werthvolle und hochprofitable Ergänzung des Gesammtbetriebes, gewissermaßen eine Unterabtheilung der Nutzgeflügelhaltung, die sich, richtig betrieben, unter allen Umständen aus sich heraus gut bezahlt. Das wird von sehr vielen Geflügelzüchtern und Geflügelhaltern aber zu wenig bedacht, und es erscheint daher zweckmäßig, einmal in einem abgerundeten Artikel auf die große Profitabilität dieser Art der Geflügelhaltung hinzuweisen.

Unsere Nutzenten.

Wir haben bekanntlich verschiedene Arten von Nutzenten; der eine Züchter schwärmt für diese, der andere für jene Sorte, und jeder glaubt und behauptet, die beste und profitable Entenrasse zu halten. Wir möchten aber an erster Stelle hier auf die Mammuth-Pecking-Ente hinweisen; diese werthvolle Nutzente besitzt ausgezeichnete Legeeigenschaften und bildet bei ihrem massig-fleischigem Körperbau ein werthvolles Tafelgeflügel.

Die sogenannten Laufenten.

Eine andere, ausgezeichnete Nutzente ist die indische Laufente (Indian Runner); diese Rasse bürgert sich immer allgemeiner ein, wohl hauptsächlich deshalb, weil sie eine so große Anzahl rein-weiß gefärbter Eier legt; als Tafelgeflügel kommt ihr keine andere Entenrasse gleich. Bei den indischen Laufenten unterscheiden wir noch wieder drei Unterabtheilungen, von denen die bekannteste die rehfarbige ist, die unter dem eigentlichen Namen indische Laufente geht; ihr naher Verwandter, die weiße Laufente, ist von derselben Körpergröße, desgleichen die lederfarbige Orpingtonente, deren Färbung rein lederfarbig ist.

Die Rouenente.

Die Rouenente ist ein großer, braungefärbter Vogel von rein quadratischem Körperbau, im Vergleich zur äußerst lebhaften und behenden Laufente ziemlich schwerfällig. Der Enterich oder Erpel ist bei den Rouenenten ein äußerst prächtiger Vogel; er hat einen tief dunkelgrün glänzenden Kopf und am unteren Theile des Halses einen ausgesprochen weißen Ring, der sich weithin scharf abhebt. Die Flügel weisen sowohl bei den Enten wie den Erpeln eine wunderbar schöne, typische Farbenzeichnung auf, die nicht fehlen darf. Die Rouenente ist etwa von der Größe der gewöhnlichen Peckingente; sie ist außerordentlich widerstandsfähig gegen Klima und Witterung und eine gute Legente.

Hier und da findet man auf einem Geflügelhofe auch eine Schaar der sogenannten Moschusente, die auch als türkische Ente oder Bisamente bekannt ist. Diese Sorte Enten ist viel größer, als irgend eine andere der bekannten Entenrassen; der Erpel wiegt sehr oft 12 bis 15 Pfund.

Gänsearten.

Von den Gänsen finden wir am häufigsten zwei Arten, nämlich die graue oder Toulouser Gans und die weiße oder Embdener Gans. Die außerordentlich nützlichen und daher sehr werthvollen Gänse sind leicht zu ziehen; sie verlangen nur etwas Körnerfutter und gedeihen am besten dort, wo ihnen reichlich Weide zur Verfügung steht. Namentlich zu den Winterfeiertagen ist hierzulande eine steigende Nachfrage nach Gänsen; denn seitdem der „Turkey", der früher traditionell den Festbraten zum Danksagungstage und zu Weihnachten lieferte, von Jahr zu Jahr theurer geworden ist, hat mehr und mehr die Gans die Stelle des Festbratens bei diesen Gelegenheiten auf der Tafel der amerikanischen Familie ausgefüllt. Es giebt heute schon große Bezirke, wo der Turkey jetzt so gut wie ganz verschwunden ist und man nur mehr von der „Danksagungsgans" und vom „Danksagungsturkey" spricht.

Allgemeine Nutzeigenschaften.

Es mögen nun noch einige allgemeine Bemerkungen über die Nutzeigenschaften und Vortheile der Enten und Gänse, die wir kurz als Wassergeflügel bezeichnen können, gemacht werden. Ein großer Vortheil bei der Wassergeflügelhaltung ist zunächst der, daß das Wassergeflügel niemals vom Ungeziefer befallen wird. Die Körper und das Gefieder der Enten und Gänse sind jederzeit frei von Läusen und anderen schädlichen und unerwünschten Schmarotzern, gegen die wir bei unseren Hühnern einen ununterbrochenen Kampf führen müssen und trotzdem größeren Verlusten oft nicht vorbeugen können. Dem Wassergeflügel wird also das Lebensblut und Lebensmark nicht von einem blutgierigen Ungeziefer ausgesaugt, wie wir es so oft bei der brütenden Henne sehen, die ihr Nest verlassen hat, weil, wie man sagt, es ihr auf demselben „zu warm" wurde.

Das Gefieder.

Die Federn sowohl der Enten wie der Gänse sind viel werthvoller, wie Hühnerfedern; als Bettfedern und zur Füllung von Kissen eignen sie sich besser wie alle anderen Federn, namentlich auch schon deßhalb, weil sie absolut rein von Ungeziefer sind. Sowohl den Enten wie den Gänsen kann man zu verschiedenen Zeiten im Jahre einen großen Theil der Federn ausrupfen. Immerhin möchten wir dieses „Rupfen" nicht rückhaltslos empfehlen; es liegt fraglos eine gewisse Grausamkeit darin und außerdem ist aus praktischen Gründen bei Lege-Enten direkt davon abzurathen, da die Ente zur Neubildung der Federn viel Lebenskraft und reiches Blut aufwenden muß und nicht zwei Herren, sich selbst nämlich und ihrem Eigenthümer, in zwei verschiedenen Richtungen, nämlich durch Eierlegen und Federerzeugung, zur gleichen Zeit dienen kann; wenn wir das verlangen, versagt sie regelmäßig nach der einen oder anderen Seite hin, und zwar werden in den meisten Fällen die zu hohen Anforderungen auf Kosten der Legethätigkeit gestellt werden.

Mehr Enten und Gänse.

Wenn wir das Vorstehende kurz erwägen, müssen wir uns wiederholt fragen: Warum ziehen und halten wir denn nicht mehr Enten und Gänse? Profitabel und nützlich ist derartiges Geflügel doch fraglos! Enten und Gänse legen Eier in reichlicher Menge und geben einen guten und schmackhaften Braten ab; das trifft namentlich für die Enten zu. Und hinzu kommt noch, daß die Marktnachfrage nach Enten und Gänsen immer mehr zunimmt, wir also sicherlich mit einer steigenden Nachfrage und demgemäß mit hohen und steigenden Preisen rechnen können. Auf der Tafel ist ein Enten- oder Gänsebraten das ganze Jahr hindurch hochwillkommen und bringt dort jederzeit eine angenehme Abwechslung; und zu gewissen Zeiten, namentlich zum Danksagungstage und zu Weihnachten, wird die Nachfrage so stark, daß ihr bei weitem nicht in der richtigen Weise genügt werden kann.

Deshalb möchten wir jetzt, wo auf dem Geflügelhofe für frischen Nachwuchs, für neues Blut und für neues Leben gesorgt werden muß, den Geflügelzüchtern unter Anderem auch zurufen:

„Zieht mehr Enten und Gänse!"

F. F. Matenaers.

Dr. Bartz sagt:

Gewöhnliche Behandlung gegen Katarrh ist fast nutzlos.

Katarrh in seinen verschiedenen Formen ist wohl die häufigste aller Krankheiten in diesem Klima. Obgleich der gewöhnliche Nasenkatarrh gewöhnlich keine gefährliche Krankheit ist, so ist er doch sehr lästig, und die Thatsache, daß das Uebel sich gewöhnlich auch auf andere Theile des Körpers ausdehnt, macht es zu einer gefährlichen Krankheit.

Die gewöhnliche Behandlung von Katarrh ist fast nutzlos, und die meisten Doktoren haben es aufgegeben, etwas dagegen zu thun. Dr. N. B. Bartz, welcher seine Office auf dem 8. Stockwerk des Dexter-Gebäudes 39 West Adams Stra., gegenüber „The Fair" (zwischen State und Dearborn Straße) hat, hat wunderbaren Erfolg in der Katarrhbehandlung. Sein Plan ist, das Blut und das ganze System von allen Unreinigkeiten und Giften zu reinigen und dann durch Stärkung und Aufbau der Nerven und anderer Organe das System in solch kräftige und gesunde Verfassung zu bringen, daß es der Krankheit widerstehen und sie abweisen kann. Dies scheint der einzige vernünftige Weg zu sein, diese Krankheit zu behandeln.

Alle, die an Katarrh, Nerven-, Blut- oder anderen chronischen Krankheiten leiden, können nichts Besseres thun, als bei Dr. Bartz vorzusprechen. Ihr werdet finden, daß er vollständig ehrlich und aufrichtig in seinen Handlungen mit Euch ist. Kann er Euch nicht heilen, so wird er es Euch offen sagen, da es sein unumstößlicher Grundsatz ist, keine unheilbaren Krankheiten in Behandlung zu nehmen. Untersuchung, Konsultation und Rath frei für Alle.

Sprechstunden: 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags, ausgenommen Sonntags; Mittwochs und Samstags von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends.

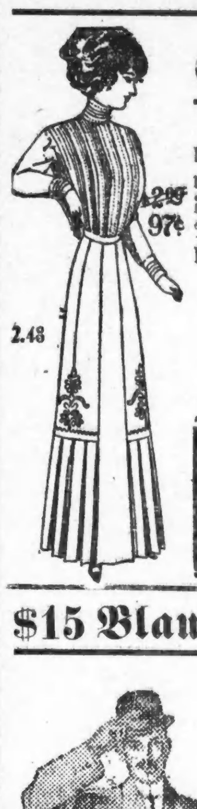
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag-Basement-Bagains

Skirt- und Waist-Verkauf — Gute Werthe



$4.00 Panama Skirts, in schwarz, blau, grau oder braun, bestickte Front und Top von plaited Flounce, sehr modernes Skirt, für den Dienstag-Verkauf—so lange sie vorhalten, **2.48**

$3.00 schwarze und blaue Panama Skirts, mit Cluster Plaids und Croß Strap Effekten gemacht (wie illustrirt), alle Längen bis zu 43, Dienstag, speziell für nur **1.49**

$2.00 wollene finished Panama Skirts, voll plaited, alle Längen, entweder in schwarz oder in einem großen Sortiment von Novelty Mischungen, solange dieselben vorhalten, die Auswahl zu 98c

$2 Nun's Veiling Waists, alle Farben und Größen, 34 bis 42 Taillemaß, eine Facon wie abgebildet — $2.00 werth, zu **97c**

$1.25 fancy Lawn Waists — niedriger Hals, Kimono-Aermel, offene Front, Edge am Kragen, Cuffs u. Front bestickt in verschiedenen Farben, billig zu $1 — am Dienstag zu **89c**

$15 Blaue Serge Männer-Anzüge, 9.95

$15 reinwollene Serge-Anzüge für Männer — in den neuen Modellen für Männer und junge Leute von 16 Jahren bis 46 Brustmaß, auch für Korpulente und Schlanke, kein gewöhnlicher „Verkaufs" Anzug, sondern ein erstklassiges Kleidungsstück mit den besten Besatzstoffen und guter Herstellung. Diese Anzüge werden regulär für $15 verkauft. Wir kennen die Vorzüge dieser Anzüge so gut, daß wir einen neuen Anzug für jeden geben, der verschießt od. sonst nicht zufriedenstellt. Viele Größen, genügend für Alle. Extra speziell für Dienstag in unserem Bargain-Basement, zu **9.95**

Trachten für Damen

Erspart bei diesem Verkauf

Eine Partie 88c und 95c Nainsook Gowns, in Slipover Facon und hohem und V-Hals, schöner Stickerei-Besatz und Tucks, zu **67c**

Spezielle Partie 59c Muslin und Cambric Gowns, in Slipover u. hohem V-Hals, in Tuck besetzt, **39c**

$1.25 weiße Cambric Unterröcke, haben eine knietiefe Flounce von feinem Lawn, mit Cluster von Tucks und drei Bänder von Spitzen-Einsatz und Rand, gute Staubruffle, **87c**

$1.25 feine Chambray Hauskleider, netter viereckige Hals-Facon, an der Seite festzumachen, mit Plait Bändern, wundervoller Werth, **95c**

29c feine Nainsook franz. Korsetschützer, haben ein nettes Yoke von Spitzen, Hals und Armlöcher besetzt, mit Band durchzogen, **19c**

25c Percale Küchenschürzen, heller Grund, breite Ruffle u. Strings, spez. Dienstag. **15c**

50c Suede und Kid einriemige Slippers für Babies, in allen Farben, Dienstag, halber Preis, **25c**

$1 leinene Waschröcke, geschneiderte Flounce, mit Unterlage, spez. Dienstag **66c**

Sehr gute Muslin-Beinkleider, offen und geschlossen, tiefe tucked Cambric Ruffle, hohlgesäumt, außergewöhnlicher Bargain **21c**

Anstreicher-Massenversammlung.

Sie erörtern die Vorlage für Schaffung einer Prüfungsbehörde für Anstreicher.

Nachdrücklicher Protest wurde gestern in einer Massenversammlung der Anstreicher in der Waffenhalle des 2. Regiments, Curtis Str. und Washington Boul., gegen die in der Legislatur eingebrachte Vorlage erhoben, welche die Lizensirung von Anstreichern und Dekorateuren vorschreibt. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit den Mitgliedern des Verbands zur Abstimmung vorzulegen. Da Thätlichkeiten befürchtet wurden, hatte der Polizeichef ein starkes Aufgebot von Polizei nach der Waffenhalle entsandt, das aber nicht einzugreifen brauchte.

Die Vorkämpfer der Maßregel erklärten, daß die Vorlage dem Anstreicherverband in Städten von mehr als 50,000 Einwohnern volle Kontrole über das Gewerbe sichern würde. W. E. Rodriguez, der bekannte Sozialistenführer, führte aus, daß die Vorlage nicht angenommen werden könnte, wenn sie einfach die Lizensirung und Prüfung von Anstreichern vorschreibe. Es sei nöthig gewesen, gesundheitliche Vorschriften einzufügen. Daher enthalte die Maßregel eine Vorschrift, daß alte Tünche mit einer antiseptischen Lösung entfernt werden müsse, trotzdem jeder Anstreicher wisse, daß kaltes Wasser das beste Mittel sei. Der Vortheil liege darin, daß der Verband, wenn die Vorlage Gesetz werde, jeden Anstreicher in der Stadt zwingen könne, sich ihm anzuschließen. Die Prüfungsbehörde würde im Besitz des Namens und der Wohnung eines jeden Anstreichers der Stadt sein, und mit Hilfe dieser Liste könne der Verband jeden Anstreicher aufsuchen und zum Anschluß veranlassen. Es gebe gegenwärtig 5000 Anstreicher in der Stadt, die nicht zum Verband gehören, und natürlich billiger arbeiteten als die Verbandsangehörigen. Wenn die Vorlage Gesetz werde, könne der Anstreicherverband das Feld genau so kontroliren wie die „Plumbers" ihr Gewerbe. Kein „Plumber" könne in der Stadt arbeiten, ohne sich einer Prüfung zu unterziehen, und die „Plumbers" würden nicht durch die Konkurrenz von nicht zu ihrem Verband gehörigen Handwerkern geplagt. Ihre Vertreter in der Prüfungsbehörde paßten darauf auf. Dasselbe könne der Anstreicherverband thun, wenn die Vorlage Gesetz werde.

John Fitzpatrick sprach gegen die Maßregel. Er erklärte es für gefährlich, einer Prüfungsbehörde von drei Männern die Entscheidung zuzugestehen, ob ein Mann seinem Gewerbe nachgehen könne. Seiner Ansicht nach werde die Vorlage mit riesiger Mehrheit abgelehnt werder

THE EMPORIUM

Alte Nummer 152 State Str.

Räumungs-Verkauf

Erstaunliche Bargains

DIENSTAG

Sortirte Facons — Sortirte Facons

500 schön garnirte Hüte werth bis $5 $1

Dies ist das feinste Sortiment von garnirten Hüten, jemals in Chicago zu solch niedrigen Preisen offerirt. Große, kleine und mittlere Shapes, mit Aigrettes, Quills, Blumen, Seiden-Bändern etc. Schwarz und sortirte Farben. $5.00 Werthe. Nur für Dienstag.

$1.00

Räumung ungarnirter Hüte

Werthe bis $2 Dienstag, **35c**

Alle Styles und Shapes in ungarnirten Hüten. Chips, Azures, rauhe Braids etc. 250 zur Auswahl. Schwarze Farben, werth $2. Dienstag nur... **35c**

THE EMPORIUM

152 State Str., zwisch. Madison u. Monroe

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Schwarze Velvet Strap für Damen für 98c

(4. Floor, Mitte)

2.500 Paar schwarze Velvet Pumps für Damen, Two Strap-Facons, kurze Vamp Modelle, niedrig am Vamp, biegsame Leder-Sohlen, militärische Absätze, vorzüglich gemacht, komplete Auswahl von Größen — solange die Partie anhält — morgen die Auswahl, das Paar zu nur...... 98c

98c für Roman Strap Sandalen Patentleder Mädchen-Schuhe — Größen aufwärts bis zu 2.

98c für $2 Damenschuhe — Vici Kid Tip, Knöpf- und Schnür-Facons — alle Größen.

98c für $2 Schuhe für junge Damen,,, $1.75 Mädchen- und $1.50 Kinder Oxford Ties und Strap Pumps, alle Größen.

98c für $2.00 Schul- und Dreß-Schuhe und Oxford Ties für Knaben, Calf- und Patentleder.

98c für $2 Mädchen-Schuhe, aus Patentleder u. Vici Kid gemacht, alle Größ.

98c für $2 Männer-Schuhe — Juliets, einfache u. fancy Haus-Slippers.

98c für $2.00 Damen-Juliets, Strap u. Haus Slippers, alle Größen.

Männer-Kleider

(Vierter Floor, State Str.)

Der Mann, der ein extra Paar Hosen, eine Weste oder auch einen Rock braucht, wird die größten und überraschendsten Bargains bei diesem größten Nach-Ostern-Räumungsverkauf von Odd Partien und Enden v. Partien finden. Etwa 465 einzelne Männer-Coats vor Anzügen, die zu $8 bis $10 verkauften, in hellen und dunklen Worsteds, Cheviots, Thibets u. Cassimeres, Größen 34 bis 42. Alle in einer großen Partie für morgen, $1.98

Einzelne Männer-Westen, Worsteds, Cheviots und Cassimeres, eine große Varietät von Mustern zur Auswahl. Größen 34—40, zu..... 29c

Einzelne Männer-Hosen, nett gestreifte und karrirte Cassimeres und Worsteds, hübsch besetzt und gut gemacht, Gr. 30—40 Taillenmaß, zu... 95c

Tapeten

(Siebter Floor, State Str.)

Für Dienstag die Schluß-Partien von dem 50,000 Rollen-Einkauf von Salvage Tapeten zu 50c am Dollar, nahezu alle in perfekter Verfassung. Beurtheilt die Ersparnisse nach dem Folgenden:

Odds und Ends von Tapeten — alle Arten, die Rolle... 1/2c

Hübsche Tapeten f. Sommer-Cottages, Schlafzimmer etc. — werth 3c, die Rolle.. 1c

Varnish Gold Tapeten f. Parlors und Läden, in neuen Schattirung. v. grün, braun, blau und roth, 19c Tapeten anderer Läden — Rolle.. 12½c

Gilt und Tapestry Tapeten, für Wohnzimmer passend — Auswahl von vielen Mustern, wth. 10c, Rolle 6c

Chambray und Satin gestreifte Bettzimmer-Tapeten, rosa, blau und grün, mit hübschem „Cut out" Border — gut 15c werth — speziell Dienstag die Rolle..... 9c

10,000 Rollen 2tönige Tapeten, die neuesten Entwürfe und Farben — werth 30c, Rolle für..... 17c

Tapezieren — aufwärts die Rolle von..., 12½c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Kaiserkönig's Zustand

Hat sich wieder günstiger gestaltet. — „Deutscher Schulverein" in Oesterreich wendet eine halbe Million auf. — Kronprinzessin Zäzilie und Prinzessin Eitelfriedrich in Gefahr. — Ueber Frankreich's Vorgehen in Marokko.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 24. April. Im Befinden des Kaisers Franz Joseph, welches zu den ernstesten Befürchtunge Veranlassung gab, ist eine entschiedene Wendung zum Besseren eingetreten. Die Aerzte hoffen auf baldige völlige Wiederherstellung. Nach ihrer Versicherung liegt jetzt kein Grund zur Besorgniß mehr vor. Die zähe Natur des Kaisers hat sich von Neuem behauptet. Die Erkältung, von welcher der Monarch plötzlich befallen wurde, hat einen tüchtigen Schnupfen hinterlassen, der jedoch keine besonderen Beschwerden mehr verursacht.

Von der Bevölkerung Wiens ist die gute Kunde aus der Hofburg mit Jubel aufgenommen worden.

Der „Deutsche Schulverein", dessen segensreiches Wirken schon häufig Erwähnung gefunden, hat zur Sicherung der Sprachgrenzen die Summe von einer halben Million Kronen ausgeworfen. Der Betrag soll Verwendung finden für die Erhaltung bestehender Schulen, sowie die Errichtung neuer Schulen und Kindergärten. Der Kampf, welchen die Deutsch-Sudetenländern, in Krain, in Untersteiermark und Südtirol gegen das Vordringen von Tschechen und anderen Völkerschaften zu kämpfen haben, erfordert stets neue Opfer, die vom Schulverein willig getragen werden.

In der ausführlichsten Weise beschäftigen sich die Blätter mit dem gemeldeten Kurssturz der Aktien der Skodawerke in Pilsen, welche einen beträchtlichen Theil der Geschütze der österreich-ungarischen Armee liefern. Die Werthe gehen andauernd zurück und sind bereits bis auf 200 unter den Donnerstagskurs gesunken.

Das halbamtliche „Wiener Fremdenblatt" nennt diese Erscheinung an der Börse ein Symptom für das bis zum Paroxysmus gesteigerte Spielfieber.

(Erst wurde dieser Kurssturz nur mit den Nachrichten über Franz Joseph's Zustand in Verbindung gebracht.)

Berlin, 24. Apr. In großer Gefahr schwebten Kronprinzessin Zäzilie und Prinzessin Eitel Friedrich. Die beiden fürstlichen Damen befanden sich auf einer Autofahrt von Potsdam nach Berlin. Bei einer Biegung des Wagens sahen sie sich plötzlich einem, mit großer Geschwindigkeit heransausenden Straßenbahnwagen gegenüber. Eine Katastrophe erschien unvermeidlich, und zahlreicher Augenzeugen, welche die Prinzessin erkannt hatten, bemächtigte sich größtes Entsetzen. Da wurde im letzten Augenblick der drohende wuchtige Zusammenstoß durch die Geistesgegenwart des Lenkers des Straßenbahnwagens verhindert, der, mit Aufbietung aller seiner Kraft, in schärfster Weise die Bremsen anzog.

Neben den Beziehungen Deutschlands zu den Ver. Staaten erregt auf internationalem Gebiet neuerdings vornehmlich die ernste Entwicklung der Dinge in Marokko Interesse. Die Blätter beschäftigen sich mit dem Vorgehen der Franzosen im nordafrikanischen Scherifat, welches zunächst den Entsatz von Fez zum Ziel hat. Die hiesige „Post" erinnert die Regierung an die Algeciras-Akte und fordert ein Einschreiten, um Frankreich den Weg zur Erlangung seiner ehrgeizigen Wünsche zu verlegen. Das Blatt betont, daß die großen kriegerischen Vorbereitungen, welche in der Nachbarrepublik getroffen würden, um die Situation in Marokko beherrschen zu können, zweifellos die Einverleibung Marokkos in Frankreich bezweckten.

Riesiges Aufsehen erregen die Betrügereien, welche im „Deutschen Frauenverein vom Rothen Kreuz für die Kolonien" entdeckt worden sind. Der Schatzmeister des Vereins, Ingenieur Woelfer, hat im Verlauf von zehn Jahren Beträge in der Gesammthöhe von einer Viertelmillion Mark unterschlagen. Woelfer hat in der leichtsinnigsten Weise gelebt. Die Entdeckung seiner Veruntreuungen hat seinen völligen physischen und seelischen Zusammenbruch zur Folge gehabt. Er ist soeben als nervenleidend in ein Sanatorium gebracht worden.

Die Mitglieder des Vereins setzen sich aus den ersten Gesellschaftskreisen zusammen.

Das Seeamt in Hamburg hat soeben über den Untergang der Dampfer „Palermo" und „Savona" verhandelt. Die beiden Fahrzeuge, Eigenthum der Rhederei Robert M. Sloman jr. in Hamburg, waren im Dezember vorigen Jahres, innerhalb der kurzen Frist einer einzigen Woche, auf der Reise von Genua gescheitert.

Der Spruch des Seeamts lautete dahin, daß die Ursache der Katastrophe nicht feststellbar sei. Beide Schiffe seien vollkommen seetüchtig gewesen und den Stürmen im Meer von Biskaya zum Opfer gefallen.

Wilhelmine Seebach, die Schwester der unvergessenen Marie Seebach, liegt im Mommsen-Sanatorium schwerkrank darnieder. Nach Angaben der behandelnden Aerzte hat sich der Zustand der, im 78. Lebensjahre stehenden, ehemaligen Hofschauspielerin höchst bedenklich gestaltet. Der Geist der Dulderin ist umnachtet, sie erkennt Niemanden mehr.

Leset die „Sonntagpost"

Deutschland's nächste Manöver.

Berlin, 24. April. Deutschland wird in Verbindung mit den Feldmanövern des kommenden Sommers über eine Million Mann unter Waffen haben. Außer der gewöhnlichen Friedenspräsenzstärke der Armee, 642,000 Mann, werden noch 355,000 Reservisten zu den Fahnen berufen werden, was im Ganzen schon eine Effektivstärke von 997,000 macht. Und dazu kommen noch die Leute, welche in der Flotte dienen, sodaß insgesammt beträchtlich über eine Million Leute an dem gigantischen Kriegsspiel betheiligt se in werden.

Die neuen, jüngst veröffentlichten Feuerungsregulationen für Feldartillerie enthalten, außer den schon früher ergangenen Weisungen, für das Feuern auf Fesselballone, auch solche für das Feuern auf Lenkballone und Aeroplane. Es wird indeß zugegeben, daß das Feuern auf Aeroplane nur geringe Aussichten auf Erfolg bietet, außer bei riesigem Verbrauch von Munition!

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Das zweijährige Söhnchen von Louis Hanson zu Claywood, Wis., stürzte in einen Eimer heißen Wassers und wurde todtgebrüht.

— Aus dem Hinterhalte erschossen wurde bei Pensacola, Fla., der reiche Pflanzer Kage Adams, wahrscheinlich in Verbindung mit einer alten Fehde.

— Bei Manila ging der Dampfer „Charles Pozal", der zwischen Manila und Corregidor verkehrte, in einem Taifun unter, und etwa 15 Personen ertranken!

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 2, Cleveland 5; Detroit 4, St. Louis 3 (in 10 Gängen). „National League" — St. Louis 0, Chicago 7; Cincinnati 0, Pittsburg 1.

— Zu Maysville, Wis., erschoß der 45jährige Emil Arndt seine 17jährige Haushälterin Lilly Calpin und sich selbst. Beim Erwachen am Sonntagmorgen entdeckte Arndt's 5jähriges Söhnchen die beiden Leichen.

— Durch Zusammenstoß eines Bahnzuges mit einem Automobil in einem Park zu Atlanta, Ga., wurde ein Kind getödtet, und ein anderes, sowie ein Kindermädchen verletzt. Die Eltern, die mit den Kindern im Auto fuhren, kamen unverletzt davon.

— Ueber 10,000 Kinder im Alter von unter einem Jahre sterben jährlich in Massachusetts, und mindestens 40 Prozent dieser Todesfälle werden durch unreine Milch verursacht, — so erklärt der Anwalt des dortigen Milchverbraucherverbandes, Ex-Abgeordneter Myron Pierce.

— Ein Theil der Polizei in Cleveland, O., eröffnete wieder Krieg gegen den „Golden Rule"-Polizeichef Kohler durch nicht ermächtigte Razzias auf eine Anzahl Wirthschaften wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes. Chef Kohler ließ die Verhafteten prompt frei und verbot allen Prezinktstationen, solche Gefangene noch anzunehmen.

— In Indianapolis und anderen Städten dauern Verhaftungen und Beschlagnahmungen in Verbindung mit der gemeldeten Festnahme des Gewerkschaftsführers McNamara, unter Anklage der Mitschuld an der Explosion im „Times"-Gebäude zu Los Angeles, Kal. usw. noch immer fort. Zu Indianapolis wie zu Tiffin, O., wurden hinter den Häusern Verdächtiger Dynamitvorräthe gefunden. Die Baueisenarbeiterunion ersuchte in einer Erklärung das Publikum, mit seinem Urtheil abzuwarten.

Ausland.

— 29 Pesttodesfälle während zwei Wochen in Amoy, China.

— Die Lage in Marokko soll sich bedeutend günstiger gestaltet haben, — doch meldet eine Londoner Depesche aus Tanger, daß die Rebellen Mekines, 30 Meilen von Fez, erobert hätten.

— Im Schlosse des Grafen Wedel zu Groß-Zschocher, bei Leipzig, entdeckte man ein, bisher unbekanntes Meisterwerk von Franz Hals, etwa aus dem Jahre 1620, ein Jugendwerk des berühmten Malers.

— General Reyes, der frühere mexikanische Kriegsminister, wurde von Präs. Diaz aufgefordert, sofort von Paris heimzukommen. Diaz braucht seine Unterstützung für eine Verständigung mit den Revolutionären.

— Die Zahl der Personen, welche bei dem gemeldeten Sturz eines Bahnzuges in eine Felsschlucht bei Grahamstown, Kapkolonie, getödtet wurden, jetzt auf 32 angegeben! Außerdem sind viele verletzt, darunter mehrere tödtlich.

— Mormonenfeindliche Kundgebungen fanden in Birkenhead und anderen britischen Provinzialstädten statt. Die Polizei verhinderte Unruhen. — Es verlautet, daß die dänische Regierung, auf viele Gesuche hin, Maßnahmen ergreifen wird, um der Mormonenagitation ein Ende zu machen.

Lokalbericht.

Prügel und Schweigen.

Polizeisergeant Comstock fand heute früh auf dem Rasen im Douglas Park den 45jährigen John Brown, 752 S. Kalifornia Ave., bewußtlos auf und ließ ihn nach dem Countyhospital bringen. Brown ist innerlich schwer verletzt und hat am ganzen Körper Wunden, die, wie er sagte, ihm im Kampfe ein gewisser Murphy zugefügt hatte. Obwohl ihm vorgestellt wurde, daß er schwerlich mit dem Leben davonkommen dürfte, verweigerte der Mann weitere Mittheilungen, auch über seinen Gegner.

Der Liebe Wahnwitz.

Will die Mutter tödten, um den Stiefvater zu heirathen.

„Ich werde die „alte Dame" tödten, wenn ich Joe nicht auf andere Weise bekommen kann. Ich liebe ihn zu sehr, und ich muß ihn besitzen." Also erklärte heute offen die 20 Jahre alte Helene Brona, Nr. 4553 Justine Straße, dem Stadtrichter Scully, dem sie zusammen mit ihrem Stiefvater Joseph Brona, einem 35 Jahre alten Arbeiter, unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt worden war. Frau Brona hatte den Gatten und die Tochter verhaften lassen, weil die Beiden sie, wie sie aussagte, ohne jeden Grund häufig geschlagen und anderweitig mißhandelt hatten, um sie aus dem Hause zu treiben. Nach einer solchen Mißhandlung hatte sich die Frau gestern Abend an die Polizei gewandt. Frau Brona theilte dem Richter mit, daß ihre Tochter in ihren Gatten vernarrt sei und ihn heirathen möchte. Die Frau ist 37 Jahre alt und hatte vor mehreren Jahren ihren ersten Gatten durch den Tod verloren und dann Brona geheirathet.

Nachdem Helene in den Eingangs angeführten Worten die Aussage der Mutter bestätigt hatte, hielt der Richter ihr folgende „Standrede":

„Sie brauchen Ihre beste Freundin, Ihre Mutter, nicht zu tödten, um einen Gatten zu bekommen. Es gibt genug heirathslustige junge Männer in Chicago, unter denen Sie wählen können. Entschlagen Sie sich des schrecklichen Gedankens an den Tod Ihrer Mutter. Aber um Ihnen zu helfen, geistig wieder zu gesunden, verurtheile ich Sie zu $25 und zur Tragung der Kosten und verfüge, daß Sie die Summe im Arbeitshause abarbeiten sollen. Ihren Stiefvater strafe ich um $50; auch er soll die Strafe im Arbeitshause abarbeiten. Jetzt küssen Sie Ihre Mutter, ehe Sie den Gerichtssaal verlassen."

Nach anfänglichem Zögern küßten sich Tochter und Mutter, und weinend verließen Beide den Gerichtssaal.

Wünsche der Geschäftswelt.

Association of Commerce legt sie den Legislaturmitgliedern vor.

Bei einem Gabelfrühstück, das im Hotel La Salle stattfand, unterbreitete die Chicago Association of Commerce heute Mittag den Vertretern Chicagos in der Legislatur ihre Wünsche hinsichtlich verschiedener Vorlagen, die zur Berathung stehen und vom Verband befürwortet werden. Nur ungefähr zwanzig von den 76 Vertretern des County in der gesetzgebenden Körperschaft des Staats hatten der Einladung Folge geleistet. Die Association of Commerce war durch ihre Beamten, Direktoren und die Vorsitzenden der verschiedenen Ausschüsse vertreten. Der bekannte Anwalt John P. Wilson sprach für die Durchführung der Steuerreform, die von der Steuerkommission empfohlen worden ist. Er führte aus, daß die Bundesvolkszählung gezeigt habe, daß östliche Staaten wie Massachusetts, Rhode Island und Konnektikut in den letzten zehn Jahren ein bedeutend größeres Wachsthum aufzuweisen hätten wie Illinois und andere Staaten des mittleren Westens. Die Steuerverhältnisse in Illinois, besonders soweit die Steuer auf Fahrhabe in Betracht komme, schrecke Korporationen und Geschäftsleute davon ab, sich im Staat niederzulassen, oder veranlasse sie, den Staat zu verlassen.

Daß die Folgen nicht schlimmer seien, als sie sind, sei darauf zurückzuführen, daß die Steuer-Gesetze nicht streng oder gar nicht durchgeführt würden. Dies sei natürlich ebenfalls nicht zuläßlich, da dadurch Mißachtung vor den Gesetzen gezüchtet werde. Es sei unbedingt nöthig, die Steuer-Gesetze abzuändern. H. M. Billesby befürwortete angemessene Bewilligungen für die Staats-Universität, damit sie mit anderen ähnlichen Anstalten im mittleren Westen konkurriren könne. Frank L. Shepard sprach zugunsten der Vorlage, die Korporationen gestatten sol, Grundeigenthum zu erwerben, und E. S. Conway legte sich für die Hafenvorlagen für Chicago ins Zeug. Den Vorsitz führte Präsident H. A. Wheeler von der Association of Commerce. Von Mitgliedern der Legislatur waren unter Anderen D. E. Shanahan, Vorsitzender des Bewilligungs-Ausschusses des Hauses und einer der Führer dieser Körperschaft, und die Senatoren E. J. Glackin, J. T. Denvir und Johann Waage anwesend.

Wird prozessirt.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute mit der Auswahl der Geschworenen begonnen, die über den der fahrlässigen Tödtung angeklagten Wagenführer John Holz, Nr. 1517 Cornell Str., zu Gericht sitzen sollen. Holz wird bezichtigt, am 21. Dezember 1909 an N. Clark Str., nahe York Place, den Nachtwächter John E. Otto überfahren und tödtlich verletzt zu haben. Die Anklage besagt, daß er unsinnig schnell gefahren sei. Er bestreitet das.

* In Hyde Park betheiligten sich gestern 500 Personen an der Jagd auf ein herrenloses Schwein. Heute nahm es auf der Polizeiwache an der 50. Str. der 21jährige Chas. Correll, 659 W. 56. Str., in Empfang. Er hatte es Samstag Abend in einem Vergnügungspark gewonnen.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hat keinen Zweck.

Meineidsanklage gegen George E. Gloß niedergeschlagen.

Unter den Entlastungszeugen, die sich seinerzeit für den Abgeordneten Lee O'Neil Browne gefunden, war auch ein Straßenbahnschaffner Namens George E. Gloß. Gloß hatte ausgesagt, daß er die Gebrüder Yarbrough aus East Louis, Freunde des Abg. White, hier in Chicago gesehen am gleichen Abend, an dem die Beiden in Springfield Zeugen einer verdächtigen Handlung des Abg. Browne gewesen sein wollten. Daraufhin hatte der Staatsanwalt Gloß des Meineids anklagen lassen. Heute aber ließ er das Verfahren gegen ihn niederschlagen. Browne sei freigesprochen, sagte er, dem Detektive Keeley, welchen man in Verbindung mit dem Browne-Prozeß zwar des Meineids schuldig befunden habe, sei vom Richter Clark ein nochmaliges Prozeßverfahren bewilligt worden, da habe es keinen Zweck, sich auf die Verfolgung eines so unbedeutenden Menschen zu versteifen.

Dunne als Gouverneur.

Demokratische Richterkandidaten prophezeien seine Erwählung im nächsten Jahr.

Daß Ex-Mayor Edward F. Dunne der nächste Gouverneur des Staates sein würde, prophezeite gestern in einer Versammlung des Thomas Jefferson-Klubs John J. Coburn, demokratischer Kandidat für das Superiorgericht. John P. McGoorty, demokratischer Kandidat für das Kreisgericht, sprach sich im selben Sinne aus. Der frühere Mayor, der den Vorsitz führte, nahm die Lobreden lächelnd auf, hatte aber nichts zu sagen. Der Klub feierte sein drittes Stiftungsfest im West Park Nr. 2, Jefferson Str. und 14. Place. Er setzt sich aus jungen Leuten israelitischer Abkunft zusammen, die sich mit politischen Fragen befassen. Ex-Mayor Dunne ist Ehrenpräsident des Klubs. Gouverneur Deneen und Col. James Hamilton Lewis sind Ehrenmitglieder. Coburn sprach über die Gleichheit der Menschen, McGoorty über die Grundsätze Thomas Jeffersons.

Hat ausgelitten.

Der Koroner hat heute eine Untersuchung eingeleitet.

Der Koroner hat heute eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem gestern Abend im St. Elisabeth-Hospital erfolgten Tode der 51jährigen Albertine Pahnke, Nr. 2515 N. Talman Ave. Frl. Pahnke wurde am 16. April bei vollem Bewußtsein, aber schwer verbrannt auf ihrem brennenden Bett gefunden. Sie weigerte sich anzugeben, bei welcher Gelegenheit das Bett in Brand gerathen sei, und starb auch, ohne sich zur Sache geäußert zu haben. Da die Möglichkeit vorliegt, daß die alte Jungfer in selbstmörderischer Absicht den Brand angelegt hatte, ist die Untersuchung angeordnet worden.

Explosion im Gerichtssaal.

In dem Gerichtssaal von Richter Dever, der sich zur Zeit übrigens in seiner Privatkanzlei befand, warf heute Nachmittag der Anwalt George Cummerow, der als Vertheidiger in einem Fall vor Richter Dever zu thun hat, einen brennenden Zigarettenstummel in einen Spucknapf, worauf eine laute Explosion eintrat.

Man glaubt, daß auf irgend eine Weise — wie ist noch nicht festgestellt worden — Schießpulver in den Spucknapf kam. Unter den Zuhörern im Gerichtssaal entstand große Aufregung, eine Frau wurde hysterisch.

Reicher Kindersegen.

Polizist William Walsh von der Wache in Kensington ist der glückliche Vater von dreizehn lebenden Kindern — ein vierzehntes ist gestorben — im Alter von 24 Jahren bis zu vier Tagen, sieben Mädchen und sechs Knaben. Als er vor sechs Jahren ein seinem Kameraden John McElligott gehöriges Haus, 11,562 Perry Ave., miethete, besaß er acht Kinder, und bezahlte $18 Miethe, künftig wird er nur noch $12 zu bezahlen haben, denn die Beiden gingen den Vertrag ein, daß für jedes weitere Kind, welches Walsh bescheert werde, die Monatsmiethe um einen Dollar geringer werden sollte, und das haben sie auch gehalten.

Kassirer beraubt.

Von zwei angetrunkenen jungen Burschen wurde heute früh um 4½ Uhr A. von Dalson, Kassirer in der Haltestelle der Oak Park-Hochbahn an der Robey Str., auf seinem Posten mit Revolvern bedroht und ihm dann die Einnahme, $33, fortgenommen. Mit der Versicherung, daß sie ihn erschießen würden, falls er ihnen folge, liefen sie davon und entkamen.

Wer ist der Todte?

Im St. Elisabeth-Hospital ist gestern Abend ein etwa 55 Jahre alter unbekannter Mann einem Schlaganfall erlegen, den er am Samstag Morgen an Elybourn Place, Ecke der Mendell Str., erlitten hatte. Er war nicht mehr zu sich gekommen. Er trug schwarzen Rock und Weste, hellfarbige Beinkleider und wiegt etwa 200 Pfd.

*Dem Richter Dolan wurde heute der 25jährige Joseph Burkhardt unter der Anklage vorgeführt, der Frau Mary Metz, Nr. 536 N. Clark Str., Schmuck im Werthe von $2500 entwendet zu haben. Frau Metz gab an, einer ihrer Freundinnen habe geträumt, daß Burkhardt der Thäter sei. Deshalb habe sie, die Bestohlene, ihn verhaften lassen. Da der Angeklagte leugnete, sprach der Richter, der nicht an Träume glaubt, ihn frei.

Charles Schenk's Tod.

Die Großgeschworenen untersuchen das eheliche Drama von Park Ridge.

Nach der Ansicht der Staatsanwaltschaft werden die Großgeschworenen in dem Falle der Frau Theresa Schenk wegen Tödtung ihres Gatten Charles Schenk, Geschäftsführers der Northwestern Gas Light and Power Co. in Park Ridge, keine Anklage erheben. Die Geschworenen vernahmen heute die Eheleute Fred Greener, Robert Green, E. W. Chesterman, ferner Frau Charles Fazier und Paul Seabuck, in deren Begleitung das Ehepaar Schenk an einer Gesellschaft theilgenommen hatte, und die dann bis 4 Uhr früh im Schenk'schen Hause getrunken hatten. Zweieinhalb Stunden später wurde Schenk von seiner Frau im Hauseingang erschossen, wie sie sagt, durch unglücklichen Zufall. Frau Schenk hatte ihren Gatten anscheinend aus Schmerz schreien hören, den Revolver gepackt und war die Treppe hinabgekommen. Dort soll sich die Waffe dann entladen haben. Die Frau war nach dem Genuß von Wein und Bier erkrankt und hatte sich zu Bett gelegt, als ihre Gäste noch im Hause waren. Sie ist unter $10,000 Bürgschaft auf freiem Fuß.

Dr. Davis, Dr. Woodwark und Polizeichef Duwell von Park Ridge wurden ebenfalls heute als Zeugen vernommen.

Der Durst und das Gesetz.

Polizist Grant wird in einer Tanzhalle durchgeprügelt und schwer verletzt.

Polizist Grant gebot um vier Uhr gestern früh in der Klacel-Halle, 2159 West 19. Str., die Einstellung des Ausschanks. Sofort fielen etwa 20 durstige Gäste über ihn her, nahmen ihm Revolver und Knüppel ab, mißhandelten ihn in abscheulicher Weise und warfen ihn auf die Straße. Der Beamte vermochte noch, sich nach der Wache an der Hinman Str. zu schleppen, wo er Bericht erstattete. Sofort begab sich Leutnant Costello mit mehreren Polizisten nach der Halle, wo sie die an der West 19. Straße wohnenden Adolph Plackert und Robert Plance erwischten; diese wurden unter der Anklage der Theilnahme an dem Angriff verhaftet. Polizist Grant liegt in seiner Wohnung, 1867 Süd Kedzie Ave., darnieder.

Der Raub bei „Rectors".

Angeblicher Rädelsführer sucht durch Spitzfindigkeit frei zu kommen.

Vor Richter Fitch beantragte heute der Anwalt von Charles Willard die Abweisung der gegen letzteren erhobenen Anklage, vor einigen Monaten $3100 im Rector'schen Speisehause geraubt zu haben, weil der Angeklagte als Zeuge von den Großgeschworenen vernommen worden sei, ein Umstand, der, laut Gesetz, eine gegen derartige Zeugen erhobene Anklage hinfällig macht. Der Richter beraumte eine Verhandlung über den Antrag auf morgen an. Der Wirth William L. Loftus, welcher Willard den von diesem bei dem Raube getragenen Revolver geliehen haben soll, und Roy R. Paisline, Kellner in der Speisewirthschaft, sind mitangeklagt worden und wurden heute ebenfalls dem Richter vorgeführt. Nach deren Prozeß wird Henry T. Robinson an die Reihe kommen, einer der drei Männer, welche Willard die angebliche Beute geraubt haben sollen.

Baumpflanzungs-Feier.

Die auf letzten Mittwoch anberaumte Baumpflanzungsfeier im West Park Nr. 2 wird am nächsten Mittwoch Nachmittag 2½ Uhr stattfinden. Stadtförster Prost wird eine Ansprache halten, und Kinder der Garfield-, Washburne-, Irving-, Foster-, Smyth- und jüdischen Handfertigkeitsschule, des West Park Nr. 2-Turnvereins und des Henry Booth House werden singen und turnen, auch in verschiedenen Theilen des Parks Bäume und Epheu pflanzen.

Erlangten einen Aufschub.

Auf Antrag ihres Vertheidigers wurde heute der Woodhull Brothers Ice Cream Co., der Thompson Reid Ice Cream Co. und der Firma McBride Brothers & Knobbe vom Richter Landis ein Aufschub der Verhandlung bis nächsten Montag gewährt. Die Firmen hatten ursprünglich heute zu der gegen sie erhobenen Anklage, unreines Rahmeis nach anderen Staaten gesandt zu haben, sich äußern sollen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	22. April.
Weizen—					
Mai	.91¼—⅝	.91⅝	.91	.91⅛	.91
Juli	.88⅛—½	.88½—⅝	.88—⅛	.88⅝	.88⅛—¼
Sept	.87⅛—½	.87½	.87⅛	.87½	.87¼—⅜
Dez	.88⅝	.89	.88⅝	.89	.88⅝
Mais—					
Mai	.51¾—52	.52¼	.51⅝	.52⅛	.51¾
Juli	.52⅛—¾	.52⅝	.52⅜	.52⅝	.52⅜
Sept	.53⅛—⅜	.53⅜	.53⅛	.53⅛	.53¼—⅜
Hafer—					
Mai	.31⅞—32	.32—⅛	.31⅞	.32	.31⅞
Juli	.31⅞—32	.32	.31¾—⅞	.31⅞	.31¾
Sept	.31⅝—½	.31⅝—¾	.31½	.31⅜—¾	.31½—⅜
Dez	.32⅝	.32⅝	.32⅝	.32⅝	.32½—⅝
Gepökt. Schweinefleisch—					
Mai	15.35	15.40	15.35	15.35	15.70
Juli	14.90	14.90	14.80	14.87½	15.10—12
Sept	....				14.70
Schmalz—					
Mai	7.87½	7.90	7.87½	7.90	8.02½
Juli	8.00	8.02½	7.97½	8.00	8.12½
Sept	8.10	8.12½	8.07½	8.10	8.20
Rippchen—					
Mai	8.42½	8.42½	8.42½	8.42½	8.60
Juli	8.05—8.00	8.05	8.00	8.02½	8.15
Sept	7.97—95	7.97½	7.92½	7.92½	8.05

* Der elfjährige Paul Gauby, Nr. 9126 Dauphin Ave., der Samstag, wie berichtet, beim Kohlensammeln von einem Zuge der Illinois-Zentralbahn überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen heute im St. Bernard Hospital erlegen.

Fein eingefädeltes Plänchen.

Deneen soll entscheiden, ob weitere Wahlämter geschaffen werden sollen.

Vertagung wird verzögert.

Es erscheint völlig ausgeschlossen, daß die Tagung der Legislatur am 5. Mai beendet werden wird. — Keine Aussichten für Vorlage der Produktenbörse.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Ill., 23. April.

Gouverneur Deneen wird schließlich darüber zu entscheiden haben, ob die Mitglieder der Eisenbahn und Lagerhauskommission erwählt oder nach wie vor vom Staatsoberhaupt ernannt werden sollen, wenn die Führer im Haus ihre Pläne zur Ausführung bringen können. Daß diese Herren den Gouverneur zwingen wollen, eine Entscheidung zu treffen, und hoffen, ihn dadurch in eine schiefe Stellung zu bringen, darüber machen sie seinen Anhängern gegenüber gar kein Geheimniß. Das Haus wird im Lauf der Woche die Vorlage für die Eisenbahn- und Lagerhauskommission annehmen, die eine Bestimmung für die Erwählung der Mitglieder der Kommission enthält. Diese Bestimmung wurde auf Veranlassung des Abgeordneten B. M. Chiperfield angenommen, eines der Hauptmacher im Lager der Lorimer-Leute. Außerdem wird die Vorlage des Abgeordneten English zur Abstimmung kommen, die ebenfalls die Erwählung der Eisenbahn- und Lagerhauskommissäre vorsieht. Es ist die Absicht der Führer im Haus, wenn der Senat aus der Vorlage die Bestimmung für Erwählung der Kommissäre streicht, die Genehmigung zu der Aenderung zu versagen, bis der Senat die Vorlage Englishs annimmt.

Vertagung wird verzögert.

Mit Annahme der Vorlage für Erweiterung der Machtbefugnisse der Eisenbahn- und Lagerhauskommission und der vier Zivildienstvorlagen hat das Haus seinen Theil des Programms durchgeführt, das vereinbart wurde, um eine baldige Vertagung der Legislatur zu ermöglichen. Der Senat hat in der letzten Woche einen Theil des ihm zugewiesenen Programms durchgeführt, die Annahme der Beschlußanträge für Einführung der Initiativgesetzgebung und Einberufung eines Verfassungskonvents. Er muß noch die Vorlage gegen unlautere Wahlumtriebe annehmen. Außerdem hat jedes Haus über die von dem anderen Haus angenommenen Vorlagen abzustimmen, und schließlich ist das Unterhaus noch gehalten, gewisse Lieblingsvorlagen des Gouverneurs und die Vorlagen für Frauenstimmrecht und Erhaltung der Landstraßen zur Abstimmung zu bringen. Diese Vorlagen sind ihm ebenfalls vom Senat zugegangen. Wird dieses Programm durchgeführt, so werden alle auf öffentliche Nutzeinrichtungen bezüglichen Maßnahmen an eine Kommission verwiesen werden, welche der Legislatur in ihrer nächsten Tagung Bericht abstatten soll. In beiden Häusern kommt man mehr und mehr zu der Ueberzeugung, daß eine Vertagung am 5. Mai unmöglich ist, und daß die Beendigung der Tagung kaum vor dem 19. Mai zu erwarten ist.

Aussichten sind ungünstig.

Im Laufe der Woche werden Versuche gemacht werden, die Hafen-Vorlage für Chicago aus dem Ausschuß, dessen Vorsitzender der Abgeordnete Kleeman ist, vor das Haus zu bringen. Die Vorlage der Chicagoer Produktenbörse, welche „Puts" und „Calls" gestatten soll, wird am Mittwoch Abend in einer Plenarausschußsitzung zur Berathung kommen. In der Sitzung werden die Freunde und Gegner der Maßregel zu Worte kommen, und Sprecher Adkins wird, wie erwartet wird, auch kein Blatt hinsichtlich seiner Ansichten über „Puts" und „Calls" vor den Mund nehmen. Er ist ein erbitterter Gegner der Vorlage. Allgemein herrscht die Ansicht, daß die Aussichten auf Annahme der Maßregel gleich Null sind.

Wenn die Führer im Senat ihre Pläne durchsetzen können, werden im Lauf der Woche im Oberhaus die drei Maßregeln des Gouverneurs, die gegen unlautere Wahlumtriebe und gegen Freipässe und die für Einführung des Zivildienstsystems, zur Annahme kommen. Geo. N. B.

Für patriotische Dichter.

Am nächsten Freitag, dem 28. April, wird im Coliseum die „Grundeigenthums-Ausstellung" eröffnet, die bis zum 7. Mai währen soll. Die Leiter der Ausstellung bieten einen Preis von $1,000, in der Form einer Baustelle, aus für eine neue Nationalhymne. Den Anlaß hierzu bietet der neuerdings entbrannte Streit darüber, welches eigentlich die amerikanische Nationalhymne ist. Die Meisten wollen als solche das Lied vom Sternenbanner betrachtet wissen, doch gibt es auch andere, die an die erste Stelle den „Yankee Doodle" oder „Hail Columbia" setzen wollen, obgleich nach der gleichen Melodie auch die Engländer und die Preußen ihren Patriotismus kundthun. Durch das Preisausschreiben soll nun dem Streit womöglich ein Ende gemacht werden.

Europäischer Geldkurs.

Laut Bericht der Merchants' Loan & Trust Co. stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.80
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.28
Holland: 100 Gulden	40.35
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.30

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1880, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Was sonst noch?

Von den arbeitsparenden Erfindungen hat das amerikanische Volk, als politische Einheit aufgefaßt, ganz und gar keinen Nutzen. Im Gegentheile sind gerade seine einzigen wahren Freunde unablässig bemüht, neue Arbeitslasten zu ersinnen und auf seine Schultern zu laden. Sie scheinen zu glauben, daß das Volk um so zufriedener und glücklicher sein wird, je mehr öffentliche Pflichten es zu erfüllen hat. Also wollen sie ihm, außer der Initiative, dem Referendum und den direkten Vorwahlen, auch noch den „berathenden Einfluß“ auf die Auswahl der Präsidentschaftskandidaten geben.

Nach den Vorschriften der Verfassung sollten bekanntlich der Präsident und der Vizepräsident der Ver. Staaten von einem Wahlmännerrathe erkoren werden, in dem jeder Staat genau so stark vertreten ist, wie in beiden Häusern des Kongresses. Diese Wahlmänner sollten nach den Würdigsten Umschau halten und nach sorgfältiger Erörterung abstimmen. Wer von allen Vorgeschlagenen die höchste Stimmenzahl erhielte, sollte Präsident, wer ihm am nächsten käme, sollte Vizepräsident werden. Indessen bildeten sich noch unter Washingtons Amtsführung zwei politische Parteien, die auch die Präsidentenwahl als eine Parteisache auffaßten. Der Präsident sollte nicht mehr über allen Parteien stehen, sondern er sollte im Sinne der Partei „regieren“, die ihm das Amt verschafft hatte. Es ging also auch nicht mehr an, ihm einen Vizepräsidenten zur Seite zu stellen, der anderen politischen Anschauungen huldigte, was doch in der Regel geschehen wäre, wenn der Mann, für den die Minderheitspartei im Elektralkollegium gestimmt hatte, der auserseheneStellvertreter des Präsidenten geworden wäre. Daher hielten die Parteien frühzeitig Konventionen ab, die den Kandidaten für das Präsidenten- sowohl wie für das Vizepräsidentenamt namhaft machten. Die Wahlmänner aber wurden „moralisch“ verpflichtet, nur für die von ihrer eigenen Partei aufgestellten Kandidaten zu stimmen.

Ohne Verfassungsänderung war somit auch die Präsidentenwahl unmittelbar auf das Volk übergegangen, denn der sogenannte Wahlmännerrath war bloße Formsache geworden. Allerdings kann, weil jeder Staat für sich selbst abstimmt, ein Kandidat die Mehrheit der Elektoralstimmen erhalten, der nicht die Mehrheit der Urwählerstimmen hinter sich hat, doch ist das nur scheinbar ein Uebelstand. Weil nämlich auch die Bundesabgeordneten in den Einzelstaaten erwählt werden, so fällt die Abgeordnetenwahl gewöhnlich ebenso aus, wie die Präsidentenwahl, und der neuerwählte Präsident kann sich wenigstens auf ein freundliches Abgeordnetenhaus stützen, wenn er auch den Senat gegen sich haben mag.

Den Fortschrittlichen ist jedoch auch diese Einrichtung noch nicht volksthümlich genug. Nach ihrer Ansicht sollten nicht allein die Elektoren, sondern schon die Delegaten zu den Parteikonventionen direkt angewiesen werden, für wen sie stimmen sollen. Da sie wohl mit Recht befürchten, daß sich eine Aenderung der Bundesverfassung, welche die Erwählung des Präsidenten unmittelbar durch das Volk ermöglichen würde, nicht wird durchsetzen lassen, so wenden sie sich an die Staatslegislaturen. Diese sollen durch ein Gesetz den „Urwählern „gestatten“, ihre Delegaten zu den Parteikonventionen zu „berathen“, d. h. im Voraus auf bestimmte Kandidaten zu verpflichten. Selbst wenn nach wiederholten Abstimmungen der Kandidat nicht durchgedrungen ist, auf den ein Delegat in erster Reihe verpflichtet war, soll dieser noch immer nicht freie Hand haben dürfen. Er soll vielmehr gezwungen sein,nach der Reihe für den zweiten, dritten oder vierten Favoriten auf seiner Liste zu stimmen. Unter keinen Umständen soll er seinem eigenen Urtheile folgen, oder gar seine Stimme einem Kandidaten zuwenden, der erst in der Konvention selbst aufgetaucht ist.

Inwiefern das eine Verbesserung sein soll, ist schwer zu begreifen. Selten ist ein Kandidat für das Präsidentenamt im ganzen Lande so „stark“, daß er schon bei der ersten Abstimmung aufgestellt wird. Sehr oft kann sich eine Konvention auch nach zahlreichen Abstimmungen auf keinen der vorher angemeldeten Bewerber einigen. Wenn nahezu fünfzig verschiedene Staaten auf einer Versammlung vertreten sind, so ergeben sich häufig Umstände, die Niemand hat voraussehen können. In solchen Fällen müssen die Delegaten nach freier Entschließung handeln können. Als beispielsweise der Kampf zwischen Grant und Blaine die republikanische Partei zu zerreißen drohte, verfiel sie auf James R. Garfield, der sich erst in der Konvention selbst durch seine glänzende Rede für John Sherman allgemein bemerklich gemacht hatte. Ebenso verdankte William J. Bryan seine erste Aufstellung lediglich einer Rede, durch die er die Versammlung hingerissen hatte. Solche Ausgleichs- oder Zufallskandidaten wären nach dem Plane der Fortschrittlichen ausgeschlossen. Was würde aber geschehen, wenn keine Staatsdelegation einen der auf ihrer Liste verzeichneten Bewerber durchsetzen könnte? Sollen sich dann die acht bis zehn Millionen Urwähler jeder der beiden Hauptparteien auf freiem Felde versammeln? Die Fortschrittlichen werden nachgerade abgeschmackt.

„Lieb Vaterland magst ru' g sein...“

„Was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß.“ Und es ist sehr gut, daß wir so Manches nicht wissen; von so manchem Vorkommniß erst Kunde erhalten, nachdem die Gefahren, die es heraufbeschwor, schon abgewendet wurden. Denn Sorge und Angst zehren am Menschen und bringen unser geistiges Gleichgewicht in Gefahr.

Während der Durchschnittsbürger das Vaterland außer aller Gefahr glaubte und im Hinblick auf die gewaltige Streitmacht von 10,000, die an der texanischen Grenze ihre Uebungen macht, mehr noch aber auf die großartigen Leistungen seiner herrlichen Kriegsflotte, die vor kurzem mit so glänzendem Erfolge das alte Schlachtschiff „San Marcos“ (früher Texas) zusammenschoß, vertrauensvoller als je in die Zukunft blickte, ballten sich schwere, unheildrohende Gewitterwolken am nationalen Horizont. Es ereignete sich zur selben Zeit zu Annapolis, Md., „etwas“, das unsere stärkste Waffe, denjenigen Theil unserer nationalen Vertheidigung, von dem in erster und letzter Reihe die Sicherheit des Vaterlandes, unser ganzes nationales Dasein abhängt, — das unsere herrliche Kriegsflotte selbst in allergrößte Gefahr brachte; und zwar nach zwei Seiten hin, so oder so, sozusagen: In der Flottenakademie zu Annapolis war ein Tanz angesagt worden. Einer der Kadetten, die dort die Schulbank drücken, sich auf den Seeheldenberuf vorzubereiten, hatte ein Fräulein Katherine Beers dazu eingeladen und sie als seine Balldame mitgenommen. Es war alles glatt und gut gegangen; die Dame hatte bei dem Tanzvergnügen in keiner Weise durch ihr Benehmen Anstoß erregt und war bald nachher nach Hause — nach New Haven, Conn. — gereist. Aber — während ihres Aufenthaltes in Annapolis hatte sie bei der Gattin des Leutnant-„Commanders“ Wm. T. Trarant, vom Schlachtschiff „Michigan“, als Gesellschafterin in Dienst gestanden! Eine Gesellschafterin, zwar ein „höheres“ Dienstmädchen, aber doch ein Dienstmädchen, als Gast auf einem Offiziersballe — es war gewiß schrecklich! Wie entsetzlich, das wird so recht nur eben ein in Annapolis auf Kosten der Steuerzahler ausgebildeter amerikanischer Seeoffizier und allenfalls noch ein preußischer Gardeleutnant ermessen können.

Der Bestand der Union war dadurch in große Gefahr gebracht worden, denn die Kriegsflotte allein sichert die Nation und die Aufrechterhaltung einer unübersteigbaren gesellschaftlichen Scheidewand zwischen dem Seeoffizierkorps und seinem Anhang auf der einen und dem gewöhnlichen Volke, der Plebs, auf der anderen Seite, wird als unerläßlich nothwendig erachtet für die Kriegstüchtigkeit der Flotte, ja für den Bestand der ganzen Flotten-Organisation — wie soll dies aber möglich sein, wenn einer bediensteten Person gestattet wird, auf einem Annapoliser Balle zu erscheinen; wenn aristokratische Kadetten und junge Offiziere in die Versuchung gebracht werden, ihren Arm um die schlanke Taille der Plebejerin zu legen und hochvornehme Offiziersdamen gar zusehen müssen, wie solcherart gewissermaßen „Perlen vor die Säue geworfen“ werden? Das Vaterland war in Gefahr — aber in dem Captain John M. Bowyer, dem Superintendenten der Flottenschule, war der rechte Mann am rechten Platze. „Capt'n“ Bowyer erkannte die Gefahr und wußte, was er zu thun hatte: er beauftragte einen seiner Offiziere, jenem leichtfertigen Kadetten, der die „Gesellschafterin“ Katherine Beers zum Tanz eingeladen hatte, dieserhalb einen strengen Tadel auszusprechen, ihm vorzustellen, daß er solch eine Person nimmermehr hätte einladen dürfen, und das Versprechen abzunehmen, daß es nie wieder geschehen werde. Da — man sorgte wohl dafür — sämmtliche Kadetten und Seeoffiziere in Annapolis davon erfuhren, waren sie alle gewarnt, und man durfte hoffen, daß es sobald keiner minderwerthigen Person mehr gelingen werde, sich in die exklusiven Kreise einzuschmuggeln oder sich einschmuggeln zu lassen. Die Gefahr war durch das schnelle mannhafte Eingreifen des Kommandanten beseitigt, aber eine neue stieg dafür auf.

* * *

Unter andern erfuhr auch der Vater Katherines davon, daß sie als „bezahlte Gesellschafterin“ in Annapolis als „nichtwünschenswerth“ bezeichnet wurde, und der fühlte sich gekränkt und protestirte. Und da er Professor an der Yale-Universität ist und viele einflußreiche Bekanntschaften hat, enteinflußreiche Bekanntschaften hat, entstand die Gefahr, daß der Flotte in einflußreichen Kreisen Feinde erwachsen, daß ihre weitere herrliche Entwickelung und Mehrung dadurch beeinträchtigt werden könnten. Wieder eine große Gefahr! Denn „meine Kriegsflotte muß größer sein,“ singt der patent-patriotische Amerikaner so inbrünstig wie nur je ein Deutscher nach des Vaterlands Mehrung rief. Und wieder wurde die Gefahr abgewendet durch schnelles, starkes Eingreifen von berufener, diesmal höchster Stelle aus.

Präsident Taft, der seiner Zeit selbst in Yale Hörer des Professors Beers gewesen war, ersuchte den Marinesekretär Meyer, den Fall zu untersuchen; Herr Meyer kam zu der Ueberzeugung, daß dem Fräulein Katherine Ungerechtigkeit widerfuhr. Er fand, daß ein „Mißverständniß ob der gesellschaftlichen Stellung“ Fräulein Katherines obwaltete; daß sie es nicht nöthig hatte, „in Dienst“ zu gehen und als Tochter des Yale-Professors eine gute gesellschaftliche Stellung einnimmt, zur „feinen“ Gesellschaft zu zählen ist. Daraufhin hat sich denn auch der Capt. Bowyer bereit erklärt, Abbitte zu leisten und wegen seines Versehens den Vater des Mädchens um Entschuldigung zu ersuchen.

So wurde durch schnelles, entschlossenes Eingreifen das Vaterland zweimal gerettet. Nun droht aber, so wird aus Washington gemeldet, eine dritte Gefahr. Der Befund des Marinesekretärs hat die demokratischen Gefühle des Volksvertreters Korbly von Indiana schwer gekränkt, und Herr Korbly hat gegen die, in der Betonung der gesellschaftlichen Stellung der Professorentochter seiner Ansicht nach liegende Protzerei bei Herrn Meyer protestirt. Es wird mitgetheilt, daß der Capt. Bowyer seines Amtes als Superintendent der Flotten-Akademie entsetzt werden soll; aber man will wissen, daß auch das Herrn Korbly nicht befriedigen wird, sondern er die Absicht hat, die Angelegenheit im Kongreß zur Sprache zu bringen und zu fragen, mit welchem Recht man solche Unterschiede macht, ob in der demokratischen Republik nicht die Tochter des Handwerkers, Farmers oder Arbeiters ebenso gut ist wie die des Professors, Patentmedizin-Millionärs oder Trustmagnaten, und durchaus gut genug für die Gesellschaft von jungen Leuten,die auf „Regimentsunkosten“ ausgebildet werden? Es wird prophezeit, daß er darin von anderen demokratischen Mitgliedern des Kongresses lebhafte Unterstützung finden wird, und Manche ahnen eine neue große Gefahr: die eines Entflammens der öffentlichen Meinung ob der Protzerei unserer Offizierkorps und der Duldung, ja Billigung, die der Ueberhebung dieser Leutchen von Seiten der „Regierung“ wird.

Was wird werden?— Je nun, einige geharnischte Reden werden wohl im Kongreß vom Stapel gelassen werden, denn solch schöne Gelegenheit, sein Volksthum zu zeigen, soll man sich nicht entgehen lassen, aber das wird auch so ziemlich alles sein. Das große Publikum wird sich dadurch nicht ärgern und noch weniger aufstacheln und entflammen lassen. Es ist viel zu vernünftig dazu, mißt den Offizierkorps und ihrem Treiben viel zu wenig, nicht mehr und nicht weniger, als ihnen zukommt, Bedeutung bei. Höchstens lachen wird es und sich sagen: „Monkey sees, Monkey does“. Im Nachäffen des Gehabens der europäischen Aristokraten waren gewisse amerikanische Kreise ja von jeher groß. — — —

Verschwörung.

Je größer die auf Ermittelung der Verüber eines Verbrechens gesetzte Geldbelohnung ist, desto mehr Vorsicht ist erhobenen Anklagen gegenüber geboten. Erreichen die ausgesetzten Belohnungen gar eine so riesige Summe ($100,000) wie im Falle der angeblichen Dynamiteriche, der seit gestern wieder die öffentliche Aufmerksamkeit beschäftigt, so ist Vorsicht ganz besonders vonnöthen. Es gibt Leute, die, solches Geld zu verdienen, vor hundertfachem Meineid nicht zurückschrecken, auch nicht vor noch schwererem Verbrechen. Mancher Mord und Todtschlag ist um viel weniger gethan worden.

Es war am 1. Oktober vergangenen Jahres, daß zu Los Angeles im Staate Kalifornien das Gebäude einer Zeitung in die Luft gesprengt wurde, die seit langer Zeit mit dortigen Gewerkschaften im Streite gelegen hatte und von diesen als Feindin der organisirten Arbeit bekämpft wurde. Einundzwanzig Menschen fanden ihren Tod in der Katastrophe, und die Zahl der Opfer würde noch viel größer gewesen sein, wenn die Explosion nur um weniges früher erfolgt wäre. Amtliche und andere Untersuchungen führten zu dem Befunde, daß die Explosion mittels Dynamitbomben bewirkt war, auch wurden solche Bomben gefunden im Wohnhause des Besitzers der Zeitung (hier glücklicherweise früh genug, um Schaden zu verhüten). Zu demselben Befunde gelangten die Großgeschworenen, die nach mehrwöchiger Arbeit und Vernehmung vieler Zeugen 23 Anklagen erhoben.

Auf Grund dieser Anklagen haben die gestern gemeldeten Verhaftungen dreier Beamten und Agenten der „Internationalen Union der Brücken- und Bau-Eisenarbeiter“ stattgefunden, die ihren Hauptgeschäftssitz in Indianapolis hat. Dort wurde der Sekretär und Schatzmeister des Verbandes John J. McNamara gefaßt und auf Grund erlangten Auslieferungsbefehles schleunigst auf den Weg nach Kalifornien gebracht. Ein Bruder des Genannten, J. W. McNamara aus Cincinnati, O., und O. E. McManigal, aus Chicago waren bereits etwa zehn Tage vorher in Detroit verhaftet worden, als angeblich verdächtig einer in Chicago verübten Geldschrankberaubung. Ueberzeugt, von dieser (nur vorgeschützten) Anklage sich unschwer reinigen zu können, verzichteten die Beiden auf ein förmliches Auslieferungsverfahren und folgten freiwillig den Häschern hierher, wo sie in Gewahrsam gehalten wurden, bis auch sie nun die Reise nach Kalifornien haben antreten müssen. Was ihnen wirklich zur Last gelegt wird, war ihnen inzwischen bekannt gegeben worden und der Eine (McManigal) soll ein umfassendes Geständniß abgelegt haben.

Laut dieses Geständnisses haben die drei Häftlinge mit noch zwei Anderen seit Jahren im Dienst und Solde ihres Verbandes Verbrechen über Verbrechen verübt gegen Arbeitgeber und Unternehmer, mit denen der Verband in Fehde lag, weil sie Nichtgewerkschaftler beschäftigten. Allein im letzten Jahre sei, wie das Geständniß angeblich besagt, wenigstens in einem Dutzend Fällen die Anwendung von Dynamitbomben erfolgt, und es habe die bezahlte Mordbande wahrscheinlich mehr als hundert Menschenleben auf dem Gewissen. Bestätigt wird das Geständniß angeblich durch eine Menge sonstiger Thatsachen. Erstens dadurch, daß in der Behausung der beiden in Detroit Verhafteten fertige und halbfertige Bomben und Höllenmaschinen gefunden wurden, versehen mit Uhrwerken, die Zeit der Entzündung zu reguliren, und daß diese Dinge, namentlich die Uhrwerke, genau übereinstimmen mit ähnlichen Funden, die man an Stätten gemacht hat, wo die beschriebenen Verbrechen entweder verübt oder zu verüben versucht worden waren. Ferner wurden angeblich große Mengen Sprengstoffe, mehrere hundert Pfund, gefunden an verschiedenen Orten bei Angehörigen der Verhafteten, ja sogar in dem Gebäude zu Indianapolis, das der Gewerkschaft als Hauptquartier dient, soll der verhaftete Gewerkschaftssekretär im Keller ein besonderes Gelaß haben bauen lassen, in dem angeblich gleichfalls Dynamit aufbewahrt war.

Das ist in ihren Hauptzügen die eine Darstellung der graufigen Verschwörung. Ihr stracks gegenüber steht die Behauptung von Samuel Gompers und anderen Arbeiterführern, derzufolge die Verhafteten und ihre Mitbeschuldigten nicht Verschwörer sind, sondern Opfer einer Verschwörung, welche angezettelt sei von der als Anklägerin auftretenden Detektiv-Agentur, die sich die ausgesetzte Belohnung verdienen wolle und vielleicht noch besonders besoldet sei von den „unionsfeindlichen“ Unternehmern, die die Gewerkschaft durch falsche Anschuldigungen zu verdächtigen und womöglich zu sprengen trachteten.

Zwischen diesen beiden Auffassungen hat einstweilen das Publikum die Wahl. Entweder die Ankläger haben recht und es sind im Namen einer großen Arbeiterorganisation (wenn auch nicht nothwendig mit Wissen oder Billigung der Menge ihrer Mitglieder) jahrelang die scheußlichsten Mordverbrechen verübt worden, oder die ganze Anklage ist Schwindel, ist ein gemeines Komplott zur Schädigung der Gewerkschaft, eingegeben von Geldgier oder von Feindschaft gegen die Organisation, und die stattgehabten Explosionen sind von den Eigenthümern der zerstörten Anlagen selber angestiftet worden oder sind „rein zufällig“ entstanden. Jede dritte Möglichkeit scheint, wie die Sachen liegen, völlig ausgeschlossen.

Weitere Enthüllungen werden hoffentlich nicht lange auf sich warten lassen. Laut Gesetz des Staates Kalifornien muß in Fällen, wo der Angeklagte durch Auslieferung in den Staat gebracht wurde, innerhalb sechzig Tagen der Prozeß beginnen. Ob der Prozeß jedoch wirklich die zu wünschende volle Aufklärung bringen wird, das ist auch noch die Frage. Der in Idaho geführte Prozeß gegen die Häupter des Westlichen Bergarbeiterbundes, Moyer, Haywood und Pettibone, gegen die bekanntlich ganz ähnliche Anklagen vorlagen, gleichfalls auf das Geständniß eines der angeblichen Verbrechenswerkzeuge gestützt, hat bekanntlich auch zu keinem positiven Ergebnisse geführt. Die Parteigänger beider Seiten waren am Ende der Verhandlungen genau derselben Meinung, die sie vorher gehabt hatten,

Die Tragik im Gymnasium.

Im Königin-Carola-Gymnasium zu Leipzig haben sich innerhalb des jetzt abschließenden Schuljahres drei Oberprimaner das Leben genommen. So berichtet der Direktor dieser Schule, Professor Dr. Paul Vogel in dem soeben erschienenen Jahresbericht, in dem es unter Anderem heißt: „In der Nacht vor Beginn des neuen Schuljahres schied der Oberprimaner Friedrich Hammer, als vierter nach I a versetzt, Inhaber einer vollen Freistelle und eines königlichen Stipendiums von hundert Mark freiwillig aus dem Leben. Was eigentlich ihn zu dem traurigen Entschluß getrieben hat, wird wohl nie aufgeklärt werden: es scheint, als habe er durch ungeeignete Lektüre das innere Gleichgewicht verloren. Wir werden des liebenswürdigen, begabten Schülers, an dessen Beisetzung sich die Schule auf den bestimmten Wunsch der Angehörigen nicht betheiligte, immer gern, wenn auch mit Wehmuth gedenken. — Am 9. Januar 1911 starb der Oberprimaner Werner Naundorf, einer der begabtesten Schüler, die das Gymnasium bisher gehabt hat (!), durch eigene Hand. In einem hinterlassenen Brief hat er ausdrücklich bekundet, daß die That mit dem Schulleben in keinerlei Zusammenhang stehe. Die Aufzeichnungen ergaben, daß N. Kraft und Muth zum Leben verloren haben glaubte. — In der Nacht vom 31. Januar zum 1. Februar endete der Oberprimaner Erich Pöschmann sein Leben durch einen Sturz aus dem Fenster. Nach einer Mittheilung des tief beklagenswerthen Vaters „scheint er nach harten inneren Kämpfen den Muth zum Leben verloren zu haben“, andererseits (?) hat er in seinen hinterlassenen Abschiedsworten ausdrücklich ausgesprochen, daß die Schule an dem traurigen Ereigniß durchaus unbetheiligt ist. Pöschmann war ein sehr begabter Schüler, der bei der Reifeprüfung I bis II a erhalten haben würde und zu den besten Hoffnungen berechtigte. Wir werden dem so früh Geschiedenen ein freundliches Andenken bewahren.“

Unter siebzehn Oberprimanern drei Selbstmörder! Das ist so ungeheuerlich, daß es uns gestattet, von einer Selbstmordepidemie zu sprechen. „Die Schule hat keine direkte Schuld.“ Wir wollen es gern glauben. Was aber thut die Schule, um solche auf geistige Zerrüttung zurückführende Verzweiflungsakte hinanzuhalten? Es muß doch in unserer gesammten Jugenderziehung ein Fehlerhaftes stecken, wenn sich bei uns dergleichen Schrecksymptome häufen, für die es in anderen Kulturländern, wie England, Dänemark, Norwegen, Schweden und Italien keine Analogien gibt.

Gegen einen schlechten Magen
versuche man
HOSTETTER'S
Magen-Bitters
Es hat einen erprobten Ruf als ein Tonikum, Appetit-Erzeuger, Magenstärker und allgemeiner Gesundheitsbringer.
Seine Wirkung ist immer sicher.

Deutsches Theater.

„Glaube und Heimath“, Tragödie eines Volkes, von K. Schönherr.

Schönherr's neuestes Werk hat gestern Abend bei der Abschiedsvorstellung von Wachsner's Theatergesellschaft Alles, was vorher zu seinem Lobe verkündet worden war, in vollem Umfange bestätigt. Hier sah man sich wahrlich einer Dichtung von deutscher Urkraft gegenüber, heraufgeholt aus der Tiefe des Volksgemüths, des ternigen deutschen Gebirgsstammes, aus welchem der Dichter selbst hervorgegangen ist.

Wie in seiner auch hier bekannt gewordenen „Erde“ ist es das Heimathsgefühl, die Liebe zu der von den Vätern ererbten Scholle, das unauflösliche Verwachsensein mit ihr, was den Grundzug des Werkes bildet. In diesem Sinne ist Schönherr ein Heimathsdichter, aber er ist mehr als das, denn was er auf diesem Grundzuge aufbaut, ist allgemein menschlich, weckt das tiefste Mitempfinden in jeder Brust. Die Lacher ausgenommen. Sie waren gestern Abend wieder einmal da. Ein todtwundes Weib stürzt in die Stube, die Bibel, die man ihr rauben will, an die Brust gepreßt, und stirbt. Sie lachen. Ein kerniges, frisches Bübchen, der Eltern einziges Kind, ihr Trost und Augapfel, stürzt sich trotzig ins Wasser, als man ihn mit Gewalt von den ketzerischen Eltern trennen will, um seine junge Seele dem alleinseligmachenden Glauben zu retten, und ertrinkt. Sie lachen!

Der Vater, außer sich vor Schmerz und Grimm, packt den Reiter des Kaisers, der das Land von Ketzern säubert, und erhebt die Axt, um ihm den Kopf zu spalten, besinnt sich aber, als jener die Jungfrau Maria anruft, auf Christi Wort „Vergebet euren Feinden“ und bietet ihm die Hand zur Versöhnung. Sie lachen. Kurz, sie waren da, und nicht zu knapp. Selbst gewisse allmächtige Wesen kämpfen gegen eine gewisse menschliche Eigenschaft immer noch vergebens.

Im Uebrigen bot der Abend den in der nun zu Ende gegangenen Spielzeit leider allzu selten gewesenen Anblick eines in allen Theilen dicht besetzten Hauses, welches das Werk und die gute Aufführung dankbar aufnahm. Mit einer, allerdings nur skizzenhaften, Inhaltsangabe des Stückes sind die Leser bereits bekannt, so daß hier nur kurz erwähnt sei, daß die Handlung um die Mitte des 16. Jahrhunderts in den österreichischen Alpenländern vor sich geht, zur Zeit der Gegenreformation, als die katholische Kirche sich durch Austreibung der Protestanten zur Wehr setzte. Ein Reiter des Kaisers geht durchs Land, um die alteingesessenen Bauern, die sich zur lutherischen Lehre bekennen, von Haus und Hof in die Fremde zu treiben.

Die Konflikte, die sich daraus ergeben, sind vom Dichter unter Ausnutzung aller dramatischen Möglichkeiten mit großer Kunst und Wahrheit dargestellt worden. Er hat voll aus der Seele des Volkes geschöpft und dramatisch wie psychologisch ein Meisterwerk geschaffen. Mit überzeugender Treue lebt der Geist jener Zeit, leben die Träger der Handlung vor dem Zuschauer auf. Das Lutherthum abschwören oder heimlich in die Fremde ziehen, ist die Wahl, vor welche der Reiter des Kaisers, bei all seinem Haß gegen die Ketzerei ein seinen Glaubensgenossen gegenüber warm fühlender Mensch, die lutherischen Bauern stellt. Bei vielen ist die Glaubensüberzeugung stärker als die Heimathliebe, sie werden Märtyrer der neuen Lehre und wandern fort.

Wie Christoph Rott, dem Protestantismus erst heimlich zugethan, dazu getrieben wird, sich offen dazu zu bekennen; wie seinen bereits ausgewiesenen Bruder Peter die Heimathsliebe trotz der Gefahr für sein Leben mit Allgewalt wieder zurückbringt; wie sein greiser Vater das Bekenntniß bis zu seinem letzten Stündlein aufschieben will, um in der Heimathserde die letzte Ruhestätte zu finden, aber doch die Scholle verläßt, als er hört, daß die todten Ketzer auf dem Schinbanger eingescharrt werden; wie die Unmöglichkeit, sich von seinem Heim zu trennen, den Sandperger schließlich zum Abschwören bringt, das, und vieles Andere, führt Schönherr mit ergreifender Lebenswahrheit vor Augen.

Die ohne Ausnahme dankbaren Rollen wurden gestern Abend fast alle gut durchgeführt. Einen guten Abend hatte Herr Marx, der den alten Rott ganz vortrefflich spielte und auch die Spielleitung besorgte. Herr Sprotte war als Sandperger mit fein durchdachten Spiel ihm ebenbürtig, Frau Brückner führte die kurze Szene der Sandpergerin recht wirkungsvoll durch, und Frl. Neumann erfreute durch munteres Spiel als der jugendliche „Spatz“. Das Beste, was sich von dem Christoph Rott des Herrn Ausfelder sagen läßt, ist, daß er in seiner idealisirten Andreas Hofer-Maske sehr vortheilhaft aussah und sich sehr bemühte, seiner Rolle gerecht zu werden. Mit seinem Aeußeren und der Beherrschung des Dialekts gelang ihm das auch recht gut, nur wurde die Wirkung seines Spiels, abgesehen von einigen guten Momenten, durch theatralische Unnatur stark beeinträchtigt.

Der steife, abgemessene Gang, die gespreizten Geberden und die theatralische Deklamation, deren Herr Ausfelder sich befleißigen zu müssen glaubte, standen zum Geist der Rolle in schreiendem Widerspruch und machten einen gekünstelten, unnatürlichen Eindruck. Die Herren Relling als Peter Rott, Gehring als Unteregger, Schaff als Engelbauer, Schmidt, Prätorius, Wirth, Schultze und Eßmann bewährten sich in den kleineren Rollen gut, und eine der besten Leistungen des Abends war der Reiter des Herrn Schönborn.

Die Art und Weise, wie dieser Künstler die wirkungsvolle Gestalt wiedergab und zu voller Geltung brachte, läßt die Frage gerechtfertigt erscheinen, ob seine Gaben ihn nicht mehr auf das Fach der Karakterrollen hinweisen, als auf das der Liebhaber. Frl. Bergé wußte die psychologisch sehr fein gezeichnete Gestalt der Rottin gut zu erfassen, und Frl. Roithmayr war als alte Rottin auf ihrem Platz.

Die Ausstattung war eine des Stückes würdige, wie auch die Aufführung als Ganzes betrachtet, und Direktion wie Spielleitung haben sich den Dank des deutschen Theater-Publikums für diesen schönen Abschluß der Spielzeit verdient. Diese ist im Allgemeinen keine sehr erfreuliche gewesen, weder für die Direktion, noch für das Publikum. Auf welcher Seite der größere Theil der Schuld daran gelegen hat, ist schwer zu entscheiden, jedenfalls muß man sich hüten, die im Laufe der Spielzeit stärker als je hervorgetretene Theatermüdigkeit des Publikums der Direktion allein in die Schuhe zu schieben.

Während in früheren Jahren, noch im vorigen, dem Schillerfeier-Jahre, die monatlichen Nachmittags-Klassiker-Vorstellungen sich starken Besuchs zu erfreuen hatten, war die Betheiligung an den beiden diesjährigen—„Elektra“ und „Der zerbrochene Krug“, und „Faust“ — eine geradezu klägliche, und wenig besser ist es an vielen Abenden gewesen, obwohl die Direktion versucht hat, allen Geschmacksrichtungen Rechnung zu tragen, wie es ihre Pflicht war. Sie hat es mit „guten alten“ und mit modernen Stücken, mit, vielleicht zu vielen, Schwänken und mit Lustspielen versucht, aber nicht vermocht, das Interesse des Publikums zu beleben.

Sie mag sich bei der Wahl der Stücke oft vergriffen haben, auch läßt sich nicht bestreiten, daß das Ensemble Manches zu wünschen übrig ließ, doch darf nicht vergessen werden, daß der Markt der Bühnen-Literatur mit guten neuen Stücken sehr kärglich bestellt ist und zudem Vieles, was in Deutschland Anklang findet, hier mancherseits nicht gewünscht wird. Die Klassiker haben in diesem Jahre nicht mehr gezogen, das Neue hat meistens nicht gefallen, blieb also nur das „gute Alte“, und da kann der Direktion allerdings der Vorwurf nicht erspart werden, daß sie zwar alte, aber keine guten Stücke gegeben hat.

Aller Wahrscheinlichkeit nach wird Chicago im kommenden Jahre keine deutsche Spielzeit haben. Vielleicht ist es gut so, vielleicht wird eine längere Ruhepause den Deutschen Chicagos zum Bewußtsein bringen, was sie am deutschen Theater gehabt haben, und den Wunsch nach einer deutschen Bühne, die Werthschätzung einer solchen, auf's Neue erstehen lassen. Hoffentlich!

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Auguste Wolff

durch einen plötzlichen Tod aus der Zeitlichkeit in die Ewigkeit abgerufen wurde. Sie erreichte ein Alter von 59 Jahren und 8 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Vormittag um 9 Uhr 30, vom Trauerhause, 5145 Austine Str., nach der St. Martinikirche, 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Kutschen nach dem Betbania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

George Wolff, Gatte.
Albert Wolff u. **Pastor Otto Wolff**, Söhne.
Emilie Prenzlau und **Emma Puch**, Töchter.
George Prenzlau und **Rudolph Puch**, Schwiegersöhne.
Maria Wolff, Johanna Wolff, Schwiegertöchter, nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Thusnelda Loge Nr. 1, O. D. H. Schw.

Den Schwestern hiermit die traurige Nachricht, daß Schwester

Bertha Boldt

gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3801 Laflin Str., am Dienstag, den 25. April, Morgens 10 Uhr, nach Waldheim. Die Beamten versammeln sich um 3:30 in der Logenhalle, um der Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Linda Schmidt, Präsidentin.
Kath. Austin, Sekretärin, 2408 Ogden Ave.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

George Schirra

im Alter von 47 Jahren am 22. April, Abends 6 Uhr, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. April, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 1852 Sedgwick Str., nach der St. Michaelskirche, und von hier nach St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Mathilde Becker, Therese Spankuch, Schwestern.
John Schirra, Bruder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Katharina Stuenkel geb. Hohmann

am 23. April 1911 im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 26. April 1911, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1952 Howe Str., nach der St. James Evangel. Luth. Kirche, Ecke Fremont und Garfield Str., mit Kutschen nach Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Hulda, Arthur und **Renate**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Aurora Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Louis Papenberg

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. April, Nachmittags 1 Uhr, von J. Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach Rosehill.

John Faulstich, 1. Sprecher.
Aug. M. Weigand, korresp. Schriftwart

Reisekarte von Mittel-Europa mit Ortschafts-Verzeichniß. 25c postfrei.
Koelling & Klappenbach
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 West Adams Str.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief selig im Herrn meine innig geliebte Gattin und unserer Kinder liebevolle Mutter

Anna Auer

im schönen Alter von 33 Jahren. Das Begräbniß findet statt am Dienstag, den 25. April, Morgens 10 Uhr, vom Hause ihrer Mutter, 5022 Marshfield Ave., nach der Evangel. Luther. Kirche, und mit der Grand Trunk Bahn nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Christ. Auer, Gatte.
Karl und Elmer, Kinder.
Frau Schulis, Mutter.
Wm. Kamberg, Vincent Schulis, Brüder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Louis Lange

am 22. April 1911, Nachm. 5 Uhr 30 Min., im Alter von 67 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 25. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1703 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dora Lange, Gattin.
F. W. Lange, Sohn, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser guter Vater und treuer Freund

Louis Theo. Papenberg

am Samstag, den 22. April, im Alter von 63 Jahren und 6 Monaten sanft und ruhig entschlafen ist. Beerdigung Dienstag, den 25. April, Nachm. um ein Uhr, von Ludolph & Müllers Kapelle, 2341 Milwaukee Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Papenberg, gewesene Wittwe Goppelt, gebor. Luckner, Gattin.
Amelia Papenberg, Tochter.
Fred Mell und Familie, Freunde nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Ambrose Gleichauf

im Alter von 53 Jahren und 19 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, 26. April, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4018 Butler Str., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Gleichauf, Gattin.
Frau Minnie Wantock, Tochter.
Charles Gleichauf, Sohn.
Theodor Wantock, Schwiegersohn.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Rose Günther

im Alter von 8 Jahren und 9 Monaten am 23. April nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2111 North Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Robert und Francis Günther, Eltern.
Ella und Harry, Geschwister, nebst Onkel und Tante.

mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Franz Koehler

Gatte der verstorbenen Theresa Koehler, am Samstag, den 22. April, im Alter von 77 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 26. April, um halb zehn Uhr Vorm., von Birrens Leichenkapelle, 2927 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Frank und Ferdinand Koehler, Söhne.

mdi

Danksagung.

Allen Freunden, Nachbarn und Bekannten sagen wir hiermit unseren aus tiefstem Herzen kommenden aufrichtigen Dank für die rege Betheiligung und die vielen prachtvollen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unserer unvergeßlichen Gattin, Mutter und Großmutter

Emma Hildebrandt.

Den Mitgliedern des Nord Chicago-, Deutsch-Oesterreichischen-, Oesterreichisch-Bayerischen- u. Chicago Bayern Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins gilt dieser Dank in besonderem Maße. Es war eine Tröstung, die Balsam in die uns geschlagene Wunde träufelte, als wir in der schwersten Stunde unseres Lebens, in der wir von der irdischen Hülle unserer theuren Todten Abschied nehmen mußten, die Liebe, Achtung und Anhänglichkeit gewahr wurden, welche die Verstorbene bei ihren Vereinsschwestern, mit denen sie viele Jahre in der schönsten Seelenharmonie verkehrt hatte, genoß. Ein solcher Tribut von Achtung und Liebe thut wohl und lindert den Schmerz. Nochmals sagen wir Allen, die sich an dem Begräbniß betheiligten, unseren herzlichsten Dank.

Franz Hildebrandt, Kinder und Enkel.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn unseren innigsten Dank aus für die herzliche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer Gattin und Mutter. Besonders danken wir der E. C. Donnellan Lumber Co. und dem Rev. Pflug für seine trostreichen Worte.

Henry Radloff Sr. und Familie

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen, heute vor einem Jahre verstorbenen Sohn und Bruder

Henry.

Ein Jahr ist nun dahingeschwunden,
Seit du von uns geschieden bist,
Doch ist der Schmerz nicht überwunden,
Weil man das Liebste nie vergißt.
Du warst so gut, wir liebten dich so sehr,
Voll Sehnsucht steh'n wir oft
An deinem Grab und weinen.
Wir suchen dich und finden dich nicht mehr,
Ein schön'res Loos ward dir in jenen Höhen,
D'rum ruhe sanft bis wir uns wiedersehen.

Kunigunde Böhm, nebst Brüdern und Schwestern.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Buttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

CROWN THEATRE
Ashland u. Division—Tel. Haymarket 323.
Bargain Mts. Dienst., Donnerst., Samst. 25c
“AL. G. FIELD'S MINSTRELS”
Nächste Woche:
Dave Lewis in........„Don't lie to your Wife“.
ap24—29

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft,
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 34
30ol,mifrmo

Ein Dollar die Woche
Kauft Euren Frühjahr-Anzug zu Baarpreisen.
J. MARKUS & CO., 1434 Wells St
ap12mifrmo1m

Nachlaß-Anwälte WAGNER & BECKMAN
Erbschaften prompt erledigt.
134 Monroe Str. Ecke Clark. Zimmer 1307.
15ian*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6348 Central.

Alle Brustleiden

und Leiden verursacht durch unaufhörliches Husten, Keuchen und Niesen werden bald erleichtert durch dieses altbewährte Heilmittel

Dr. August Koenig's

Hamburger Brustthee

Trade Mark.

Es vermindert sofort die Entzündung und löst einen Husten oder eine Erkältung und hilft beim Auswerfen des Schleimes. Enthält kein Einschläferungsmittel.

Nur in Original-Packeten. Preis 25 Cts.

Warnung.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf jedem Packet ist, und seid einer Kur sicher — In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Arbeiter-Unterstützungsvereins-Orden begeht seinen Ehrentag.

Ein halbes Jahrhundert.

So lange hat er jetzt seine segensreiche Thätigkeit entfaltet. — Der Grütli-Verein konnte gestern sogar sein 55-jähriges Bestehen glänzend begehen.

Der Arbeiter-Unterstützungs-Vereins-Orden des Staates Illinois hat gestern in weihevoller Weise sein goldenes Jubiläum begangen. In einfacher, geschmackvoller Weise war der Festsaal, Yondorfs Halle an der North Avenue, geschmückt worden, und ebenso einfach und geschmackvoll war das Programm, welches zur Erhöhung der Feier des Tages zur Durchführung gelangte. Gar wechselvolle Bilder von trüben und frohen Tagen zogen aber wohl vor den geistigen Augen der drei wackeren Männer vorüber, welche von den Gründern des Ordens allein noch am Leben geblieben sind, und denen jetzt von jüngeren Geschlechtern die verdienten Ehren dargebracht wurden. Jung, begeistert, muthig und treu dem deutschen Wesen, der deutschen Sprache, den deutschen Idealen, hatten sie vor einem halben Jahrhundert den echtdeutschen Verein gründen helfen, sie hatten seine Sturm- und Drangzeit mitdurchkämpft und ihn zu prächtiger Blüthe sich entfalten sehen. Nur ein geringes Zeichen der hohen Anerkennung, deren sie sich im ganzen Verein erfreuen, waren die goldenen Medaillen, Prachtwerke der Goldschmiedekunst, welche ihnen im Verlauf des Nachmittags der Großpräsident des Ordens, Herr Ed. Zebolsky, mit einigen herzlichen Worten überreichte. Die drei Herren sind W. Liepe, John Klink und Henry Schade. Herr Schade dankte in seinem und seiner beiden Freunde Namen dem Verein für diesen schönen Beweis der Ehrung.

Der Redner schilderte die Geschichte des Vereins, und schloß, wie folgt: „Nur dann ist ein Zerfall zu befürchten, wenn Selbstsucht und Habgier Eingang finden. So lange redliche Gesellen sich zusammenfinden, ist für den Fortbestand der Brüderlichkeit nichts zu befürchten. Die größte Gefahr für die Brüderlichkeit ist Doppelzungigkeit. Hört ihr einen Bruder angeklagt, so sichtet das Vorgeführte und bedenkt: „Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man muß sie hören alle beede!" Ist eure Rede redlich, dann kommt in deren Gefolge die Treue gegenüber dem Freunde. Zuneigung, Sittlichkeit, Redlichkeit und gleiche Bestrebungen befestigen Freundschaften. Einer für Alle, Alle für Einen! Fünfzig Jahre unseres Bestehens liefern den Beweis, daß unsere Brüder die rechten sind. Ein halbes Jahrhundert, ein und eine halbe Generation, und mehr Generationen der Zukunft, das sind unser Stolz und unsere Hoffnung."

Der deutsch-ungarische Arbeiter-Männerchor, Dirigent Hartmann, der Schleswig-Holsteiner Sängerbund, Dirigent Krüger, und der Gemischte Chor des Unabhängigen Ordens der Ehre, Dirigent Tegtmeier, trugen passende Lieder vor, Herr Ed. Beeh erfreute mit einigen heiteren Vorträgen und die Frauen Emma Zebolsky und Doerr mit dem Duett „Stadt- und Landmädchen". Die Festrede wurde von Herrn Dr. Hermann Mai gehalten.

Am Abend beschloß ein glänzender Ball das schöne Fest, das den vielen Theilnehmern noch lange in freundlicher Erinnerung bleiben dürfte. Die Anordnungen waren von den Herren Ed. Zebolsky, W. Hammerstroem, R. Duckstein, Dr. H. Mai, Louis Reinecker, H. D. Schmidt, Wm. Thielemann, W. Nitschke, Georg Koop, Richard Hochmuth, Carl Möller, Fred. Schulz, H. Kunkel, H. Schistel, Ch. Zuetel, Ed. Behrens, A. Hofmann, C. Musch, H. Hildemann, B. Haekel, W. Volk und H. F. Hartmann getroffen worden.

Grütli-Verein.

In der Lincoln-Turnhalle feierte gestern der Grütli-Verein sein 55. Stiftungsfest, das mit einem Frühjahrskonzert des Grütli-Männerchors verbunden war. Jedes Plätzchen in der festlich geschmückten Halle war besetzt, und die Gäste verlebten köstliche Stunden. Der Vergnügungs-Ausschuß hatte aber auch der Gelegenheit angepaßte, großartige Vorbereitungen getroffen und ein Programm aufgestellt, das auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen mußte. Es enthielt eine Menge Schlager ersten Ranges. Als Glanznummern seien nur erwähnt die Darbietungen des Grütli-Männerchors und des Schweizer-Klub-Sängerbundes, deren Leitung an Stelle ihres kürzlich verunglückten und noch ans Zimmer gefesselten Dirigenten C. Gutzwiller der Dirigent der Vereinigten Männerchöre von Chicago Ottomar Gerasch übernommen hatte, die prächtigen Lieder der Frl. Olga Biedermann, die Volkschöre mit Orchesterbegleitung, die turnerischen Leistungen des Schweizer-Turnvereins, Turnlehrer R. Burger, und des Turnvereins Helvetia, Oberturner Eugen Fricker; die Chöre, in denen Frl. A. Gutzwiller die Solopartie übernommen hatte, die vom Turnverein Helvetia gestellten lebenden Bilder und last, but not least, die Vorträge des unter der Leitung des Herrn v. Oppen stehenden Schweizer-Männerchors.

Die Festrede hielt Herr Johannes Bodenmann, der Präsident des Grütli-Vereins. Er begrüßte mit von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worten die Anwesenden, lieferte in kurzen Umrissen eine Geschichte des Vereins, wies auf dessen segensreiche Thätigkeit auf dem Gebiete des Unterstützungswesens hin und überreichte zum Schluß den folgenden Mitgliedern, die 25 Jahre und länger dem Verein angehören, künstlerisch ausgeführte Ehrendiplome:

John Meier, einzig noch lebender Gründer, eingetreten 1856; Ottmar Nuesperli (1867); Gustav Labhardt (1868); Gottlieb Merz (1869); Vincenz Frey (1869); Joseph Werner (1872); Henry Ehrensperger (1873); Ambrose Cuny (1875); John Schild (1875); Xaver Wiederkehr (1876); Dr. Hy. Banga (1877); Caspar Staub (1880); Jakob Widmer (1880); Fritz Muehlemann (1881); Aug. Trottmann (1882); Paul Kunbert (1883); Paul Steinmann (1883); Gotthilf Andres (1884); Emil Althaus (1884); Eduard Boarini (1884); Jakob Felber (1884); John Ernst (1884); Christ Augsburger (1885); Sam Blumer sr. (1885); John Egger (1885); Nik. Frey (1885); Jakob Frueh (1885); Alois Hunkeler (1885); Andreas Huesler (1885); John Isenring (1885); Henry Klaesi (1885); Adolf Lehnherr (1885); Theodor Pfyffer (1885); John Stähli (1885); Jakob Willi (1885); Gottlieb Schmidt (1885); Adolf Holiger (1885).

Ein flotter Ball bildete den Abschluß der schönen Festlichkeit, an der sich als Ehrengäste des Vereins auch, sieben Mann hoch, der in Milwaukee seßhafte Bundesvorstand der Schweizervereine Amerikas betheiligt hat.

Um das Gelingen der in schönster Harmonie verlaufenen Feier hat sich in hervorragender Weise der aus den Vorständen des Grütli-Vereins und Grütli-Männerchors zusammengesetzte Festausschuß verdient gemacht. Er setzte sich wie folgt zusammen:

Vorstand des Grütli-Vereins: Johannes Bodenmann, Präsident; Emil Maeder, Vizepräsident; Bruno Buchmann, Sekretär; Gottf. Steiner, Finanz-Sekretär; David Recher, Schatzmeister; Gottlieb Schmid, Krankensekretär; Emil Althaus, Archivar. Vorstand des Grütli-Männerchor: Emil Boller, Präsident; Emil Maeder, Vizepräsident; S. F. Egger, Sekretär; Paul Kunbert, Finanz-Sekretär; Geo. Schnetzler, Schatzmeister; Fritz Schenkel, Archivar; Carl Gutzwiller, Dirigent.

Senefelder Liederkranz.

Der Senefelder Liederkranz hielt gestern in der Nordseite-Turnhalle einen Lieder-Abend ab, und, wie immer, hatte sich dazu das sangesfrohe deutsche Publikum recht zahlreich eingefunden. Die vortreffliche Sängerschaar hatte ein gar eigenartiges Programm dazu entworfen, und von dem großen Fleiß, mit dem in vielen Proben die Lieder, welche gestern von ihr gesungen wurden, eingeübt worden waren, zeugte die vortreffliche Durchführung. Es war alles wie aus einem Guß; Sänger, Dirigent und Zuhörer hatten ihre helle Freude daran. Das Programm war so reichhaltig, daß es einfach unmöglich ist, den einzelnen Vorträgen, so wie sie es verdienen, gerecht zu werden. Der Senefelder Liederkranz sang nicht weniger als dreizehn Lieder, von denen namentlich „Das Kirchlein", „Die Sternennacht", welches auch auf dem Sängerfest in Milwaukee gesungen werden wird, „Der schwäbische Fiedelmann" und der Schlußchor „Allotria" ausgezeichnet waren. Thatsächlich hat der Verein nie zuvor so schön gesungen, wie gestern Abend, und das will etwas heißen. Herr William A. Willet trug mit klangvollem Bariton mehrere Volkslieder von Schumann, Hilbach und Jensen vor, und Frl. Louise Krüger gefiel ungemein mit den Einzel-Vorträgen: „Wie bist Du meine Königin" und „Die Uhr". Die junge Dame besitzt eine vorzügliche Sopranstimme. Außerdem bot Frl. Amy Neill einige prächtige Violinvorträge dar. Eine vollständige, keine „offizielle", Ueberraschung wurde dem Senefelder Liederkranz von den Damen der Aktiven bereitet. Sie ließen ihm durch Frau Krüger nämlich eine seidene Fahne, das Sternenbanner, überreichen, und Herr Eugen Niederegger nahm als Vereinspräsident die sinnige Gabe mit Worten herzlichen Dankes in Empfang. Leiter des Lieder-Abends war natürlich der langjährige Dirigent des Vereins, Herr Karl Reckzeh.

Gesangssektion Fr.-K.-U.-V. Fortschritt.

Ihr Frühlingsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feierte gestern die Gesangssektion des Frauen-Kranken-Unterstützungs-Vereins „Fortschritt" in der Sozialen Turnhalle. Der Vergnügungs-Ausschuß hatte mit feinem Verständniß ein ungemein ansprechendes Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern tadellos durchgeführt wurden und das ungewöhnlich zahlreiche Publikum zu stürmischem Beifall hinrissen. Den Löwenantheil am Erfolge erzielte der festgebende, unter der Leitung des tüchtigen Dirigenten Hans Biedermann stehende Verein mit der feinphrasirten Wiedergabe der Frauenchöre: „Der Gesang", „Aus alten Märchen", „Glöcklein im Walde" und „Ein Vöglein sang". Nicht minderen Anklang fanden die Darbietungen des Heine-Männerchors und die der Liedertafel „Freiheit". Ungemein wirkungsvoll wurde der „Sängergruß" von Frau K. Weiß gesprochen. Frau Marie Neber erfreute die Anwesenden mit mehreren hübschen Sopransoli und erzielte dann im Verein mit Frau J. Schulz mit einem humoristischen Duett einen vollen Lacherfolg. Nachdem die vielseitige Dame dann noch „Der Voer und sein Kind" mit dramatischem Schwung vorgetragen hatte, wurde ein prächtiger Schwank aufgeführt, in dem die Damen H. Abelmann, K. Weiß, M. Neber, S. Benz, A. Andersen und A. Heide mitwirkten und durch ihr drolliges Spiel die Zuhörer entzückten.

Die schöne Festlichkeit fand mit einem Ball ihren Abschluß. Jeder der Theilnehmer wird sich zweifellos noch oft und gern der gestrigen froh verlebten Stunden erinnern und den liebenswürdigen Damen des Vereins ein freundliches Andenken bewahren.

Südseite Gemischter Chor.

In der Teutonia-Turnhalle fand gestern Nachmittag das Frühjahrskonzert des Südseite Gemischten Chors statt. Nicht nur die Mitglieder dieses Vereins, sondern auch der Schwäbische Frauenverein, der Gemischte Chor Fidelia, die Gesangsektion des Deutschen Unterstützungsbundes, die Eisenburger Liedertafel, der Union-Männerchor und der Teutonia-Liederkranz wirkten in der Durchführung des reichhaltig ausgestalteten Programms mit und ernteten für ihre Vorträge wohlverdienten Beifall. Die humoristischen Aufführungen waren ebenfalls anerkennenswerth. Ein flotter Ball folgte dem Konzert. Dirigent des letzteren war Herr Ed. Holl; die Vorkehrungen waren von kundiger Hand vorbereitet worden, und der Verlauf der Festlichkeit war ein allseitig befriedigender.

New City-Damenchor.

In der Schulhalle, 48. und Honore Str., gab der New City-Damenchor gestern sein zweites Frühjahrskonzert bei gutem Besuch. Die Damen sangen vortrefflich, und ein gleiches Zeugniß konnten die Zuhörer auch den anderen mitwirkenden Vereinen: Südseite-Damenchor, Douglas-Damenchor, Eisenburger Liedertafel und Teutonia-Liederkranz, ausstellen. Es war ein wahrer Genuß, den prächtigen Vorträgen zu lauschen. Außerdem bot das Programm heitere Vorträge von begabten Vereinsmitgliedern, so daß auch Scherz und Humor zu ihrem Recht kamen. Ein Ball bildete den Schluß der Festlichkeit, für welche die Damen Lina Gebhardt, Hulda Dischler, Rosa Janston, Frieda Müller, Auguste Schuster und Marg. Helmhen die Vorkehrungen getroffen hatten. Dirigent des Konzertes war Herr Franz Beidel.

Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich.

Der deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein Prinzessin Heinrich hielt gestern Nachmittag und Abend in Siebens Halle an der Clybourn Ave. ein Maifest ab, welches gleichzeitig der Agitation, mit anderen Worten der Anwerbung von Mitgliedern, diente. Darauf zugeschnitten war auch die Rede, welche Frau Anna Enders, die Präsidentin, im Verlauf des Abends hielt. Eine Hauptnummer des Maifestes war der Schneeballreigen, welcher den Theilnehmern viel Vergnügen bereitete. Die Mitglieder des Anordnungsausschusses, die Frauen Anna Enders, Emilie Klug, Elise Jantzen, Minna Fribolin, Marie Hausburg, und Herr Christ. Schönfeld, haben ihre Aufgabe meisterhaft erfüllt.

Wicker Park-Männerchor.

Im oberen Saale der Wicker Park Halle veranstaltete gestern Abend der Wicker Park Männerchor eine gesellige Unterhaltung. Es war dafür kein festes Programm aufgestellt worden, aber an Abwechslung in den gebotenen Genüssen fehlte es trotzdem nicht. Die Sänger des festgebenden Vereins trugen ihre schönsten Chorlieder vor, und auch an Einzeldarbietungen war kein Mangel. Dazwischen und zum Schluß der Handlung wurde eifrig und mit Behagen getanzt. Der Wicker Park Männerchor, dessen leistungsfähiger Chor dreißig Stimmen zählt, hält seine Sangübungen jeden Freitag Abend in der Wicker Park Halle ab, und zwar unter der Leitung des Dirigenten Otto W. Richter.

Immergrün-Loge.

Frau Elise Löven, die Präsidentin, und die anderen Damen vom Festausschuß für das Kalikokränzchen mit Theatervorstellung und Verloosung, welches die Immergrün-Loge gestern im Exzelsior Park am Irving Park Boulevard abhielt, können mit dem Erfolg ihrer Arbeit wohl zufrieden sein, denn erstens war der Besuch der Festlichkeit ein guter, die Unterhaltung fand allgemein Gefallen, und es war wirklich gemüthlich. Erst zu später Stunde entschloß man sich zum Aufbruch.

Sektion München Nr. 7.

Die Sektion München Nr. 7 des Bayernvereins des County Cook hatte ihre zahlreichen Mitglieder und Freunde gestern in der Südseite-Turnhalle zu Gaste gelegentlich der Veranstaltung eines Frühlingsfestes. Frl. Antoinette Kercher und Frl. Minnie Buehler erfreuten die Anwesenden durch ihr schönes Klavierspiel, Joseph und Pretoria Fallbacher, die Kinder des bekannten Wirthes, erzielten mit ihrem Schuhplattlertanz großen Beifall und die Herren Simon Knoll und Franz Detzner mit einer komischen Aufführung. Wie immer, sang auch gestern wieder Seipps Sängerbund vortrefflich. Auf die Bühnenunterhaltung folgte der Tanz. Festordner waren die Herren M. Stauber, Dr. Kercher, Fritz Meyer, Bernhard Braun, Simon Knoll und Franz Detzner.

Personal-Nachrichten.

— Nach längerer Krankheit ist in ihrem Heim, 920 Belden Avenue, Frau Mary A. King gestern gestorben. Bei dem Tode ihres Gatten, eines alten Chicagoer Redakteurs, fiel ihr die Fürsorge für zehn Kinder zu. Die muthige Frau hausirte mit belegten Butterbrötchen in den Geschäftsräumen mehrerer Morgenblätter, das Geschäft kam in Schwung, und später erwuchs daraus die King'sche Speisewirthschaft an der 5. Ave. Die Kinder sind längst erwachsen. Die Verstorbene wird am Mittwoch auf Rosehill bestattet werden.

Eine tatarische Ehegeschichte.

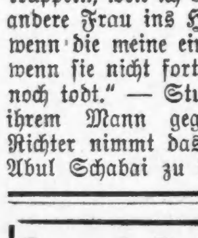
Ein Friedensrichter in Petersburg hatte kürzlich über einen Fall zu entscheiden, auf den man das bekannte Wort anwenden kann: Es wäre sehr lustig, wenn es nicht gar so traurig wäre. Der „St. Petersburger Herold" erzählt den Sachverhalt ungefähr in folgender Weise: Es erscheint vor dem Friedensrichter die Dionora Schabai und klagt ihren Gatten Abul Schabai an, er habe sie mißhandelt und zum Krüppel geschlagen; sie begehrt 150 Rubel Entschädigung. Abul betheuert, er sei unschuldig.—„Aber Sie haben Ihre Frau geschlagen?" fragt der Richter.—„Ich habe sie geschlagen."—„Und Sie haben ihr den Arm ausgerenkt?"—„Ich habe ihr den Arm ausgerenkt."—„Sie sind also doch schuldig."—„Nein," versetzte Abel, „ich bin nicht schuldig. Denn ich habe es bloß wegen der Scheidung gethan. Bei uns Tataren ist es sehr schwer, fast unmöglich, die Scheidung durchzusetzen. Mit mir ist Folgendes geschehen. Ich lebe in Petersburg seit etwa fünf Jahren als Fuhrmann. Im vergangenen Jahr ruft mich mein Vater nach Hause, um mich zu verheirathen; er habe für mich die Tochter des Mullah ausgesucht. Wir Tartaren sehen die Braut erst nach der Hochzeit. Ich wußte aber, daß der Mullah zwei Töchter hatte, die ich noch als Kinder sah. Die jüngere, Mariaka, sehr hübsch, die ältere—nun, Sie sehen ja selbst, Herr Richter"—der Tatar wirft einen verächtlichen Blick auf seine Frau — „schief, schieläugig—übel wird einem, wenn man sie ansieht. Ich verhandelte mit dem Mullah. Für die Mariaka will er 300 Rubel, die Dionora gibt er für 100 Rubel ab.... Ich hätte sie jedoch nicht einmal geschenkt genommen. Wir einigen uns auf 150 Rubel für die Mariaka, aber bei der Trauung hat man mir diese untergeschoben. Als ich den Schaden besah, brannte mein Herz vor Wuth. Ich schicke sie zu ihrem Vater zurück, sie geht nicht. Da nahm ich die Knute, und sie ging. Aber der Vater nimmt sie nicht auf, und sie kommt wieder zu mir. So hatte ich zwei Monate meine Plage mit ihr; ich habe sie am ganzen Leibe braun und blau geschlagen — schlimmer als ein wildes Thier bin ich geworden. Aber der Vater nimmt sie doch nicht wieder zurück. Ich begann ihn zu bitten, er solle uns scheiden, aber er scheidet nicht. Da beschloß ich, sie zu verkrüppeln, weil ich das Recht habe, eine andere Frau ins Haus zu nehmen, wenn die meine ein Krüppel ist. Und wenn sie nicht fortgeht, schlage ich sie noch todt." — Stumm steht Dionora ihrem Mann gegenüber. Und der Richter nimmt das Wort, verurtheilt Abul Schabai zu drei Monaten Gefängniß und spricht Dionora 150 Rubel zu.

Dr. med. F. D ARTHUR,

Spezialist.

Neue Nr. 6 W. Randolph Str., N. W. Ecke State Str., 5. Floor.

Sprechstunden täglich von 10 bis 5 Uhr. Mittwoch und Samstag bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 11 bis 2 Uhr.



Ich habe spezielle Ausbildung in den großen Kliniken und Hospitälern von Berlin und Wien gehabt unter den größten Spezialisten der Welt, und Ihr könnt mich frei in deutsch oder englisch konsultiren. Ich behandle als Spezialität alle Schwächen und speziell alle chronischen Krankheiten von Männern, Blutvergiftung, schwache Nerven, Verlust und alle Privatkrankheiten. Alle vertrauenswürdigen Leute können in meine Behandlung treten und nach erfolgter Heilung bezahlen oder bezahlt bei der Woche oder Monat. Ich bediene Euch jedes Mal persönlich, wenn Ihr vorsprecht. Keine Gehilfen in meiner Office. — Auch heile ich

Magenleiden— Schmerzen im Magen, Appetitverlust, Dyspepsia, Verdauungslosigkeit, schlechten Geschmack oder Athem, Migräne, Blähungen, Sodbrennen, saures Aufstoßen, Ausspucken, Katarrh, Gase, Nagen und Nervosität.

Herzschwäche— Klopfen, Aussetzen, sowie Schmerzen im Herzen, unter dem Schulterblatt, an der Seite, Kurzathmigkeit, Schwäche, Abmagerung, Schwindelanfälle, Schwellungen, Rheumatismus, Klopfen in der Aufregung und Ueberanstrengung.

Katarrh— Räuspern, Spucken, laufende Nase, gelber Ausfluß oder Verstopfung, Niesen, dumpfe Kopfschmerzen, Husten und Taubheit.

Nieren— Blasen-, Lungen-, Eingeweide-, Haut- und Blutkrankheiten.

ap20—30t

Ein Bericht über Magalhaes Weltumsegelung.

Den Ehrentitel des ersten Weltumseglers trägt, wie man weiß, der Portugiese Magalhaes, dessen Name im Deutschen gewöhnlich Magellan geschrieben wird. Jeder Schüler kennt diesen Namen von der nach dem kühnen Reisenden benannten Meeresstraße her, die von ihm auf seiner Weltreise durchfahren und als Südgrenze des amerikanischen Festlandes angesehen wurde. Erstaunlich ist nun, daß erst jetzt, nachdem bald 400 Jahre seitdem vergangen sind, eine Urkunde zum Vorschein kommt, die als erster zuverlässiger Bericht über diese Weltumsegelung zu gelten hat. Sie stammt von einen Portugiesen Fernando Oliveira, der im Jahre 1507 geboren war und einige Schriften, namentlich geschichtlichen staatsrechtlichen Inhalts, hinterlassen hat. Als verloren galt bisher eines seiner Werke, das von einem späteren Portugiesen genannt wird und das angeblich von der Schiffsbaukunst handelte. Es ist nun Dr. Walter Vogel gelungen, diese Schrift in der Leydener Universitätsbibliothek aufzufinden. Bereitete diese Entdeckung dem Gelehrten schon an sich eine lebhafte Freude, so wurde diese noch dadurch gesteigert, daß in der genannten Schrift eine Beschreibung der Weltreise des Magalhaes enthalten war, von deren Vorhandensein man bisher nichts gewußt hatte. Sie ist allerdings nicht lang, denn sie umfaßt in der Handschrift nur 16 Blätter. Als die älteste ihrer Art aber ist sie von beträchtlichem Werth für die Geschichte der Geographie. Dr. Vogel veröffentlicht sie jetzt in der „Marine-Rundschau" in deutscher Uebersetzung. In der Einleitung wird die Frage erörtert, wer als eigentlicher Verfasser dieses Berichts zu betrachten sei, und es wird der Schluß gezogen, daß er wahrscheinlich aus der Feder eines Mannes stamme, der an der Weltreise selbst theilgenommen habe.

— Ein Geburtstagsgeschenk.—Herr Meyer: „Unser Moritz hat Pleite gemacht." — Frau Meyer: „Gott, wie aufmerksam von dem Kinde: gerade zu Großpapas achtzigstem Geburtstag!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Porter für Saloon. Langeloh, 217 Quincy Str., zwischen Franklin und Market.

Verlangt: Ein Färber. 3086 Wentworth Ave. samodi

Verlangt: Ein junger, starker Mann, um Wagen zu fahren. 2636 Lincoln Ave. samo

Verlangt: Schuhmacher, müssen sehr schnell sein; nur an Bank-Arbeit; guter Lohn. Offen Sonntag Morgen von 9 bis 12 Uhr. Van Shoe Repair Co., 15 N. 40. Ave., nahe Madison Str. sasomo

Verlangt: Bücher-Ausleger. J. R. Lieb & Co., 61 W. Michigan Str. Lmo

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cakes-Vormann. Nachzufragen: 121 La Salle Str., Zimmer 404, nach 4 Uhr.

Verlangt: Selbstständiger Cakesbäcker, leichte Tagarbeit; Lohn $12 und Board die Woche. Zu schreiben an Jos. Kramer, West Chicago, Du Page Co.

Verlangt: Barbier, Abends, Samstag und Sonntag. 2238 — 35. Str. modi

Verlangt: Schneider, dauernde Stellung. Sheridan Road und Halsted Str.

Verlangt: Guter starker Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter, im Saloon Geschirr zu waschen und Aufzuwaschen; keine Sonntagarbeit. 225 Market Str., Basement.

Verlangt: Farmarbeiter, müssen melken können. Sam Cummings Labor Agency, 525 W. Madison Straße.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 425 Center Straße.

Verlangt: Ein Mann bei Pferden und für allgemeine Arbeit, $9.00. 3259 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Schneider in North Shore Dye House für drei bis vier Tage jede Woche. 1515 Bryan Ave.

Verlangt: 2 Backsteinmaurer, 614 North Avenue.

Verlangt: Ein guter Porter, reinlich und flink, $9 die Woche und Board zum Anfang. Kommt fertig zur Arbeit, 859 Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman für Reparaturen und Pressen; eine gute, stetige Stellung für den richtigen Mann. Alte Nr. 76 Fifth Ave., neue Nr. 128 Nord Fifth Ave. modi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetige Arbeit. 416 W. Division Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung oder dritte Hand an Cakes. 1134 Süd Kedzie Ave., nahe 12. Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Junge an Brot; $9 die Woche. 1943 W. Division Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei an Brot; Tagarbeit. 3601 S. Paulina Str.

Verlangt: Junger, ehrlicher Mann für Porterarbeit; stetiger Platz, kann gutes Geld verdienen. Alex Gloeckner, Hotel Mears, Whitehall, Mich. modi

Verlangt: Ein guter, zuverlässiger Dreher für Reparaturarbeiten in einer Zuckerfabrik. J. S. Eckert, Janesville, Wis. modi

Verlangt: Guter Trockenreiniger. 1523 N. Clark Straße.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit im Bäckerstore. 219 N. Michigan Ave.

Verlangt: Erster Klasse Bushelman. 1702 Wells Straße. modi

Verlangt: Männer, um das Rug-Weben zu erlernen; stetige Arbeit, $13—$17 die Woche. The Olson Rug Co., 32 Laflin Str. modi

Verlangt: Ein Junge mit Erfahrung an Brot und Rolls. 713 Wrightwood Ave., nahe Burling Str.

Verlangt: Wurstmacher, Arbeit das ganze Jahr. 1215 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Junge, das Buchbinden zu erlernen. F. Ringbauer, 5005 Loomis Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3441 Sheffield Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Schneider und Bushelman; dauernde Arbeit. 1012 Diversey Blvd. modi

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, einer der „busheln" kann, Hosen $2.50 und aufwärts; stetige Arbeit. R. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. somo

Verlangt: Presser an Westen. 2947 Cortland Str. somo

Verlangt: Uhrmacher, gute Mechaniker; dauernde Stellungen; müssen Empfehlungen haben. Fragt nach Mr. Meyenberg, Sears, Roebuck & Co. 23aplwX

Verlangt: Gelernter Schlosser oder Mechaniker, einer mit Erfahrung an Kraft-Nähmaschinen bevorzugt. A. G. Spalding & Bros. Mfg. Co., 54. und La Salle Straße. somo

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, in der Buchbinderei. 3115 Osgood Str. sasomo

Verlangt: Tüchtige Agenten; etwas Neues; viel Geld zu verdienen. Schmidt, 1568 N. Halsted Str. 20apr.lwX

Verlangt: Agenten zum Verkauf von Litören an Privatkunden gegen hohe Kommission. 1326 So. Rockwell Str., nahe Ogden. 19aplwX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann als Porter im Hotel. 547 (neue Nr.) State Str.

Verlangt: Ein Farmarbeiter. 1514 Greenwood Terrace.

Verlangt: Ein gut gelernter deutscher Schuhmacher, zuverlässiger Mann, findet stetige Stelle; guter Lohn für den rechten Mann. 2724 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Starker Junge, um auf einem „Peddler"-Wagen zu helfen. 1247 Barry Ave., 1. Flat.

Verlangt: Finishers und Cabinet Makers. Council Cabinet Co., 2234 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter, muß am Tisch aufwarten und perfekt Englisch sprechen. $10 Kost und Logis. 3857 Southport Ave.

Verlangt: 3 Männer, welche gewillt sind, bei einem Karoussell zu arbeiten. Nachzufragen bei Frau Theresa Froemel, 5221 S. Campbell Ave., Eigenthümerin.

Verlangt: Eine gute dritte Hand Bäcker. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mann für Elevator. 6 bis 12 Uhr Mittags. 2601 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei zu arbeiten. 2465 Lincoln Ave.

Verlangt: 15jähriger Junge, muß deutsch und englisch sprechen. Hensel & Meyer, 2116 Barry Ave.

Verlangt: Schneider als Helfer an feinen Röcken. W. Steinburg, 4447 Dearborn Str. modi

Verlangt: Junge für Grocery und Meatmarket, 2459 Milwaukee Ave.

Verlangt: Dinner-Waiter. Vorzusprechen Dienstag Morgen zwischen 10 und 11 Uhr Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, stetig, der ungarisch oder slawisch spricht. 1949 Grand Ave. modi

Verlangt: Gute Weber an Menschenhaar-Waaren; guter Lohn, reine Werkstatt, stetige Arbeit. Worms & Loeb, 216 W. Adams Str. modimi

Verlangt: Ein guter Schneider, der auch etwas von Damenschneiderei versteht. Mueller, 473 West 26. Straße.

Verlangt: Deutscher Koch. Stanley's Restaurant, neue No. 118 La Salle Str., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Rockmacher. R. Mueller & Son, 5443 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Ein Bäcker mit Erfahrung, oder solcher, der lernen will. 3603 S. Halsted Str.

Verlangt: Tinners. Nachzufragen 3716 S. Halsted Straße.

Verlangt: Barbier, Mittwoch, Samstag Nachmittag und Sonntag Morgen, stetig. 1823 W. Division Straße.

Verlangt: Erster Klasse Skirtmacher an Damenschneiderei. 1245 Milwaukee Ave. Raemer.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der alle Arten Wurst machen kann, und im Store zu helfen. Adr.: L. T. 471, Abendpost.

Verlangt: Ein Gärtner. 1600 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter Junge in Bäckerei an Cakes, mit Erfahrung. 804 W. North Ave.

Verlangt: Schneider, 2 Bushelmen, sofort; stetige Arbeit. 2361 Clybourn Avenue.

Verlangt: Porter. Einer der Lunch kochen kann. 500 N. State Str.

Verlangt: Ein deutscher Bartender, Referenzen. Neue Nr. 25 W. Madison Str., McVickers Building.

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei, an Cakes zu arbeiten. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Starker junger Mann in Eisenlager zu arbeiten. Sofort nachzufragen 615 S. Paulina Str. nahe Harrison Str.

Verlangt: Guter Barbier, der etwas englisch spricht, für stetige Arbeit; $13, Hälfte über $20. 1206 S. Robey Str., Ecke 12. Str.

Verlangt: Zwei junge Leute für Hausarbeit. — Alexianer Bros. Hospital, Belden und Racine Ave.

Verlangt: Barbier, stetig. 2206 W. Division Str., nahe Leavitt Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei, an Brot zu arbeiten. 3260 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Violinspieler für Konzerthalle; stetiger Platz. Vorzusprechen mit Violine 7—8 Uhr Abends, 814 West North Ave.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Doppelte Siegel Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Wir laden alle vertrauenswürdigen Leute ein, ein Anschreibe-Konto bei uns zu eröffnen.

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Arrangements für spezielle Kredit-Bedingungen auf Möbel und Haushaltungswaaren können getroffen werden.

Alle für heute angezeigten Bargains

in Waaren zur Ausstattung des Heimes

die nachstehend aufgeführt sind

kommen auch am Dienstag zum Verkauf

Möbel — Rugs und Teppiche — Porzellan

Glaswaaren und Bric-a-Brac — Spitzen-Gardinen — Draperien

Haus-Ausstattungswaaren — Farm- und Garten-Geräthe

Tapeten — Koffer und Suit Cases

Dies ist eine unvergleichliche Gelegenheit, sich die Bargain-Preise zunutze zu machen und Doppelte Siegel Stamps bei allen Einkäufen zu erlangen.

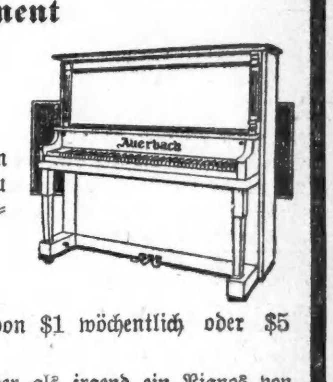
Wenn Ihr am 1. Mai umzieht, könnt Ihr Eure Einkäufe jetzt machen und wir liefern die Waaren später in Eurer neuen Wohnung ab.

Arrangements können getroffen werden für spezielle Kredit-Bedingungen bei Einkäufen von Artikeln für den Haushalt.

Unsere neue Facon Auerbach Piano zu $175

ist so gut wie irgend ein $300 Instrument

Außerdem geben wir Euch eine **$12 Musik-Bank FREI**



Ferner wird Euch dieses Piano nach Eurem Heim gesandt, ohne daß Ihr einen Cent zu bezahlen braucht. Ihr habt weiter nichts zu thun, als Eure Auswahl zu treffen, und das gewünschte Instrument gehört Euch. Um Euch nun zu vergewissern, daß es Euren Erwartungen entspricht, versucht es

30 Tage frei in Eurem eigenen Heim

Nach 30-tägiger Probe können Zahlungen arrangirt werden auf der Basis von $1 wöchentlich oder $5 monatlich. Keine Zinsen. Keine Extras.

Wir führen auch Auerbach Pianos zu $255. Diese Facon ist hier volle $100 billiger als irgend ein Pianos von gleicher Güte anderswo in Chicago. Ihr könnt nicht nur ein Auerbach, sondern irgend ein Piano auf unseren Floors auf 30 Tage freie Probe haben, und bezahlt dafür nach Belieben, ohne Zinsen oder Extras. Vierter Floor.

Wir offeriren auch drei Standard gebrauchte Pianos auf 30 Tage freie Probe

Haines Bros., Rosenholzgehäuse....$390 $ 25	Arion, Rosenholzgehäuse ....$325 $ 95	Chickering, Rosenholzgehäuse $450 $165
Kimball, Mahagonigehäuse.... 375 165	Emerson, Rosenholzgehäuse 450 245	Regina Player Piano, Eichengehäuse 750 375
Gabler, Rosenholzgehäuse 350 95	Krakauer, Rosenholzgehäuse 400 145	Berry-Wood Elec. Piano, Eichengeh. 650 450
Steinway, Mahagonigehäuse 550 185	Hallet & Davis, Rosenholzgehäuse.. 375 145	Irving Electric Piano, Eichengehäuse 650 255

Wir laden vertrauenswürdige Leute zur Eröffnung eines Anschreibekontos ein

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Seven Sisters."
Olympic. — „Get-Rich-Quick Wallingford."
Cort. — „Love and Politics."
Illinois. — „Maggie Pepper."
Crown. — Field's Minstrels.
Chicago Opera House. — „The Girl of My Dreams."
Grand Opera House. — „Disraeli."
Imperial. — „Romeo und Julie."
Colonial. — „The Fascinating Widow."
College. — „The Tait of New York."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Menschenhaar Mixers; bester Lohn in Chicago bezahlt; reine gesunde Werkstatt; leichte Arbeitszeit und stetige Beschäftigung; erfahrene Leute können hohen Lohn verdienen. Worms & Loeb, 216 W. Adams Str., 5. Floor. modimi

Verlangt: Ehepaar für Farm; guter Lohn. Bäcker, Barbiere, Elevator-Jungen. Chicago Employment Bureau, 361 W. Madison Str.

Verlangt: Ehepaar für Farm, Knaben für Farmen, Hausmänner, Farmarbeiter, Carpenters aufs Land, Porters. Cen. Empl., 184 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Ein Ehepaar mittleren Alters von deutscher Abstammung, ohne Kinder, für ein Privat Sommer-Resort an einem Wisconsin Lake; Beschäftigung das ganze Jahr, Frau muß gute, saubere deutsche Köchin sein und Mann muß vertraut sein mit der Behandlung von Pferden und Geflügel, ebenfalls praktisch mit Werkzeug und Gasolin-Engine; müssen die besten Empfehlungen haben. Angabe wo zuletzt gearbeitet, Alter und beanspruchten Lohn. Adr.: F. 39 Abendpost.

Verlangt: Anständiges Ehepaar für Sommer-Resort — Frau muß etwas kochen—Mann muß Hausarbeit verrichten. Brieflich mit Gehaltsansprüchen. Lake Villa Hotel, Lake Villa, Ill. sasomo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute dritte Hand an Brod und Cakes sucht Arbeit. Adr.: R. 342, Abendpost.

Gesucht: Bartender, 32 Jahre, verheirathet, 4 Jahre auf letztem Platz in der Stadt gearbeitet, sucht Stellung. Nüchtern und zuverlässig. Adresse R. 339, Abendpost.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Gärtnerarbeit, kann auch sonstige Arbeit verrichten. 1717 Cleveland Avenue.

Gesucht: Selbstständiger Cakesbäcker, arbeitet auch an Brot und Rolls, sucht Stelle. 1906 Orchard Straße.

Gesucht: Wagenholzarbeiter wünscht Stelle, versteht alle Maschinen zu bedienen. 1337 N. Halsted Str., 2. Flat. J. Puslos.

Gesucht: Zuverlässiger Vormann an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Adr.: L. T. 240 Abdpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 630 Blackhawk Str.

Gesucht: Junge sucht Stelle in Bäckerei. Etwas Erfahrung. 1269 Clybourn Ave.

Gesucht: Guter Schneider sucht anständigen Platz. 164 W. Ontario Str., Basement.

Gesucht: Junger Deutscher, guter erfahrener Porter und Bartender, guter Mixer, flinker ehrlicher Arbeiter, absolut nüchtern, spricht gut englisch, sucht Stelle. Empfehlungen. Stadt oder Land. L. T. 340 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, selbständig, zuverlässig, in allen Branchen erfahren, sucht dauernden Platz, weil noch in Stellung. Adr. brieflich an C. Meckenhauser, 1350 Sedgwick Str. Phone North 5233.

Gesucht: Junger frisch eingewanderter deutscher Mann, 20 Jahre alt, sucht irgend ein Geschäft zu erlernen. 1452 North Park Ave.

Gesucht: Stelle als Schreiner, versteht Bau- und Möbelarbeit. Kassel, 4448 Dearborn Str.

Gesucht: Stellung Abends und Samstags. Axel Bauer, 2904 Johnston Ave.

Gesucht: Junger Bartender, guter Waiter, und willens, auch etwas Porterarbeit zu thun, sucht Stellung. Adr.: F. 44, Abendpost.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. Vorzusprechen 1439 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutscher Mann in mittleren Jahren, sucht stetige Arbeit; scheut keine Arbeit. 1477 Larrabee Straße. Frank Miller.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Wächter oder irgendwelche leichte Beschäftigung. 1416 Mohawk Straße.

Gesucht: Erste Hand Bäcker sucht Stelle. 431 Wells Straße. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann, 25 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, sucht irgendwelche Beschäftigung. Gumhold, 837 Wells Str. modimi

Gesucht: Junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung. Robert Herter, 1225 31. Place.

Gesucht: Tinner sucht Arbeit. Britz, 1314 Washburne Avenue.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle, am liebsten allein zu arbeiten. 1120 Washington Boulevard. Otto Matter.

Gesucht: Stelle als Butchershoptender oder Wurstmacher. 814 Sedgwick Str. S. Kordos.

Gesucht: Deutscher (28), sucht irgendwelche Arbeit, Stadt oder Land, als Porter oder Hausmann, kann auch mit Pferden umgehen. Adr.: F. 41 Abdpost.

Gesucht: Junger kräftiger Mann, leidlich englisch sprechend, sucht irgend welche Beschäftigung. Bendel, 555 Austin Ave., Austin, Ill.

Gesucht: Stelle als Bartender; 4 Jahre am Platz. Joe Rosver, 6422 Aberdeen Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter, wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich als Bartender auszubilden. Gefl. Offerten an Adr.: A. 460 Abendpost, oder telephonirt: Lincoln 2196.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht für einige Stunden irgend welche Arbeit, frühmorgens oder Abends. F. S., 2103 Bissell Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Lunchman, kann bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: F. 34 Abdpost.

Gesucht: Junger, flinker Bartender, der keine Arbeit scheut, sucht stetige Arbeit. 2136 Larrabee Straße, Janson.

Gesucht: Erster Klasse Saloonporter sucht Stelle, kann bartenden und am Tisch aufwarten, ist verheirathet. Adr.: R. 343 Abendpost. modi

Gesucht: Painter und Calciminer sucht Arbeit. Tuider, 5205 Bishop Str. modi

Gesucht: Painter, Calsominer, Oak, Mahagoni-Arbeiter sucht Arbeit bei Landlord oder Real Estate Mann. Berger, 702 21. Place. domo

Gesucht: Ein ältlicher deutscher Mann sucht Beschäftigung, scheut keine Arbeit, aber Sonntags frei. Wilhelm Ittmann, p. Adr. H. Landsberger, 1431 W. 14. Str. Tel. Canal 2653. samo

Gesucht: Nüchterner und zuverlässiger Mann sucht stetigen Platz für Haus- und Gartenarbeit. 701 Main Str., Evanston, Ill. somodi

Gesucht: Junger Mann, gelernter Tischler, ohne Werkzeug, sucht irgend eine Beschäftigung. B. Peter, 1410 West 19. Straße. somodi

Gesucht: Bartender in ungekündigter Stellung und mit guten Empfehlungen, sucht sich zu verändern. Adr.: R. 438 Abendpost. somodi

Gesucht: Masseur und Chiropodist sucht Arbeit in einem türkischen Badehaus. Adr.: F. 47 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender, verrichtet eigene Porterarbeit, tüchtiger erfahrener Mann gesetzten Alters, absolut kein Trinker, stetig und ehrlich, sucht Stelle; $12 die Woche; spricht geläufig englisch; Empfehlungen. Sturm, 1319 Wells Str., 2. Floor. somo

Gesucht: Porter, versteht sein Geschäft, kann Bartenden, Serviren, sucht stetigen Platz; gute Empfehlungen. Schroeder, 1048 Van Buren Str. somo

Gesucht: Deutscher Junge, 20 Jahre alt, mit guter Erfahrung, sucht Stelle in Bäckerei. Seff, 1509 Fullerton Ave. somo

Gesucht: Maschinenschlosser, Schraubstockarbeiter sucht Beschäftigung. Feber, 1903 Allport Str. samodi

Gesucht: Junger Schriftsetzer sucht Stellung, kann etwas an Linotype setzen und ist flotter, sauberer Aufräumer für engl. Job- und Anzeigensatz. Näheres erbeten an Adr.: R. 347 Abendpost. fssomo

Gesucht: Junger verheiratheter Mann, ist vier Sprachen mächtig, ausgelernter Maschinist, sucht stetige Arbeit. 1709 Centre Ave., 2. Floor. 19ap,1w

Farmer! Wenn Ihr Farmarbeiter benöthigt, schreibt an John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 13ap2mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Frau für Umänderungsarbeit an Skirts und Kleidern; stetige Stellung und guter Lohn. Sofort anzufragen: F. Ritter, 3216 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gute Schneiderin sucht gute Mädchen zum nähen, auch Lehrmädchen. 2033 Cleveland Ave. safo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Kappenmacherinnen an Kraftnähmaschinen; höchste Löhne für gute Leute. Kommt sofort

A. G. Spalding & Bros. Mfg. Co., 54. und La Salle Straße. somo

Verlangt: Erfahrene Hemden- und Hosennäherinnen an Kraftmaschinen; wir bezahlen die höchsten Löhne; schöne, moderne Arbeitsräume.
A. G. Spalding & Bros. Mfg. Co., 54. und La Salle Straße. sonmo

Verlangt: Operators und Finishers an Damen-Kleidern und -Waists. Anzufragen auf dem 10. Floor, Montgomery Ward & Company Bldg., 6 Nord Michigan Avenue,
Marshall Field & Company, Retail. modimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für allgemeine Arbeit in Benolds Pure Food Store, 240 North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Drygoodsstore. 3710 N. Halsted Straße.

Verlangt: Deutsche Frauen und Mädchen finden während einiger Stunden täglich lohnende Beschäftigung. Vorzusprechen am Dienstag und Freitag Nachmittag von 3 bis 4 Uhr in 160 N. Fifth Ave., Zimmer 416. 24aplwX

Verlangt: Pianistin, junge Dame, auch als Verkäuferin in Musiknoten-Abtheilung.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Aelteres erfahrenes Mädchen für Bäckerei, keine Hausarbeit. Adr.: L. T. 3, Abendpost.

Verlangt: Mädchen in Bäcker-Store; keine Hausarbeit; Lohn $7. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Taschenmacher und Stitchers an Hosen. 1034 N. Ashland Ave., 2. Floor, hinten. modi

Verlangt: Näh-Lehrmädchen zum Kleidermachen. 716 North Avenue.

Verlangt: Helferin zum Kleidernähen. 1642 W. 20. Str., Brauner.

Verlangt: Erfahrene Operators um Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei zu arbeiten. 3605 N. Robey Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen bei einer Kleidermacherin H. Golden, 3856 Grand Boul. 19apr,1mX

Verlangt: Finishers und Lehrmädchen. M. D. Neff, 52 W. Huron Str. Telephon North 2490. 24aplwX

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen als Verkäuferin im Delikatessenstore, muß erfahren in dieser Branche sein. Guter Lohn. Keine Abend- oder Sonntagsarbeit. Adr.: F. 37 Abendpost. somodi

Verlangt: Mädchen um das Stricken von Handschuhen und Fausthandschuhen zu erlernen; gutes Handwerk; stetige Arbeit; auch erfahrene Stricker gewünscht. Friedlander Brady Knitting Mills, Congreß und Green Str. 20—29apX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. Mrs. M. Wolf, 1242 W. Congreß Str. modimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hotelarbeit; $7.00 die Woche. 919 Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für zweite Arbeit und bei Kindern zu helfen; Empfehlungen, muß englisch sprechen. 4755 Lake Ave., 2. Flat. Beck. modi

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 1656 Grace Str., Ecke Paulina. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1162 La Salle Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2940 Wentworth Ave. Tel.: Yards 3314.

Verlangt: Frau, die die Wäsche einer Familie von drei zu Hause waschen und bügeln kann; muß in der Nähe von Center und Mohawk Str. wohnen. Adr.: F. 45 Abendpost.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für Saloon-Lunch. 743 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— A. Cohn, 429 Ost 45. Str., zwischen Grand Blvd. und Vincennes Ave. modimi

Verlangt: Mädchen zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, kein waschen und bügeln; guter Lohn. 5353 Michigan Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; kleiner Lohn. 1820 Turner Ave. Phone: Lawndale 1543.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 1557 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Landeker, 4746 Indiana Ave., Flat 1. 24aplwX

Verlangt: Erfahrene Mädchen, $5, $6, $7 wöchentlich. 2875 Evanston Ave. Employment Office.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim für das richtige Mädchen. 922 Webster Avenue.

Verlangt: Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, Store. 3646 Southport Avenue. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2267 N. Kedzie Blvd.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin für Nachts, leichter Platz; guter Lohn. Clawsons, 3113 N. Halsted Str., Ecke Clark Str.

W. Feller, Successor E. Schwanke, ältestes, größtes, deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut. — Mädchen und Plätze prompt besorgt. 1435 N. Clark Str., Tel. North 2291. 8mzmisamo*

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2118 Emerson Ave., 2. Flat, Front. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 723 Nord 52. Avenue. somodi

Verlangt: Frau zum reinmachen, Montag und Freitag, in Bäckerei. 3857 Dearborn Str. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 359 W. Chicago Ave. 19aplwX

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; eine die ein gutes Heim wünscht. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Avenue. sasomo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und und helfen Bäckerstore zu tenden. 3456 West 63. Str., Bäckerei. sasomo

Verlangt: Mädchen für deutsch-amerikanische Familie, für leichte Hausarbeit. Muß auch etwas englisch sprechen. Frau Dr. Scholten, 5010 Vincennes Ave. sasomo

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nordseite. 3146 Sheridan Road. Großer Lohn. Phone Lake View 6420. W. H. Gleason. sasomo

Frei!—Frei!—Plätze für Mädchen und Frauen, in Hausarbeit oder Kochen erfahren, $5.00 bis $8.00. Hildebrandt's Empl. Parlors, 2242 Burling Str. 6mz—1jnmomi

Verlangt: Eine geübte Frau oder Mädchen für Hausarbeit; keine kleine Kinder; keine Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 209 S. State Str., Zimmer 1032, Republic Bldg.

Verlangt: Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Hausarbeit, auch frisch eingewanderte; guter Lohn, gute Plätze. Oesterreich-ungar. Vermittlungs-Bureau, A. Leskowitch, 1624 S. Halsted Str. ap11—26dimisonmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen verstehen; guter Lohn. Anzufragen Morgens, 5611 Washington Ave. 22aplwX

Verlangt: Gebildetes Kindermädchen, Empfehlungen. 460 Barry Ave., Tel. Graceland 371. 22aplwX

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4537 Prairie Ave., 2. Apt. sasomo

Northwestern Female Bureau verlangt alle Frauen und Mädchen, die es bekommen kann für verschiedene Stellungen in der Stadt und Vorstädten. Anzufragen heute, 441 W. Lake Str. (Ecke Canal), oben. 17apmomifr1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1159 Milwaukee Ave. Goldstein.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei; keine Wäsche; guter Lohn. 6846 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen; muß englisch sprechen. 4024 Prairie Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche oder Bügeln; muß kochen können. 4507 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1213 W. Adams Str., nahe Center Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1225 S. Central Park Ave., nahe 12. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau, die ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht, einen kleinen Hausstand junger Eheleute, die tagsüber beschäftigt sind, in Ordnung zu halten. Vorzusprechen nach 7 Uhr Abends. 4008 N. Hermitage Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4931 Prairie Avenue. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in amerikanischer Familie; Südseite; 2 Blocks östlich von Cottage Grove Avenue. 5133 Ellis Ave., Flat 1. Phone Midway 1632.

Verlangt: Reinliches Mädchen für Hausarbeit, 15 Jahre alt; $2 die Woche. 1440 Fletcher Str., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; guter Lohn. 924 Alexander Place, 1. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen; keine Wäsche. 3555 N. Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3507 N. Ashland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1901 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Hausarbeit. Muß zu Hause schlafen. 2028 Mohawk Str.

Verlangt: Reinliche deutsche Frau für Hausarbeit. Lohn und freie Wohnung. Mann verheirathet sein. 530 LaSalle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß im Store helfen. $5 und Board. 2047 W. 21. Str.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau zum Bettenmachen im Hotel und Zimmer zu reinigen. Limits Hotel, 642 Sherman Str.

Verlangt: Ein williges Mädchen für Küchenarbeit. Muß etwas kochen können. 549 Fullerton Avenue. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; $3 die Woche. 1612 Cleveland Ave.

Verlangt: Ein 14jähriges Mädchen, um einige Stunden Vormittags bei Hausarbeit zu helfen. 3838 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 2358 Belmont Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen in kleiner Familie; keine Kinder, keine Wäsche; gutes Heim. 3510 Wrightwood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; Empfehlungen. 4619 Prairie Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Nettes junges Mädchen als Kindermädchen. 566 Stratford Place. Evanston Ave. Car.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4502 Grand Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Wien, 1109 W. Harrison Str. modimi

Verlangt: Deutsche Haushälterin auf Farm; Heim, Board und Lohn. Alma Patterson, 6118 Honore Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 5164 Wabash Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1310 Milwaukee Ave. Koch. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1370 Milwaukee Ave.

Verlangt: Reinliches und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann. 2500 Division Str., 3. Floor, Front.

Verlangt: Gutes Heim für ältere Frau, die leichte Hausarbeit verrichten kann. 2439 Armitage Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht leichte Hausarbeit, am liebsten bei Kindern. Bitte selber vorzusprechen, 1960 Orchard Str., hinten.

Verlangt: Deutsch-ungarische Frau zur Aushilfe für die Familie. Bitte sofort selber vorzusprechen, Paintstore 3000 N. California Ave., Ecke Wellington.

Verlangt: Mädchen zum Kochen. 2521 Clybourn Avenue.

Verlangt: Küchenmädchen. T. Burrows, 2362 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit. Kann frisch eingewandert sein. Frau Helffand, 25 North Halsted Str. mdmi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, keine Kinder, 3 in Familie. Neue Nr. 346 N. State Str., nahe Kinzie Str., Nordseite, im Store. modi

Verlangt: Mädchen in Restaurant. 217, alte Nr. 209 Fifth Avenue. Sofort zur Arbeit. Sonntag frei. H. Faßlers.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; mäßig Lohn. Mrs. Wm. B. Hamlin, 1237 Johnson Str., nahe 12. Str., 1. Foor.

Verlangt: Küchenmädchen. Swartz's Restaurant, 349 Nord Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; Hausreinigung ganz fertig. — Miller, 4332 Vincennes Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5651 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Waschfrau, und eine für Hausreinmachen täglich. 3544 Grand Blvd., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Businesslunch-Köchin sofort. 203 Van Buren Straße.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in Familie von drei. 1946 Ogden Ave., 1. Flat. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 2615 N. Troy Str., nahe Logan Blvd., 3. Flat. Telephon Humboldt 6475. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Erfahrung haben; $5. 4212 W. Monroe Str. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 3 in Familie; muß waschen; eins, das mit Kindern umgehen kann. P. J. Mann, 816 Wilson Ave. Tel. Edgewater 1605.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Schultz, 4746 Vincennes Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder; 3 in Familie; schönes Heim für nettes polnisches oder deutsches Mädchen. Roberts, 5524 Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn. 5246 S. Park Ave. Telephon Kenwood 2798.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Ehepaar mit einem Kind; deutsch-amerikanisches vorgezogen; einfach Kochen, mit oder ohne Wäsche; guter Lohn und gutes Heim für das rechte Mädchen; muß Empfehlungen haben. 472 N. Kenilworth Ave., Oak Park. Tel. Oak Park 1571. 24aplw

Verlangt: Mädchen, ein 2 Jahre altes Kind zu beaufsichtigen; Empfehlungen. 3650 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein kochen; $5 die Woche. 1103 S. Lincoln Straße. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für drei kleine Kinder. $5 die Woche. R. Hauschild, 159 W. Kinzie Straße.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für waschen und reinmachen. Nachzufragen: 2248 Ward Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen, deutsch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit. Selber vorzusprechen, 627 Alaska Str., nahe North Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1842 W. 21. Str., Bauer.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Frau Marle, 1752 N. Hoyne Ave.

Gesucht: Ein junges frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. Spricht polnisch. 1148 W. Ohio Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1206 S. Robey Str., Barbershop.

Gesucht: Tüchtige, erfahrene Köchin sucht Stelle im Saloon; kurze Stunden. 1321 Clybourn Ave.

Gesucht: Oesterreichisches junges Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 1428 W. 20. Str., zwei Treppen.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1825 Dayton Str.

Gesucht: Deutsche reinliche Frau sucht Wäsche zu waschen. Mrs. Schmid, 4507 Dearborn Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. — 720 Blackhawk Str., unten.

Gesucht: Mädchen, 23 Jahre alt, sucht Platz für Hausarbeit. Selbst vorzusprechen. 1713 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Dame, französisch-deutsche Stenographistin, Korrespondentin für 10 Jahre, Buchhalter-Erfahrung in Office und Business College, englische Sprache leidlich beherrschend, sucht Stelle. Zimmer 1032, Republic Bldg.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. 4343 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen, Montag, Dienstag und Mittwoch. Bitte selbst vorzusprechen. Mrs. Koch, 5015 Loomis Straße.

Gesucht: Deutsches, gebildetes Mädchen sucht Stelle als Haushälterin in besserem Hause. Adr.: F. 33 Abendpost.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle in Bäckerstore. 2432 N. Ashland Ave. M. Seh. somo

Gesucht: Köchin, selbständig für Restaurant oder Businesslunch, sucht Stelle. Heinz, 215 E. 20. Straße. sasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. B. H., 1844 Larrabee Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. Nimmt auch Wäsche nach Hause oder einige Stunden Hausarbeit. 511 Menominee Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, spricht englisch. Grace Enderly, 1654 Wells Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze, kann auch bügeln. 1475 Clybourn Ave., Mandel.

Gesucht: Deutsch und englisch sprechendes Mädchen sucht leichte Hausarbeit, 15 Jahre, bei besseren Leuten. 1725 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit für Waschen, Bügeln und einfaches Kochen. Vorzusprechen 1236 Penn Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Stütze der Hausfrau. 1353 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen. 1619 Larrabee Str., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. 2252 W. 21. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmacheplätze. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag frei. 1862 Burling Str.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1815 Hudson Ave. M. Sonn.

Gesucht: Frisch eingewandertes 17jähriges deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. 1252 W. North Ave., Flat 1.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Maria Spigel, 4416 State Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle in Saloon oder Hausarbeit. Vorzusprechen 453 N. Center Ave., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Sanorra, 1421 W. Huron Str.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau sucht Waschplätze für Montag und Donnerstag. M. P., 7014 Cregier Ave.

Gesucht: Frisch eingewandertes junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 4916 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. 659 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1638 Cleveland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit; hat Erfahrung im Kochen; spricht englisch. 1629 Larrabee Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, um auf Kind aufzupassen. 1477 Larrabee Str. Magdalena Müller.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen und englisch sprechen, bei kinderloser Familie. Bitte selber vorzusprechen, 613 Hinsche Str., nahe Clybourn.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit, kein waschen. 2508 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 2248 Ward Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze oder für reinmachen und bügeln. 2326 Perry Str. Mrs. Kilzer. modi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar wünscht Beschäftigung, Mann für Saloonarbeit, Frau für Küche; geht auch zu Privatfamilie, mit Empfehlungen. — 2549 N. Marshfield Ave.

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Aeltere, anständige, gesunde und kräftige Frau mit etwas Vermögen wünscht die Bekanntschaft eines älteren Mannes, nicht unter 60 Jahren, am liebsten Handwerker mit Einkommen und Vermögen, zwecks Heirath, ohne Anhang. Adr. F. 43 Abendpost.

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Großer weißer St. Bernhardinerhund, etwas schwarz gefleckt. Abzugeben gegen Belohnung, 1449 Clybourn Ave. Tel.: North 706.

Verloren: Goldene Damenuhr mit den Buchstaben K. W., an Loomis Str. oder 54. Str. Bitte gegen Belohnung abzugeben in 5143 Loomis Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge, gebildete deutsche Dame möchte noch einige Schüler für deutschen Unterricht oder Anstellung auf einer Schule. Elsa Bendel, 1922 W. Madison Str.

Die Schule des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes eröffnet jetzt ihre diesjährigen 4-monatl. Kurse für Anfänger u. Fortgeschrittene. Den guten Schulbesuch letzten Jahres verdanken wir unserem hervorragend guten Unterricht sowie absoluter Gewissenhaftigkeit unsern Schülern gegenüber. Unterricht: Tags, Abends, Sonntags von 9—2, monatl. $3. Room 307 Bush Temple, Nord Clark u. Chicago Ave. Kommt, beginnt jetzt. 25mz1mX

Erlernt das Barbiergeschäft, leichte, reinliche, bequeme Arbeit; nur einige Wochen dazu erforderlich; Werkzeug geliefert; Tag- und Abendklassen; Prüfungen und Diplome gegeben; Stellungen bei gutem Lohne stets zu haben; könnt während der Lehrzeit noch etwas Geld verdienen. Sprecht vor oder schreibt sofort; Auskunft frei. New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago. 13ap1mX

Junge deutsch-amerikanische Lehrerin wünscht noch einige Damen oder Herren für englische Zirkel und Privatstunden, auch Abends. Adr. P. 529 Abdpost. frsonmo

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
107 N. Dearborn Str. (Zim. 45) nahe Washington.
Sprecht vor, telephonirt oder schreibt uns.
Telephon: Randolph 3075. 1fb*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str. C. Fred. Keller, Mgr., Z. 44 1fbX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 1jli*X

Frostbeulen, Hühneraugen, Warzen, Nägel schmerzlos entfernt Prof. Uhl, 5937 S. Halsted Straße. 13ap1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Otto Fetting,
Advokat und Rechtsanwalt.
127 N. Dearborn Str.
Spezialität:
Grundeigenthum und Nachlaß-Sachen.
Nordseite-Office:
Zimmer 8 Kemper Gebäude.
757 North Ave., Ecke Halsted Straße.
Rath frei. Offen Abends 7—9 Uhr. 3apmomifr1m

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Einsprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 164 Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Ecke Clark. Zim. 1307. 3ag*X

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1lp*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, Heizofen, billig. 1419 Hudson Avenue.

Zu verkaufen: Möbel, wegen dringender Abreise. 1532 Town Str. Nachzufragen 1534, nebenan.

Zu verkaufen: Parlor Set, wie neu, werth $50, für $20. J. Black, 3541 W. 12. Place.

Zu verkaufen: Gas Range und Boiler, alle Küchenuntensilien, elektrische Fächer, Cash-Register, Bar-Supplies. 214 Washington Str., zwischen Franklin und Fifth Ave.

Zu verkaufen: Umzugswegen, hübsches Sideboard, Ausziehtisch, Rohrstühle, 2 kleine Bureaus, Eisbox, Gasofen und 3 Kohlenöfen, Garderobenständer, Schaukelstuhl, im 2. Stockwerk. 1404 Byron Str., nahe Southport Avenue.

Zu verkaufen: Küchenofen, billig. 3615 Janssen Avenue, 2. Flat.

Zu verkaufen: 10 Hühner, weiße Leghorns, 9 Hennen und 1 Hahn, bis Mittwoch Abend. 4020 Parker Ave., nahe 40. Ave.

Zu verkaufen: Eßzimmer-Einrichtung, Sideboard, Bücherschrank. Nachzufragen Sonntag. 4939 Calumet Ave., 3. Flat.

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Gasofen, billig. 1625 Larrabee Str.

Auktions-Verkauf am Dienstag, den 25. April, 10 Uhr Morgens. Ich werde verkaufen ein sehr großes Sortiment von Möbeln, Rugs, Carpets, Bettstellen jeder Art, Crockery, Glaswaaren, Nipsachen und Haushaltungswaaren jeder Art in unseren Verkaufsräumen, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave. J. Ralph, Auktionator.

Zu verkaufen: 2 Betten, Chiffonier und Center Tisch, sehr billig, fast neu, zu Eurem eigenen Preis wenn diese Woche gekauft. 3247 Hirsch Str. Nielsen.

Vorräthig, wegen Lagerhaus-Gebühren, für $3000 Haushaltungs-Möbel, Alles Nöthige zur Ausstattung eines Heims umfassend; werden sofort für Baar verschleudert. Mayer's Expreß, Storage & Ware House, 1425 Milwaukee Ave. 21aplwX

Dame muß hübsche Möbel eines 7-Zimmer Flats verschleudern, wie neu; $100 Parlor Set für $35, $40 Rugs für $18, $40 Nähmaschine $10, Leder-Sopha, Schaukelstühle, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Gardinen, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 20aplwX

Sehr große Auswahl von neuen Möbeln, sehr billig im Preis. Wir ersparen Ihnen die Hälfte an jedem Artikel. Offen Abends bis 9 Uhr. Diesel Furniture House, 2. Floor, 1633 N. Halsted Str. 19aplwX

Privatfamilie muß diese Woche sämmtliche Möbel, 6 Zimmer Flat, 3 Monate gebraucht, spottbillig verkaufen, da wir bestimmt nach Deutschland reisen, Leder Parlorset, Schaukelstühle, Ledercouch, Rug, Spiegel, Bilder, Dresser, Tische, Stühle, Eisbox, Nähmaschine, Betten, Gardinen, Küchenofen, Koch- und Wasch-Gefäße; verschleudere sofort; einzeln oder zusammen. 1845 Orchard Str., unten. 18apr,1wX

Zu verkaufen: Möbel von 9 Zimmer Residenz, Rugs, Parlor-Suit, Upright Mahagoni Piano, Couch, Buffet, Stühle, Dresser, Messingbettstelle, sofort verschleudert. 717 Belmont Ave. nahe Halsted. 18aplwX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$400 Piano, fast neu, zu Eurem eigenen Preise, wenn diese Woche gekauft. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 20aplwX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. — 1956 Larrabee Str. 18aplwX

Nur $25.00 für ein schönes neues Muster Square Piano. Groß, 1549 Wells Str. nahe North Ave. 20ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, St. Bernhardiner Hund, 4 Monate alt. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Zwei frischmelkende Kühe mit Kälber, Pferd und Wagen. 3118 Avondale Ave.

Zu verkaufen: 42 schöne Hühner, meistens Leghorn, feine Leger, 1. Klasse, 75c per Stück. Brauche Platz. Nachzufragen 1654 Melrose Str.

Zu verkaufen: Konzert-Zither, in gutem Zustande, billig, bis Mittwoch Abend. 4020 Parker Ave.

Zu verkaufen: Leichtes Pferd, billig. 4057 N. Robey Str. Nachzufragen im Store.

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis $1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 23mz2mX

Muß verkaufen: 200 Pferde und Stuten, manche Stuten trächtig, 900 bis 1700 Pfund schwer; keine Offerte abgewiesen; Pferde kostenfrei versandt auf allen Eisenbahnen; doppelte Geschirre $6 das Set. B. Greensfelder, 1319 Cornelia Str., Verkäufer. 1fb*

Zu verkaufen: 16 Stück Pferde, von $25 aufwärts; Harnesses und Wagen, müssen verkauft werden. W. Meyer Transfer Co., 806 W. Lake Str. nahe Halsted. 6mz*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nähmaschine $5.00, in guter Ordnung, alle Vorrichtungen. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 7apfrsamodilm

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4oi*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Adolf Bender,
509—511 Milwaukee Avenue,
514—516 N. Halsted Str., Ecke Milwaukee Ave.
Jetzt ist die Zeit, gute Ladeneinrichtungen zu großen Verschleuderungspreisen zu kaufen.
Unsere Läden und Lagerhäuser sind mit neuen und gebrauchten Ladeneinrichtungen für Geschäfte irgendwelcher Art angefüllt. Wir verkaufen von 25c bis 65c am Dollar billiger. Jeder Artikel wird unentgeltlich abgeliefert und aufgestellt. Sprecht in unseren Läden vor, ehe Ihr Eure Ladeneinrichtungen kauft. Neue Einrichtungen in kürzester Zeit auf Bestellung gemacht.
Baar oder Abzahlung.
Milwaukee Ave. und N. Halsted Str. 12feb,sonmomido,*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

—Fixtures!—Fixtures!—Fixtures!— Muß verkaufen, sofort fortzunehmen, Euer eigener Preis, elegante Oak Delikatessen-Fixtures wie McGray Eisbox, Shelvings, Counters, Wallcase, Floorcase, Computingwaage, Cashregister und „Stock". Verkaufe separat. Anzufragen Dienstag, nur von 1 bis 5 Uhr, 52 West Huron Straße.

Haus-Slippers und Pantoffel, Sammet, Tuch und Leder, für 20c bis 50c das Paar. Fabrik, 1233 Wells Straße, nahe Division.

Zu verkaufen: Neuer Typewriter mit allem Zubehör, Blickensderfer, $20; keine Verwendung dafür. Vorzusprechen Abends oder telephonirt North 3739, 1108 Wells Str., 1. Flat rechts. 19aplwX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Gesucht!—
Frau Marie Karshunke, zum letzten Mal etwas von ihr gehört aus Chicago, vor 18 Monaten; sie ist die Wittwe von Emil Karshunke und wohnte zuletzt Nr. 829 Racine Ave., Chicago, Ill., und Nr. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted Str., Chicago. Wenn Jemand etwas von der Frau weiß oder gehört hat, würde man mir einen großen Gefallen erweisen, an mich, ihren Advokaten, zu schreiben, da ich viel Land und Eigenthum, das Frau Karshunke gehört, in meinen Händen habe. Chas. W. Tompkins, Attorney at Law, Pallack Building, Mobile, Ala. sasonmodi

Sämmtliche Painter-, Tapezirer-, Calcominer, Whitewash- und alle Pflastererarbeiten werden gut und sauber ausgeführt. Otto Hoffmann, 744 Willow Str. momifr

Alexander, Benedict, Bertha Holz, Verlobte.

Eine Verwandte aus Ungarn (Feilhammer) bittet um die Adresse von Josef und Josefa Altman, Farmer, aus Marktoffingen im Ries Württemberg. Mittheilung erbeten an Mrs. Caroline Turk, 1694 West 25. Straße, Cleveland, Ohio.

Wir machen und modernisiren Hüte schön und billig. Straußenfedern werden gekräuselt, gereinigt, gefärbt, reparirt. A. Ergang, 1608 N. Western Ave. Tel. 1655 Humboldt. sasomo

Verlangt: Namen und Adressen von Kollektoren, Versicherungs-Agenten, Vereins-Sekretären, Personen, welche ein Nebeneinkommen (ohne Arbeit) wünschen. Adr.: P. 507 Abendpost. 9apsomomidosason

Prof. Uhl fertigt aus Kämmhaaren reelle Zöpfe. 5937 S. Halsted Str. 22aplwX

Strudel, täglich frisch. Wiener Cafe, 2557 Lincoln Ave. 19apr,1mX

Schmidt Tanzschule, Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Str. Telephon: North 5886. 24ja*X

R. Friedlander, Collection Agency, 99 Randolph Straße. Etablirt 1868. 10fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Delikatessen-Käufer aufgepaßt! $585.00, billig für das Doppelte, kauft, wenn sofort genommen, eine seit langen Jahren mit gutem Erfolge betriebene und in kolossal bevölkerter Nachbarschaft gelegene Delikatessenhandlung; beinahe neue Eichen-Einrichtung; großer Vorrath neuer Waaren; keine Konkurrenz; billige Miethe; theilweise Abzahlung. Dieses Geschäft hatte stets eine Tageseinnahme von $35, die vermehrt werden kann. Kommt Dienstag von 1 bis 5 Uhr Nachmittags für dieses seltene Angebot nach 52 West Huron Straße.

Zu verkaufen: Kleiner Bäckerladen, 2 Zimmer; $15 Miethe. Passend für Wittfrau. 1725 Larrabee Straße.

Zu verkaufen: Gutgehendes Barbiergeschäft, 2 Stühle. Billige Miethe. Norseite. Habe anderes Geschäft. L. T. 9, Abendpost.

Zu verkaufen: Gute, alt etablirte Schuh-Reparatur-Werkstatt; billige Miethe. 1250 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, 2 Stühle Barbierstube. Deutsche Nachbarschaft. Mit Wohnung. 1637 Larrabee Str.

Zu verkaufen: An Bäcker, der sein Geschäft versteht, schöne, nicht zu große, hübsch eingerichtete Bäckerei gute Gegend, wenig Konkurrenz, billige Miethe; Wohnung beim Geschäft; passend für junges Ehepaar. Adr.: R. 333, Abendpost.

Zu verkaufen: Preiswerth, sehr gute Eck-Grocery. 601 La Salle Ave., Ecke Ohio. modi

Zu verkaufen: Saloon, billig, gehe aus dem Geschäft. 916 Larrabee Straße. modi

Zu verkaufen: 26 Saloons mit oder ohne Lizens, von $600 bis $6000; schöner Grocery- und Delikatessenstore, 4 Zigarrenläden, 5 Bäckereien, 4 Butcherstores, $250 bis $2500. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Mgs. 9 Uhr zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Butcherstore, gute Ecke, Dayton und Clay Str. 1900 Dayton Str. modi

Verkaufe 10 Zimmer Roominghaus, nahe See. Ausgaben $55; Einkommen $95 monatlich, $300, werth $500. Lange, 704 Dearborn Ave.

Zu verkaufen: Ein möblirtes 7 Zimmer Flat, zwei Zimmer vermiethet bringen die Miethe. Näheres 1731 Wells Str., oberes Flat. momifrsa

Home-Bäckerei, Grocery und Delikatessen zu verkaufen, geschäftige Lage; etablirtes Geschäft. 3240 Madison Straße.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Butcherstore bei großer Schule, mit Haus und Lot 25×125, beste Nachbarschaft, oben 6, unten 4 Zimmer, sofort genommen $4500; die Hälfte kann stehen bleiben; großer Bargain. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessen-, Zigarrenstore, alter guter Platz; Miethe $14; gute Nachbarschaft, $300. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, keine Konkurrenz; eigene Fixtures, eigene Lease; Miethe $25; sofort genommen sehr billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, vorschriftsmäßig; nur Hausgeschäft, keineKonkurrenz; Wocheneinnahme $140 sof. gen. sehr billig. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Restaurant mit Bäckerei, beste Nachbarschaft, Wocheneinnahme $300, sof. $1000 werth doppelt. Fragt Mrgs., 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Delikatessenstore, ganze Einrichtung, neue große Wohnung, billige Miethe, $290, werth doppelt. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutes Barbiergeschäft, wegenKrankheit zu irgend einem Preis. $50 Baar nebst Abzahlung. Adr.: T. U. 59 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei billig, wenn sofort genommen; gute Verkaufsgründe. 705 West 47. Straße. mo—do

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, Schuhmacher-Laden, mit oder ohne Lager, wegen Krankheit in der Familie. 3610 W. 16. Str. Telephon Lawndale 1193.

Zu verkaufen: Billig, ein seit zwölf Jahren etablirtes Kosthaus. 234 N. Ada Str. samo

Zu verkaufen: Südseite Eck-Saloon; keine Agenten. Adr.: U. 879 Abendpost. frsamo

Verkaufe 14 Zimmer Hotel, billig. Adressire: Box 133, Huntley, Ill. frssomodi

Zu verkaufen: Butcher-Shop, zu vermiethen oder Einrichtung fortzunehmen. 2027 W. Van Buren Str., nahe Robey. somo

Zu verkaufen: Etablirter Meat-Market. 2502 W. Division Straße. somodi

Zu verkaufen: Erster Klasse Restaurant, $2500, an North Ave., 5 Jahre Lease. August Torpe, 820 North Ave. sasomo

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon, wegen Krankheit in der Familie. 2210 S. Halsted Str. 22aplwX

Zu verkaufen: Zehn-Zimmer Roominghaus. 2322 N. Clark Str. 21apr,1wX

Zu verkaufen: Der schönste Meat Market im Staate Michigan; Einwohnerzahl 3500; billig, wenn gleich gekauft. Nachzufragen bei John Messerschmidt, 1245 South Avers Ave. 19apr,1wX

Saloons! Uns sind drei gute Saloons, in guter Lage, bekannt; mit oder ohne Lizens. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11apr,X*

Saloons! Wir wissen von zwei Lizens-Ueberschreibungen, die für Lokalitäten in guter Lage zu vermiethen sind. Geo. J. Cooke Brewery, Green und Madison Str. 11aprX*

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partnerin mit $200—$300, Restaurant anzufangen. Adr.: F. 40 Abendpost. modi

Ein ehrlicher Mann sucht eine ältliche Frau mit etwas Geld, um ein Geschäft anzufangen. Adr.: F. 46 Abendpost. somodi

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Schöne freundliche Wohnung, 6 Zimmer, Bad, Gas, Bay-Window, Porch; $20. 439 Ost 37. Straße, nahe Grand Blvd.

Vermiethe Store mit Zimmern, billig, passend für leichte Maschinerie. 1246 North Ave. momidosa

Zu vermiethen: Basement, 1631 Wells Straße. modi

Zu vermiethen: 1923 Mohawk Str., 6 Zimmer. 2155 Nord Halsted Str., 4 Zimmer. 24aplw

Zu vermiethen: Zwei Stores mit 6 Zimmer Flats, in Elmhurst. Vorzügliche Gelegenheit für tüchtige, strebsame Geschäftsleute; Store passend für irgend ein Geschäft. Frank Wendland, 2636 Lincoln Ave. 24aplwX

Zu vermiethen: 6 Zimmer Cottage, Gas und Kloset. 2438 Bloomingdale, nahe Campbell Avenue, Miethe $15.

Zu vermiethen: Schuhreparatur-Laden, ausgezeichnete Lage; Miethe $7.00. 1919 West 63. Str. frsonmo

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, ruhiges Haus, ausgezeichnete Straßenbahn- und Hochbahn-Verbindung, $18 den Monat. 3464 N. Clark Str., nahe Sheffield. Nachzufragen bei Hanson, 3460 N. Clark Str. 10apX*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige Boarders, gutes Heim, Bürder oder zwei Freunde vorgezogen. 1754 Columbia Ave., nahe Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei anständige Männer als Boarders. 1424 N. Ashland Ave., 1. Floor.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer; Dampfheizung; Bequemlichkeiten. 121 Racine Place, nahe Racine Ave. Telephon: Lincoln 6549. sasonmo

Anständige Männer finden gutes Heim mit Kost—heißes und kaltes laufendes Wasser, Bad und alle Bequemlichkeiten. 3745 Forest Ave. 22aplwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht sofort 2 bis 3 leere Zimmer auf der Nordseite. 1636 Melrose Straße.

Gesucht: Mann in stetiger Arbeit sucht Zimmer bei alleinstehender Frau oder Wittwe. Preisangabe. Adr.: F. 36 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Cottage, wo Kinder erlaubt sind; 2in Familie. Preisangabe und Auskunft an R. Seifert, 946 N. Wood Str.

Suche kleine Cottage zu miethen oder 4 Zimmer in 2-Familienhaus. Kahn, 1420 Byron Str.

Zu miethen gesucht: Mädchen sucht Board und Zimmer bei besserer Familie, am liebsten Nordseite. Adr.: F. 35 Abendpost.

Gebildeter Herr sucht freundlich möblirtes Zimmer ohne Board, elektrisches Licht und laufendes Wasser im Zimmer, nahe Lincoln Park. Adresse: R. 319, Abendpost.

Kinderloses Ehepaar sucht kleine Cottage mit etwas Land, um Hühner etc. zu halten ;in guter gesunder Lage auch außerhalb. Angebote unter G. 571, Abendpost.

Verlangt: Zimmer und Board für ein junges besseres Ehepaar. Bendel, Zimmer 1032, Republic Building.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

—— Bargain-Käufer, aufgepaßt! ——
Mehrere kürzlich bei uns zum Verkauf eingeschriebene 2- und 3stöckige Brick- und Framehäuser, mit vorzüglichen Fahrgelegenheiten in schönen Straßen der Nordseite, besonders in Lake View und Ravenswood, billig zu verkaufen.
Manche Eigenthümer würden auch tauschen oder mit kleiner Anzahlung einen Verkauf ermöglichen. Sprecht vor für Einzelheiten.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. momi

Im schönen Ravenswood ist eine Ecklot 33 Fuß Front, umständehalber spottbillig zu verkaufen. — Adr.: F. 42 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Ein neues zweistöckiges 4-Zimmer Flathaus; nur $300 Anzahlung, Rest monatlich Abzahlung wie Miethe. Peter Schmitz, Eigenthümer, 2150 Irving Park Blvd. 24aplwX

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Addison, $850, leihe Geld oder baue. modidofr
Zelosky, Addison und Leavitt Str.

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, neue 5 oder 6 Zimmer, Oak Trim, Mosaik Hallen und Badezimmer, Kombination Elektrik- und Gas-Fixtures, ein Flat vermiethet an den besten Miether, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; keine Steuern, $5950 und aufwärts von $500 oder mehr Baar, $30 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, $3800; $800 Baar, $20 monatlich. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 6 Zimmer und Bad, $2600; $200 Baar, $15 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. modidofr

Zu verkaufen: Cottage, neu, 6 Zimmer, Brick-Basement, hoher Dachboden, $3100; $400 Baar, $15 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str. modidofr

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Steinfront, 5—6 Zimmer, Furnace, $4700; $1500 Baar. modidofr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Billig: 3825 N. Robey Str., Ecke Berenice, zweistöckiges Brickhaus, Lot 33×125; zwei 4 und zwei 5 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, $3700. Anzahlung, Rest $5000 zu 5%. R. A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave. 14ap*X

Zu verkaufen: Cottages, Flats, Residenzen und Commercial Buildings oder Exchanges; auf Zeit oder Abzahlung. Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave. 22aplwX

Clifton Ave., 2-stöckiges zwei 7 Zimmer modernes Brickgebäude, werth $4000, zu verkaufen oder vertauschen für größeres Gebäude. Torpe, 820 North Ave. dosamo

Osgood Str., nahe Webster Ave., modernes 3-stöck. 3—6 Zimmer Steinfront-Gebäude, Preis $8200 — August Torpe, 820 North Ave. samomi

Brickgebäude mit drei 4-Zimmer-Wohnungen, Miethe $400, Preis $3000, ist 1937 Maud Ave. gelegen. August Torpe, 820 North Ave. ap22,24,26

Lincoln Ave., nahe Fullerton Ave., modernes 2stöck. Flat-Brickgebäude, großer Stall, 2 Lotten, Preis $6000. Torpe, 820 North Ave. ap22,24,28

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, modernes zwei-Flat Brickhaus, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, Furnace-Heizung; 32½ Fuß Lot; Preis $6700. 2110 Waveland Ave. Nachzufragen im 1. Flat. samo

Ich habe $750 Interesse in einer kleinen Cottage an Orchard Str. Was haben Sie dafür zu vertauschen? Torpe, 820 North Ave. 22aplwX

Nordwestseite.

An asphaltirter Straße der Nordwestseite, ein Block von der Hochbahnstation ist ein 2-Flat Haus, 5 und 6 Zimmer, von einer Wittwe billig zu verkaufen. Bringt $32 Miethe monatlich. Adr.: R. 321 Abdpost. modi

Zu verkaufen: Bargain, $300 Anzahlung kaufen 2636 N. Springfield Ave., neues 3stöckiges Framehaus, mit 4 Zimmer Flats, modern; Brick-Basement, offene Plumbing etc.; Rest wie Miethe. Zu erfragen bei L. Kandlik, 2361 Milwaukee Avenue. ap22—29

Zu verkaufen: Bargain, 25 Fuß Lot an Milwaukee Ave., 2 Blocks östlich von California Ave. L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. sasomo

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung, 5 und 6 Zimmer Cottages; $50 Anzahlung und $25 den Monat, wie Miethe. C. E. Pollock, Montrose und Francisco Avenue. ap21—29X

Zu verkaufen: Bargain in 6 Zimmer Frame-Cottage, Brick-Basement, 3744 N. Francisco Ave., offenes Plumbing, ein modernes Gebäude; kleine Baaranzahlung, Rest monatliche Abzahlungen wie Miethe. Anzufr.: L. Kandlik, 2361 Milwaukee Ave. ap14—24X

Zu verkaufen: Feine 6 Zimmer Cottage, $1800; an Albany Ave. und Irving Park Blvd.; $400 Baar, Rest wie Miethe.
W. J. & C. B. Moore,
Irving Park Blvd. und Kedzie Ave. 15ap*X

Westseite.

Zu verkaufen: Neue 2 Flat Brickgebäude, Ecke 49. Ave. und Park; $6000; $500 Baar, Rest $25 monatlich; Eichenfußböden u. Trim; Tile-Vestibule u. Badezimmer; schönes Console, Säulen-Oeffnungen und Sideboards; Dampf- oder Furnace-Heizung; Lots 30 bei 125. Sehet den Vormann im Gebäude. W. H. Barry, 115 Franklin Straße. Telephon Main 4847. 23aplwX

Südseite.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, modern, 5 und 6 Zimmer, 37½×125 Lot, 7037 Peoria Str. Keine Agenten. Karl Hornung, 1541 W. 63. Str. 21aplwX

Vorstädte.

Verkaufe schöne Baustelle 37½ Fuß, nahe neuer Publikschule in So. Oak Park (1105 Highland Ave. nahe Harvard Ave.), prächtige Lage nahe Metrop. Hochbahnlinie. Anzufragen bei Mrs. A. Klopp, 3012 N. Sacramento Ave., nahe Wellington, 2. Flat, Abends nach 6:30, Sonntags oder brieflich.

Zu verkaufen: Schöne 6 Zimmer Frame-Cottage, 839 Thomas Str., Forest Park, zwei Blocks von Garfield Hochbahnstation. 20aplwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 20 Acker bestes Farmland, nahe Sommer-Resort; $500 Baar, $700 auf 5½ Prozent. Näheres bei J. M., 1514 Greenwood Terrace.

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine Menge eingetragenes Land in Süd Dakota. Preise variiren von $15 bis $20 per Acre. Auch haben wir Heimstätten in dieser Gegend. Adressire: Citizens State Bank, Eagle Butte, S. D. 24ap—12mai,e.o.d

Zu verkaufen: Eine kleine, fertige Farm in Michigan. Adr.: F. 32 Abendpost. somodi

Zu verkaufen: 160 Acker gut verbesserte Wiskonsin Farm. Gute Gebäude. $2500. Gute Bedingungen.— Nachzufragen Abends. 1943 Grace Str., 2 Flat. 12apX*

Zu verkaufen: Das beste Farmland im südwestlichen Wisconsin, zu $20 per Acker; Zahlungen nach Wunsch des Käufers; nur 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nehf, Eigenthümer, 21 N. LaSalle Str. 23mz,X*

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Moderne 6 Zimmer Cottage auf breiter Lot, gute Fahrgelegenheit. $500 baar, 4 Lots in Dunning $650 werth; Rest $50 monatlich. Adr.: U. 877 Abendpost. 20apdosamodis

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen
Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Privat Geld zu verleihen auf erste, zweite oder dritte Hypothek. Adr.: F. 8 Abendpost. 18aplwX

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Anleihen auf bebautes Südseite Grundeigenthum, in Summen von $200 und aufwärts.
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 11apr.X*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ofX*

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken zu den niedrigsten Raten. Bobeng, 4121 W. North Ave., nahe 41. Court. 5ap1mX

Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. Oscar William Blech, 757 North Ave., Zimmer 8, Kemper Bldg. 3ap*X

Anleihen auf Chicago Grundeigenthum gemacht zu den niedrigsten, vorherrschenden Raten. Keine Verzögerung. Bau-Darlehen erwünscht. Bringt Eure Pläne mit. Phone Central 1730.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. 25janX*

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 1li*X

North Avenue Furniture Co.

723-725-727 NORTH AVENUE, nahe Halsted Str.

A. BOTSCHEN, Eigenthümer.

Vollständige Auswahl von allen Sorten van Möbeln, Oefen, Eisenbetten und anderen Haushaltungs-Gegenständen zu den niedrigsten Preisen.

Spezielle Bargains für diese Woche!

Da wir einen ganzen Floor für unsere Polstermöbel zur Verfügung haben, ist es für einen jeden Kunden leicht, seine Auswahl zu treffen.

3 Stück Polstermöbel, in Velour oder Plüsch, werth 27.50, für............ **16.50**

3 Stück Polstermöbel, in Leder — werth 35.00 — für............ **25.00**

Stark und sehr gut konstruirte Couches, werth 25.00 — für............ **14.50**

Ueber 300 verschiedene Muster in allen Farben und Größen zur Auswahl.

Brussel Rugs, Zimmergröße, werth 14.50, für............ **7.75**

Brussel Rugs, 9 bei 12, werth 16.50, für............ **9.75**

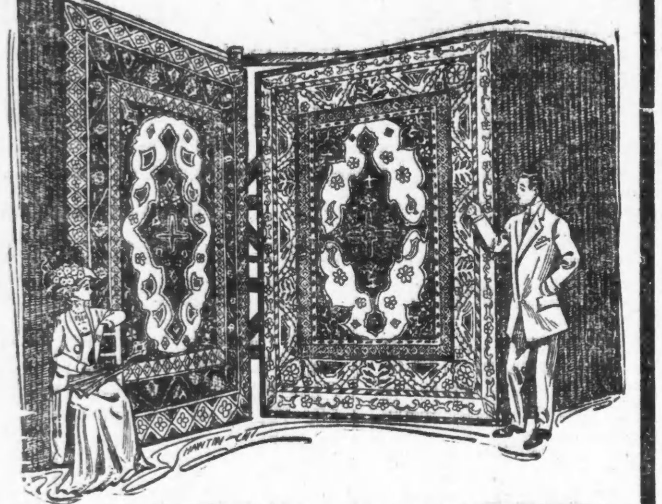
Mierlow Rugs, 9 bei 12, werth 22.50, für............ **17.50**

Kyral Rugs, 9 bei 12, ohne Naht, werth 24.50, zu............ **18.50**

Axminster, 9 bei 12, werth 32.50, für............ **19.75**

Bettvorleger, echte Wolle, werth 2.50, für............ **98c**

Einheimische od. importirte Linoleums (Cork Teppich) in über 50 verschiedenen Mustern zur Auswahl, die Yard aufwärts von............ **45c**



Kinderwagen, wie Abildung, mit einem einzigen Griff zusammenlegbar, werth $7.50— für............ **3.75**

Andere Go-Carts— aufwärts von............ **98c**

„Eldridge"-Nähmaschinen, 10 Jahre garantirt, ausgezeichnete Konstruktion, mit allem Zubehör, werth 22.00 — für............ **16.50**

„Free"-Nähmaschinen laufen überall auf Kugellager, die modernsten und am meisten verbesserten Nähmaschinen im Markte. Jeder Käufer erhält mit der Maschine einen Schein, welcher dieselbe für 5 Jahre gegen Feuer, Diebstahl oder irgend einen Unfall versichert.

Wir verkaufen dieselben auf wöchentliche Abzahlungen von............ **1.00**

Wir schicken Ihnen Jemand ins Haus, um Ihnen gründlichen Unterricht kostenlos zu ertheilen.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen.

Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Offen Abends bis 9 Uhr Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

Eine Partie von prachtvollen Eichenholz Dressern, — mit großen Schubladen, solid gearbeitet und sehr gut polirt— werth bis 25.00.. **16.50**

Andere Eichenholz Dresser, aufw. von.. **7.50**

Eichenholz Sideboards — beste Konstruktion mit großem schönem Aufsatz und geräumigen Schubladen, werth bis zu 27.50, für....... **14.50**

Eichenholz-Chiffonier, mit 5 Schubladen, werth 9.00 für............ **4.75**

Gut ausgeklungen.

Schluß der Konzertsaison in der Nordseite-Turnhalle.

Das gestrige Konzert in der Nordseite-Turnhalle war das letzte der Spielzeit 1910—1911, und Kapellmeister Ballmann, der nunmehr drei Winter hindurch diese Konzerte geleitet, hatte ganz besondere Anstrengungen gemacht, um das Publikum zu befriedigen. Seine Bemühungen hatten den gewünschten Erfolg. Als mit den schicksalschweren, wuchtigen Klängen der Tschaikowsky'schen „1812"-Ouvertüre das reichhaltige Programm des Nachmittags zum Abschluß gelangte, da wollte der Beifall kaum ein Ende nehmen, mit welchem die Menge der Besucher den Dirigenten und dessen Musikerschaar überschüttete.

Es hatte alles auf's Beste geklappt in dem Schlußkonzert. Das Orchester hatte seine Schuldigkeit in vollem Umfang gethan, Herr Arthur Hand hatte mit einer Paraphrase über „Walthers Preislied" von Neuem seine junge Meisterschaft auf der Geige bekundet, und das Weber-Quartett (Frau Lightall-Katzenberger, Frl. Henninger, Herr Loro Gootch und Herr Norman Puffer hatten das Publikum mit Quartett-Nummern aus den Opern „Martha" und „Rigoletto" erfreut — kurz, es hatte eine wahre Fülle von Genüssen gegeben.

Der Nordseite-Turngemeinde, welche durch die Veranstaltung dieser Konzerte sich alljährlich neue Verdienste erwirbt sowohl um die Pflege guter Musik, wie um die einer wohlanständigen Geselligkeit, und besonders auch um die Germanisirung der Nordseite, darf mit Genugthuung auch auf diese Spielzeit zurückblicken. Trotz aller Arten von Wettbewerb, wie Chicago's fortschreitende Entwicklung als Musikzentrum ihn zeitigt, hat sie sich auf dem Plane behauptet, und mehr als behauptet.

Der Sinai-Tempel.

War gestern der Schauplatz einer großen Abschiedsfeier.

Die Sinai-Gemeinde läßt an 46. Straße und Grand Boulevard einen großartigen neuen Tempel bauen, der im September fertig werden soll. Da der geistige Leiter der Gemeinde, Dr. Emil G. Hirsch, binnen kurzem für den Sommer nach Europa geht, fand in dem alten Tempel an 21. Straße und Indiana Ave., schon gestern eine Abschiedsfeier statt. Dr. Hirsch hielt bei dieser Gelegenheit einen Rückblick auf die fünfzigjährige Geschichte der Gemeinde. Diese hatte ihren ersten Tempel an Van Buren Straße und Third Avenue (Plymouth Court) gebaut. Bei dem großen Brande im Jahre 1871 wurde der Bau zerstört. Dann ließ sich die Gemeinde an 21. Straße einen Neubau aufführen, den sie im Lauf der Jahre bedeutend verschönerte und vergrößerte. Aber auch in seiner vergrößerten Form genügt er jetzt ihren Bedürfnissen und Anforderungen nicht mehr. Der Feier wohnten verschiedene Herren bei, welche die Gemeinde vor fünfzig Jahren haben gründen helfen, darunter Elias Greenebaum, J. L. Gatzert, Simon Schwartzheim und Isaac Greenfelder.

In dem Vorort Harvey fand gestern unter Leitung des Erzbischofs Quigley und im Beisein Hunderter von Geistlichen die feierliche Einweihung der neuen Kirche statt, welche dort die Himmelfahrts-Gemeinde mit einem Kostenaufwande von $25,000 hat bauen lassen. Die Feier schloß mit einem Festmahl, an welchem gegen 1500 Personen theilnahmen.

Reiche Bernsteinfunde.

Etwa eine Meile vom Ostseebade Kahlberg (bei Elbing) entfernt trat vor einigen Tagen dicht am Ufer eine große Menge Bernstein zutage, die die bisher gefundenen einzelnen Mengen bei weitem übertraf. Mit Windeseile verbreitete sich die Kunde hiervon im Orte, und jung und alt eilte mit Schaufeln, Hacken, Spaten und Körben herbei, um sich an der Bergung des Schatzes zu betheiligen. Es begann ein emsiges Schöpfen, Graben und Sammeln. Leider nahm der Reichthum natürlich bald ein Ende. Auch weitere Grabungen in die See hinaus blieben erfolglos. Seit Jahren ist an der Nehrungsküste nicht ein so reicher Fund gemacht worden, der den armen Fischern von Herzen zu gönnen ist. Hat doch die Bernsteinfischerei an der früher so reich mit dem köstlichen Harz gesegneten Küste ziemlich aufgehört, während vordem die Fischereibevölkerung im Winter durch Bernsteinfischen den Lebensunterhalt gewann. Der größte Fund in jüngerer Zeit geschah übrigens im Jahre 1862, in welchem in der Gegend von Palmnicken in Nodems im Samlande an einem Tage 40 Centner Bernstein dem Meere abgewonnen wurden.

Der Bernstein findet sich nur in einer Menge, die den Abbau lohnt, in der sogenannten blauen Erde, einer dunkel gefärbten tonigsandigen Schicht von einer Dichtigkeit von 1 bis 6 Metern. Daneben finden sich in dieser Schicht steinharte Holzreste, Saurier- und Haifischzähne, versteinerte Reste von Seekrebsen und Muscheln u. s. w. Es scheint aber, daß sich die Seeküste immer tiefer in das Meer einsenkt, so daß die See die ziemlich tiefliegende blaue Erde zwar nach wie vor am Küstensaum bespült, von dem losgespülten Bernstein aber nur noch einen kleinen Theil nahe an die Küste wirft, während der größte Theil weiter draußen im Meere auf's neue versinkt.

— O weh! — Chef (zum Korrespondenten): „Ihr Gesicht sieht heute aus wie eine Essigofferte!" — „Kein Wunder; ich offerire soeben unsern Rheinwein."

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Geisel, Henry, 35 J.; 1931 S. Trumbull Ave.
Klain, Mary, 74 J.; 1114 Marshfield Ave.
Krenz, Stefan, 46 J.; 2215 S. Sawyer Ave.
Papenberg, Louisa T., 63 J.; 2355 Milwaukee Avenue.
Schwatz, John, 64 J.; 10532 Avenue L.
Scharfenstein, Evan, 23 J.; 218 Ost Ontario Str.
Thiermann, Albert, 52 J.; 3450 Southport Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Henry Ruck, Rose Thome, 21, 19.
Joseph C. Urban, Mary Cikanek, 32, 22.
Max Gartzsch Jr., Emma Warnke, 24, 24.
George H. Ruud, Ellen Meeg, 21, 18.
Wojciech Kowalski, Anna Pechoczek, 27, 25.
Otto Peters, Emma Willett, 21, 21.
George A. Lanoch, Marie C. Kerger, 25, 20.
Joseph Boyle, Elizabeth Beirnaert, 28, 22.
John Kabat, Anna Walek, 25, 22.
Abraham Royal, Rose Williams, 46, 42.
Nels E. Nelson, Tillie Person, 30, 25.
Gilbert A. Wyllie, Margaret Mansy, 26, 22.
Frank Batista, Katarina Kosinek, 34, 39.
George V. Hermanson, Lottie Bruzek, 21, 22.
John Masilko, Bertha Scheibenpflug, 28, 22.
John Matyaiovics, Mary Bilek, 30, 22.
Frank Taikk, Aniela Koutol, 23, 21.
Edward J. McAnarney, Mary Walsh, 21, 18.
Charles Bell, Maggie Porter, 34, 32.
James Sayer, Clara Schindler, 26, 26.
Jakop Wujcik, Katarzyna Jablowska, 25, 25.
Bartholomew Long, Dorothy Barter, 26, 23.
George A. Butler, Maude S. A. Payne, 25, 22.
Stanislaw H. Jaszinski, Weronika Laczkowska, 45, 30.
Bernhart Sallie, Margaret Ring, 34, 23.
Oscar Beabaut, Marguerite Simmons, 25, 23.
Carmino Cavelli, Josie Venezlane, 31, 18.
Andzej Ostohowsky, Helena Mirda, 23, 20.
Antony Ilogan, Angela Pelle, 22, 22.
Julio Lembenini, Meartenazzi Palmura, 26, 23.
Michael Wolowiec, Anna Svientoj, 27, 19.
John E. Johnson, Malvena Carlson, 25, 33.
Samuel Ferguson, Ethel Pearson, 65, 41.
William J. Gynn, Frances E. James, 32, 19.
Peter Sochor, Anna Sobovsky, 24, 17.
Alvin Elseth, Nana Niclaisen, 25, 21.
John J. Stack, Nora Flemming, 21, 18.
Samuel Soltker, Rose Weiner, 28, 22.
Joseph Schmitt, Josephine Van Laethem, 25, 40.
Nicholas Hockzema, Agnes Glockler, 31, 22.
Rasario Giacomares, Josie Ciappa, 29, 21.
Thomas Stiell, Agnes Kautze, 22, 22.
Alfred W. Jutzi, Bertha Miller, 23, 19.
John Tyrpak, Katie Bisztrian, 30, 26.
Antonio Palmo, Anna Viole, 31, 28.
Charles F. McClure, Mazie McEntee, 27, 24.
George W. Voelker, Lillie Mogge, 22, 22.
John Florjancic, Frantiska Zupan, 22, 24.
Robert Trach, Lillian Hartman, 28, 19.
Carl O. Roth, Berglit Nelson, 23, 19.
Charles J. Larson, Constance H. Swanson, 30, 23
Wilfred Quenneville, Rachel Lessard, 32, 27.
Louis Kirchner, Kunegunde Kummor, 30, 23.
Joseph Nebrensky, Bozena Zemlicka, 21, 18.
Joseph G. Morstadt, Lillian Buehler, 25, 22.
Joseph J. Miller, Anna R. Smith, 31, 18.
Walter Jensen, Emma Sorensen, 41, 18.
John L. Holmes, Adelia C. Groß, 25, 24.
Joseph A. Groß, Helen M. Enk, 43, 32.
Burt Holland, Amelia Blix, 24, 23.
Josef Pohl, Mary Oswald, 21, 21.
Louis Scharrer, Clara Brinker, 22, 20.
Edward J. Stoneberg, Ethel M. Brown, 29, 23.
George Warner, Mearle Hagar, 28, 26.
Fred W. Tempey, Mary J. Callow, 25, 21.
Ignaz Svachula, Eva Israel, 36, 33.
Eugene Cesario, Margaret Casillo, 22, 28.
Floyd Sunderman, Amy Bolton, 27, 26.
Jay Whiterman, Emma Lindquist, 22, 18.
Jan Gawlik, Wiktorija Faren, 22, 24.
Edwin Mißback, Anna Arens, 23, 24.
Stanislaus Mendyk, Francis Andrykowski, 23, 20
Fritz Schmidt, Anna Pfreundner, 59, 40.
Henry M. Marks, Esther Shire, 21, 18.
Frank Seaborg, Olga Swanson, 22, 22.
Frank Karlsen, Ellen Johnson, 35, 30.
Frank R. Minton, Bernice Aker, 25, 25.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Preston E. gegen Pearl Miller, Verlassen; Eugene gegen Georgiana Williamson, Verlassen; Freeman gegen Ida Young, Verlassen; James gegen Eva Milne, Verlassen; Mary gegen Michael Steba, Verlassen; Joseph gegen Mary Turkiewicz, Verlassen; Frieda gegen Edward Rasmussen, Trunksucht; Vincenza gegen Alfonso Carfero, Verlassen; Josephine gegen William H. Roy, Trunksucht; Joseph J. gegen Pearl Densler, Verlassen; Freda gegen George Hill, Verbrechen.

Marktbericht.

Chicago, den 24. April 1911.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

(Baarpreise.)

Getreide und Heu.

Winterweizen, Nr. 2, roth, 91—92c; Nr. 3, roth, 89—91c; Nr. 2, hart, 91—93½c; Nr. 3, hart, 89—91½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 92—98c.

Mais, Nr. 2, 52¼—52¾c; Nr. 2, weiß, 52¼—52¾c; Nr. 2, gelb, 52¼—53c; Nr. 3, 51½—51¾c; Nr. 3, weiß, 51¾—52c; Nr. 3, gelb, 52—52¼c; Nr. 4, 50½—51c.

Hafer, Nr. 2, 32—32¾c; Nr. 2, weiß, 33½—34½c; Nr. 3, 30—30¼c; Nr. 3, weiß, 33—33½c; Nr. 4, weiß, 32½—33c; Standard, 33¼—33½c.

Roggen, Nr. 2, 92c; Nr. 3, 87—90c; Nr. 4, 75—85c.

Gerste. „Malting", 90c—$1.14; „Mixing", 75—85c; „Screenings", 25—50c.

Mehl. „Winter Patents", $4.00—$4.25 das Faß; Roggenmehl, $3.90—4.50; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.20—$4.30; besondere Marken, $5.40—$5.55.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy: $20.50—$21.50; Nr. 1, $19.00—$20.00; bestes Prairie, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $10.50—$12.00; Packheu, $6.00—$7.00.

Timothy-Samen. „Country Lots", neu, $8.00—$11.25.

Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.50.

Oel.

Standard, weiß, 150............$	0.08¼
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10½
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.13
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.95
do., gereinigt, per 5 Faß	0.96
Terpentin	0.89

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Rinder, $6.00—$6.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.00; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$6.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.15—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.30; gute bis ausgesuchte Ferkel, $5.75—$6.30; Eber, $2.50—$3.00.

Schafe. „Fed Wethers", per 100 Pfund, $4.15—$4.50; „Feeding Ewes", $3.00—$4.00; „Yearlings", $4.25—$4.85; „Native Lambs", $4.75—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund..		0.22
Nr. 1, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.15
„Dairies", extra, das Pfund		0.18
Nr. 2, das Pfund		0.15
„Ladles", das Pfund		0.13
Packwaare, das Pfund		0.12
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.13½	—0.14
do. (Kisten eingeschlossen)...	0.14	—0.14½
„Firsts", das Dutzend	0.15	—0.16½
„Extras", das Dutzend		0.18½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund..		0.12½
„Young America", das Pfund...		0.14½
„Daisies", das Pfund		0.14
„Brick", das Pfund		0.12½
Schweizer, das Pfund	0.13	—0.16
Limburger, das Pfund	0.13½	—0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Dutzend	4.00	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.14
Gänse, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund		0.16
Geflügel (Kühlspeicher)—		
Hühner, das Pfund		0.14
„Broilers", das Dutzend	4.00	—7.00
Truthühner, das Pfund		0.17
Hähne, das Pfund		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.06½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½	—0.08
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½	—0.08½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	4.00	—7.00
Zitronen, die Kiste	3.00	—3.75
Orangen, die Kiste	1.50	—3.00
Grape Fruit, die Kiste	4.25	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	7.00	—9.00
Ananas, die Kiste	2.50	—3.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	1.00	—1.75
Spargel, die Kiste	2.00	—3.50
Kraut, neu, die Kiste	0.25	—0.85
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste		1.75
Sellerie, die Kiste	1.50	—2.25
Grüne Erbsen, die Kiepe	1.00	—1.75
Grüne Zwiebeln, die Kiste	1.00	—1.75
Kopfsalat, das Faß	2.00	—4.00
Blattsalat, die Kiste	0.15	—0.17½
Meerrettig, Dutzend Stangen		0.65
Rothe Rüben, das Faß	2.00	—2.50
Mohrrüben, das Faß	2.00	—3.00
Rettige, die Kiste	1.00	—1.25
Spinat, die Kiste	0.25	—0.50
Tomaten, die Kiste	1.00	—2.00
Petersilie, das Faß	1.50	—2.50
Zwiebeln, per Sack	1.00	—1.75
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe..	1.00	—3.50
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pfd.		6.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.00	—2.05
Rothe Nierenbohnen	2.75	—3.00
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.55	—0.60

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

3255 North Central Park Ave., 2stöck. Framehaus, Albert Wisner, $2600.
2630 Division Str., 3stöck. Brick-Store und Flats, Charles Meyer, $9500.
4450 S. Rockwell Str., 1stöckige Frame-Cottage, Tudor Wojcik, $1300.
4203 Van Buren Str., 2stöck. Brick-Residenz, H. F. Meyer, $5700.
1857 East 93. Str., 1½stöckige Frame-Residenz, A. Ringman, $2000.
5643 S. Laflin Str., 2stöckige Brick-Residenz, Oscar Koepke, $4800.
2030 bis 2038 Ashland Str., 3stöckige Brick-Schule, Sisters of Charity, $55,000.
1324 N. 40. Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, A. R. Lange, $8500.
3410 24. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, John Seelmayer, $6000.
3348 S. Western Ave., 1-stöck. Backstein Flatgebäude, W. Stegemann, $2800.
2742 S. 43. Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Albert Peterson, $4000.
6221—23 Vincennes Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Schroeder & Flaherty, jedes $5000.
3914 W. 19. Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, John Fitzgerald, $4800.
7648 Carpenter Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Fred Olson, $3500.
4741—43 Magnolia Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, R. C. Dauber, $9000.
2817 N. Hamlin Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz, Anton Owczarek, $1000.
1451—53 Springfield Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Vac Zitek, $11,500.
4850 S. Winchester Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, J. Kwiatkowski, $2000.
4833 S. Hoyne Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, George Schröder, $4800.
5237 S. Lincoln Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, P. Lucina, $2200.
944 W. 50. Place, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, F. C. Dion, $4500.
7021 S. May Str., 2-stöck. Backstein-Residenz, Kathol. Bischof von Chicago, $10,000.
11736 Steward Ave., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Robert Medow, $3700.
931 W. 31. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Andrew Mandriski, $6000.
3137 S. 41. Court, 2-stöck. Backstein Werkstatt und Wohnhaus, Frank Lacini, $3200.
3607—11 N. Seeley Ave., zwei 3-stöck. Backstein Flatgebäude, Ewald Mueller, $11,000.
10558 S. Wentworth Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude, Peter DeBoer, $5000.
2316 W. Harrison Str., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude, T. Kehoe, $1300.
6022 S. Wood Str., 1-stöck. Frame-Cottage, Frau C. Mochle, $1100.
2425—27 W. 49. Place, 1½-stöck. Frame-Cottages, R. B. Janovsky, jede $1000.
5037 Hoyne Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, Frank Nyslijel, $1000.
7037—39 Jeffery Ave., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Wills & Smith, $15,000.
7400—02 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, M. Moynihan, $9000.
2834 Melrose Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Pal Albeck, $2500.
2745 Armitage Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Fred Grach, $5000.
2649 S. Springfield Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Kolar, $8500.
819 Laurel Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenz, Essogenson & Co., $2200.
952—954 Laurel Ave., 1½-stöck. Stukko-Residenzen, Essogenson & Co., jede, $2200.
7341 Lowe Ave., 2stöck. Brick-Flats, William Barry, $5000.
6357 bis 6359 Kimbark Ave., 3stöck. Brick-Flats, T. A. Bell, $40,000.
2611 Wilson Ave., 2stöck. Framehaus, Marie Mork, $4000.
3938 Van Buren Str., 2stöck. Brick-Flats, John Denery, $5500.
4645 bis 4645 Belle Plaine Ave., drei 1½stöckige Frame-Cottages, Ivanson & Anderson, $5000.
540 Nord 51. Ave., 2stöckige Brick-Flats, H. Johnson, $5000.
1344 bis 1346 Greenwood Terrace, 3stöckige Brick-Fabrik, Callman Wheel Co., $8500.
1841 W. 63. Str., 2stöck. Brick-Store und Flats, S. T. Senese, $3500.
4511 bis 4519 W. Madison Str., 1 und 2stöck. Brick-Station, C. L. Howard und T. R. Shearer, $18,500.
3913 W. Division Str., 2½stöck. Brick-Flats, R. O. McQuiston, $4250.
1307 N. 40. Ave., 2stöckige Brick-Flats, R. O. McQuiston, $3750.
1319 N. 50. Ave., 2stöckige Brick-Flats, R. O. McQuiston, $3750.
1309 N. 40. Ave., 1½stöckige Brick-Residenz, R. O. McQuiston, $3000.
1311 N. 40. Ave., 1½stöckige Brick-Residenz, R. O. McQuiston, $3000.
1315 N. 40. Ave., 1½stöckige Brick-Residenz, R. O. McQuiston, $3000.
1323 N. 40. Ave., 1½stöckige Brick-Residenz, R. O. McQuiston, $3000.
1325 N. 40. Ave., 1½stöckige Brick-Residenz, R. O. McQuiston, $2000.
1331 N. 40. Ave., 1½stöckige Brick-Residenz, R. O. McQuiston, $3000.
843 und 849 West 51. Ave., 2stöck. Brick-Flats, Christ. Serum, jedes $5000.
2008 bis 2010 East 71. Str., 1stöckige Brick-Garage, George C. Bowr, $7000.
2235 Fremont Ave., 1stöckige Brick-Garage, Dr. E. E. Vaughn, $1000.
1428 East 71. Place, 2stöckiges Brickhaus, A. George Mackie, $6300.
1926 Webster Ave., 2stöckige Brick-Flats, G. Heiser, $4500.
8010 Constance Ave., 1stöckiges Framehaus, Axel H. Jacobson, $2500.
1630 N. 41. Ave., 2stöckige Frame-Flats, J. B. Ahemann, $2700.
3438 Fulton Str., 2stöckige Brick-Flats, E. A. Shhok, $4500.
852 Lafayette Ave., 3stöckige Brick-Flats, Jas. Mattman, $8000.
3518 und 3520 West 13. Str., 3stöck. Brick-Flats, H. J. Alpern, $24,000.
3301 Wells Str., 2stöck. Brick-Flats, Frank Orfisky, $3000.
1755 bis 1757 West 47. Str., 2stöck. Brick-Stores und Flats, E. G. Uihlein, $7500.
722 bis 728 Grand Ave., vier 3stöckige Brick-Stores und Flats, A. Rontano, $30,000.
417 Irving Ave., 2stöck. Brick-Fabrik, F. W. Williams, $5000.
7831 S. May Str., 1½stöckige Frame-Cottage, F. Weidig, $1700.
6410 S. Robey Str., 2stöckige Frame-Flats, Ben C. Olson, $3000.
5730 Ashland Ave., 2stöck. Brick-Store und Flats, Charles Schmidt, $10,000.
4016 N. Francisco Ave., 1stöckiger Frame-Anbau, J. Gehrke, $1000.
1509 bis 1511 East 68. Str., 1stöck. Brick-Stores, Dr. Lyman Ware, $6000.
6727 Justine Str., 1½stöckige Brick-Residenz, Patrick Keeley, $1700.
4151 Madison Str., 1stöck. Brick-Theater, Joseph Wojatis, $6000.
2947 N. Lawndale Ave., 2stöck. Frame-Flats, Haentze & Wheeler, $2400.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bosworth Ave., 23' F. südl. von Pratt, Westfront, 50 bei 124; Louise G. Mayer an Norris A. King, $6700.

Evanston Ave., 138 F. nördl. von Granville, Ostfront, 28 bei 125; Edward C. DeWolfe an Oscar W. Russell, $4000.

Kenmore Ave., Nordwestecke Catalpa, Ostfront, 110 bei 150; Edwin H. Welch an Margaret B. Martin, $16,400.

Lakewood Ave., 300 F. südl. von Devon, Westfront, 33⅓ bei 125; Edward Wendlandt an Mary A. Farrell, $14,500.

Lill Ave., 540 F. westl. von Racine, Nordfront, 30 bei 60; Lillian F. Huntley an Myron Cole, $2000.

Magnolia Ave., 238 F. nördl. von Balmoral, Westfront, 31 bei 123; Mary A. Farrell an Edward Wendlandt, $7000.

Southport Ave., 313 F. nördl. von Bryn Mawr, Westfront, 33⅓ bei 150; Charles M. Patterson an Emma Fantus, $8500.

Wayne Ave., 116 F. nördl. von Berwyn, Westfront, 33 bei 123; Peter Olson an Oscar J. Arbogast, $10,000.

Albany Ave., 150 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 125; Jay L. Nyseiwander an Frederick A. Militzer, $5000.

Argyle Str., Südostecke N. 50. Ave., Nordfront, 26⅔ bei 124; James A. Low an William B. Walrath, $1565.

Ballou Str., 141 F. südl. von Diversey Ave., Ostfront, 25 bei 125; John Schaefers an Grzegorz Bilozur, $2575.

W. Belmont Ave., Nordwestecke N. Kedzie, Südfront, 689×44×879×587, oder 5 Acres; Frau Laura L. Bassett, Albion, N. Y., und Marshall S. Marsh von Highland Park an John M. und Joseph A. Klein, $15,000.

Berenice Ave., 191 F. westl. von N. 48., Südfront, 37½ bei 125; John W. Feldmann an Ernst Mionske, $2250.

N. 44. Court, 30 F. nördl. von Humboldt Ave., Ostfront, 30 bei 125; Frank H. Dickey u. And. an William F. Kullerstrand, $3800.

Francisco Ave., 159 F. südl. von Grace Str., Westfront, 28 bei 125; Theodore F. Decker an Friedrich Maisold, 2625.

Fullerton Ave., 100 F. östl. von Ballou Str., Nordfront, 25 bei 118; Jacob Weil an Hyman Schulz, $1400.

Kimball Ave., 75 F. nördl. von Wrightwood, Ostfront, 75 bei 150; Thilda C. Campbell an Margaret Wilton, $5500.

Lawndale Ave., 75 F. südl. von Greenwood Terr., Westfront, 26 bei 125; Bennie Gent an Albert Heidelbrick, $3900.

Lawrence Ave., 50 F. westl. von Spaulding, Südfront, 25 bei 125; Geo. Gauntlett an Andrew F. Lauderholm, $1200.

Monticello Ave., 228 F. nördl. von Schubert, Westfront, 37½ bei 125; Edwin S. Peters an Nels A. Jorgenson, $1100.

St. Louis Ave., 141 F. nördl. von Lawrence, 30 bei 125 u. a. Eigenthum; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Alonzo G. Hill, $2000.

Sawyer Ave., 83 F. südl. von Belden, Ostfront, 34 bei 138; Frank O. Anderson an Fred'k Schepler, $5400.

Springfield Ave., 120 F. nördl. von George Str., Westfront, 30 bei 126; Lincoln S. Heafield an Anton Pawlotka, $3800.

Western Ave., 75 F. nördl. von Wilson, Ostfront, 50 bei 125; C. T. and Tr. Co., Trustee, an Lonzo B. Bethards, $9000.

Dearborn Ave., 76 F. südl. von Chicago, Ostfront, 24⅓ bei 80; Henry Hooper an Clayton R. Binsgaman, $1000.

Indiana Str., 99 F. westl. von La Salle Ave., Nordfront, 12.82 bei 100; Michael Brady jr. an Benj. McWilliams, $4000.

Ashland Ave., zwischen 32. und 33. Str., Westfront, 25 bei 150; Katherine J. Davis u. And. an Thos. J. Finucane, $1000.

S. Clark Str., neue Nr. 750, alte Nr. 419, Westfront, 25 bei 95½, 25 F. nördl. von Polk; Wm. Bort u. And. an Harriet B. Borland, $45,000.

State Str., 148 F. südl. von 32., Ostfront, 25 bei 120; Aug. A. Timke an Rebecca Meyer, $4000.

37. Str., 1 00F. westl. von Butler, Südfront, 50 bei 100; Jelf Hulv an Christ M. Angle, $1675.

Calumet Ave., 183 F. nördl. von 60. Str., Westfront, 50 bei 160; Anton Stefanowicz an Matthew P. Roe, $26,000.

40. Str., 430 F. westl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 28½ bei 170; Florentine C. Woodsworth an Mary Stefanowicz, $16,000.

Hartwell Ave., 87 F. südl. von 66. Place, Ostfront, 25 bei 125; Julia Hurley an Herman C. und Mamie E. Benson, $3800.

Merrill Ave., 98 F. nördl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 124; Peter J. Kelly an Agnes S. Barbour, $1200.

St. Lawrence Ave., zwischen 71. und 72. Str., Westfront, 29 bei 122; Axel W. Hanson an John C. Burger, $6500.

Trust Deed—Michigan Ave., 350 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 75 bei 100, 5 Ja., 5½ Proz.; Thomas A. Soper an Simon W. Straus, Trustee, $30,000.

S. 40. Ave., Nordostecke 84. Str., Westfront, 268 bei 125; Chas. Grand an Frank E. Brown, $3800.

39. Place, 121 F. westl. von California Ave., Südfront, 24 bei 121; Sarah M. Fraser an Ernest Turgeon, $1000.

50. Str., 25 F. westl. von Peoria, Südfront, 27 bei 95; Robert A. Zulke an Peter Clausen, $3000.

Hermitage Ave., 170 F. nördl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 123; Wm. P. Butt an Geo. A. Hill, $2800.

Honore Str., 142 F. nördl. von 46. Str., Ostfront, 24 bei 124; Martin Sikora an John Wajtas, $1680.

Lafayette Ave., 431 F. südl. von Garfield Blvd., Westfront, 25 bei 99; Michael T. Tully an Dennis Cusick, $1600.

Marshfield Ave., 288 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 37½ bei 123; Daniel H. Moore an Frederick Liegmeier, $1100.

Bishop Str., 191 F. nördl. von 67., Westfront, 31¼ bei 124; Swan Nelson an Wm. H. Lafranz, $5700.

Peoria Str., 179 F. südl. von 67., Ostfront, 25 bei 125; Edward Ohlson an Carl A. Carlson, $2000.

Union Ave., 98 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 50 bei 160; Frances J. Gilson an Sophie Tatge, $12,000.

Trust Deed, Peoria Str., Südwestecke 50. Place, Ostfront, 125 bei 303, 10 Ja., 5 Proz.; St. John the Baptist Church, Kathol. Bischof von Chicago, an C. T. and Tr. Co., Trustee, $60,000.

Loomis Str., 98 F. südl. von 90. Str., Ostfront, 50 bei 182; Byron W. Moore an Julius Weber, $2400.

Prospect Ave., 111 F. nördl. von 102. Str., Ostfront, 77¼ bei 175; Nathan Judson an Anna Bandow, $2400.

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Powers'. — In einer geschickten Bearbeitung wird hier der ungarische Schwank „Sieben Schwestern" dargeboten. Charles Cherry und Lauretta Taylor treten in den Hauptpartien auf. Das Publikum bekundet sein Interesse an dem Stück durch zahlreichen Besuch der Vorstellungen.

Princeß. — „The Remittance Man", eine Dramatisirung der von Gertrude N. Andrews verfaßten gleichnamigen Erzählung aus dem Leben auf den weit ausgedehnten Weidegründen des großen Westens, bleibt hier bis auf weiteres auf dem Spielplan. George Fawcett spielt die Titelrolle.

Garrick. — Ein unterhaltender Schwank ist es, in welchem hier der Dialekt-Komiker Sam Bernard auftritt. Der Titel des Stückes lautet „He Came from Milwaukee", und der Inhalt hat einige Aehnlichkeit mit dem der Operette „The Prince of Pilsen".

College. — Nach umfassenden Vorkehrungen wird die Direktion dieses Hauses nunmehr eine weitere Gesangsposse von Geo. M. Cohan zur Aufführung bringen, und zwar „The Talk of New York". Dieses Stück ist gewissermaßen eine Fortsetzung zu „Forty-five Minutes from Broadway". Herr Rodney Ranous übernimmt die dankbare Partie des „Kid Burns".

Imperial. — Ein Shakespeare'sches Drama: „Romeo und Julie", steht hier für diese Woche auf dem Spielplan. Den „Romeo" wird Herr William Owen spielen, die „Julie" natürlich Frl. Eda von Luke, die „Amme" Frl. Gwendolyn Delaney und den „Mercutio" Herr John Nicholson.

Illinois. — Die Aufführungen des Charles Klein'schen Sittenbildes „Maggie Pepper", mit Rose Stahl in der Titelrolle, werden hier fortgesetzt.

Studebaker. — Der Besuch, welchen das Schauspiel „The Stranger" zieht, nimmt beständig zu. Herr Wilton Lackaye, der in der Hauptrolle auftritt, entfaltet in dieser sein ganzes dramatisches Können.

Grand Opera House. — Ende dieser Woche wird hier das historische Lustspiel „Disraeli" vom Spielplan zurückgezogen, nachdem es sich auf diesem weit länger und erfolgreicher behauptet hat, als man ursprünglich erwarten zu dürfen geglaubt hat.

Crown. — Mit einer Art historischen Uebersicht des Wesens und Wirkens der Minstrels zu verschiedenen Zeitaltern produzirt sich hier in dieser Woche die große Minstrel-Gesellschaft von Al. G. Field, der selber noch immer an der Spitze seines Trupps lustiger Personen einhermarschirt.

Chicago Opera House. — Besonders auch für ein ganz jugendliches Publikum geeignet ist das Singspiel „The Girl of My Dreams", welches hier zur Aufführung gelangt. Am Mittwoch und am Samstag Nachmittag läßt die Geschäftsführung Spielsachen austheilen an die unter dem Publikum befindlichen Kinder.

Cort. — Allerlei Veränderungen sind an dem Text des Lustspieles „Love and Politics" vorgenommen worden, seitdem dieses vor drei Wochen zum ersten Mal aufgeführt wurde. Es erweist sich jetzt weit wirksamer, als anfänglich.

Lyric. — Die Komödie „The Fox", von Oliver Morosco inszenirt, scheint hier einen guten Eindruck gemacht zu haben. Die Vorstellungen werden deshalb bis auf weiteres fortgesetzt.

Colonial. — Für Mitte Mai wird hier unwiderruflich der Schluß des Gastspiels von Julian Eltinge angekündigt, der in dem Studentenschwank „The Fascinating Widow" dem Publikum so gut gefällt.

Olympic. — Hier beginnt jetzt die 21. Woche der Aufführungen von „Get-Rich-Quick Wallingford." Die Geschäftsführung läßt bereits Vorkehrungen treffen für die 200. Aufführung, welche am 5. Mai stattfinden wird.

Whitney. — Frl. Sophia Tucker erntet gute Erfolge als Inhaberin der ersten Soubrettenpartie in der Gesangsposse „Merry Mary", die hier auf dem Spielplane steht.

Polizisten sind ungehalten.

Sehen kein Unrecht in Aufbringung eines Kampagnefonds für Lobby.

Angehörige der Polizei waren gestern sehr ungehalten über die Vorwürfe, die ihm darüber gemacht worden sind, daß Polizisten besteuert worden sind, um die Mittel zu einem energischen Kampf gegen eine Pensionsvorlage in Springfield zu beschaffen. Sie gaben zu, daß ein derartiger Fonds aufgebracht worden sei, erklärten aber, daß sie nur dem Beispiel der Chicago Association of Commerce und ähnlichen Vereinigungen in den gleichen Fällen gefolgt seien. —Die Vorlage, die bekämpft wird, sieht vor, daß 40 Matronen und 150 Telegraphisten der Polizei der Segnungen der Pensionskasse theilhaftig werden sollen. Inspektor Nikolaus Hunt, der zu der Lobby gehörte, die nach Springfield entsandt wurde, gab zu, daß ein Fonds gesammelt worden sei, behauptete aber, daß daran Anstoß nicht genommen werden könne. Die Mitglieder der Polizei seien angegangen worden, beizusteuern, ein Jeder nach seinem Vermögen. Die Beiträge hätten zwischen 25 Cents und $5.00 geschwankt. Das Geld sei für die Eisenbahnfahrt, für Telegramme und andere Ausgaben verwandt worden.

— Manche Kinder gerathen gut, nicht wegen, sondern trotz der elterlichen Erziehung.

Erkrankte Männer.

Wir behandeln alle Männerkrankheiten, ererbt oder zugezogen, nach den erprobtesten Methoden. Man beachte, daß wir in jedem Fall, ehe wir eine Behandlung unternehmen, zuerst eine gründliche Untersuchung unentgeltlich vornehmen. Wenn der in Frage stehende Fall als heilbar erachtet wird, so wird dem Patienten die Sachlage genau erklärt, und derselbe kann sich dann entschließen ob er die Behandlung wünscht oder nicht. Der Behandlung von Männerkrankheiten haben wir Jahre unseres Lebens gewidmet und sind daher im Stande die besten medizinischen Dienste zu liefern.

Nervenschwäche, einem Leiden durch Vernachlässigung, Jugendsünden und Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, das sich durch Gedächtnißschwäche, Rückenschmerzen, Nervosität, Kräfteverlust und verlorene Mannbarkeit bemerkbar macht, wenden wir unsere Aufmerksamkeit zu.

Zugezogene und geheime Krankheiten: Blasenentzündung, Blutvergiftung, Wunden im Hals und der Kehle, Ausfallen der Haare, schmerzhafte Geschwüre, Entzündungen, Hautkrankheiten und Ausschläge aller Art werden in kürzester Zeit beseitigt.

Unsere Gebühren sind die niedrigsten. Gründliche Untersuchung und Rath frei. Wir garantiren absolute Zufriedenheit in jedem Falle.

State Medical Dispensary

Neue Nummer 14 S. CLARK STR.

Alte Nummer 150 Süd Clark Str.

Stunden von 10 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?

Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten, ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufwärts für einseitiges; von $1.50 aufwärts für doppeltes Band. Leibbinden, Gummistrümpfe und alles andere zu ebenso billigen Preisen.

Herr J. Lorch, unser langjähriger Bandagist — 2 Jahre an State Str. — ersucht alle seine alten Bekannten, ihn wieder bei uns zu besuchen.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends. Sonntags 9—12.

Hottingers Truss Factory

801—803 Milwaukee Avenue

Ecke Chicago Ave.

Sechster Stock. Nehmt Elevator.

momidoft

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,

775 Süd State Straße, Ecke Peck Court.

Alte Nummer 441 S. State Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

39 Adams Strasse, Zimmer 60

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Marks Compound Herb Check.

Wir senden kostenfrei, oder kommt zu uns um Probe: Mark's stärkender, blutreinigender Nieren-, Leber-, Blut- und Blasenthee. Enthält wirksame Bestandtheile. Regul. Größe 25c, 14 Packete $3.00. Versucht ihn. Marks Apotheke, 1365 Wells Str., Ecke Schiller. Postbestellungen 625 Belden Ave. ausgef. Geo. A. Mark, Chicago.

7ap,frmomi,1m

Große Preis-Herabsetzung in Cotton Goods

Morgen und Mittwoch bringen wir 1,000,000 Yards von allen Sorten von Baumwollstoffen zum Verkauf, von unseren Einkäufern zu bedeutenden Herabsetzungen gekauft — Der kürzliche Rückgang der Preise im südlichen Markt wurde voll ausgenützt. Kauften auch einige verweigerte Orders in New York und zwar zu unseren eigenen Preisen. Leset. **Unvergleichliche Bargains für Euch!**

5 Kisten 36-zölliger gebleichter Muslin, Fruit of the Loom und Lonsdale, 20 Yards an einen Kunden, werth 12½c, die Yard zu........ 8¼c
5 Kisten 36-zöll. feiner gebleichter Cambric, volle Stücke, 12½c Werth, per Yard........ 7½c
5 Kisten ¾ ungebleichte Muslins, Fabrikrester, 20 Yards an einen Kunden, werth 6c, per Yard........ 2½c
3 Kisten 36-zöll. gebleichter Muslin und Cambric, in Restern, werth 10c — die Yard........ 6½c
2 Rollen 36-zöll. LL ungebl. Muslin, volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden, 9c Werth, per Yard........ 6c
4 Rollen 2 Yard breites Lockwood ungebleichtes Sheeting, in langen Fabrikrestern, werth 24c, Yard........ 13½c
3 Rollen 85-zöll. gutes schweres gebleichtes Sheeting, Fabrikrester, werth 32c, die Yard zu........ 19c
2 Rollen 36-zöll. extra schwerer ungebleichter Muslin, volle Stücke, 10c Werth, die Yard zu........ 6¾c
1800 Yards fancy gestreifter mercerized Poplin, Fabrikrester, werth 19c, die Yard zu........ 6½c

1000 Kissen-Ueberzüge, Größen 42 bei 36, aus gutem gebleichtem Muslin, 12½c Werth, per Stück........ 7½c
500 gebleichte Bettlaken, Größe 72 bei 90, aus gutem schwerem Sheeting, werth 59c, per Stück........ 42½c
200 Dutzend Huck und Badehandtücher, zu weniger als Fabrikpreisen, 10c und 12½c Werth, per Stück... 6½c
36-zöll. importirtes deutsches einfaches rothes Bett-Ticking, — werth 39c, die Yard zu........ 22½c
58-zöll. gebleichter mercerized Tafeldamast, 35c Werth, per Yard........ 21c
500 Stücke Union baumwoll. Crash Handtuchzeug, voll. Stück, wth. 6c, Yd. 4c
4000 Yards 27-zöll. fancy gestreifte Voiles, Fabrikrester, — werth 12½c, per Yard........ 5½c
3600 Yards fancy Kleider-Gingham, Fabrikrester, in Plaids und Streifen, 12½c Werth, per Yard........ 7c
4000 Yards guter Schürzengingham, Fabrikrester, meist blau, 6½c Werth, per Yard........ 4½c
3500 Yards navyblaue und Calcutta Kattune, weich appretirt, 7c Sorte, die Yard zu........ 3½c

2800 Yds. schwer. ShirtingCheviot, Fabrikrester, werth 12½c, per Yard.. 6¾c
2 Rollen 36-zöll. gebleicht. Muslin, Fabrikrester, 10c u. 12½cWth., Yd... 7½c
3500 Yards feine Chiffon Voiles, Fabrikrester, 15c Qualität, Yard.... 5½c
2750 Yards 32-zöll. mercerized Poplin, Fabrikrester, alle Farben, werth 19c, per Yard........ 7½c
2400 Yds. 27-zöll. mercerized einf. Poplin, Fabrikrester, 19c Wth., Yd... 7½c
3000 Yds. 36-zöll. schlichtfarbige Kleider-Percales, Fabrikrester, 12½c Werth, per Yard........ 6½c
2400 Yards 27-zöll. feines weißes India Linon, Fabrikrester, werth 8c, die Yard zu........ 3½c
15 Kisten Everett Classic Kleider-Ginghams, in allen 1911 Frühjahrfacons, 10c Werth, die Yard zu........ 6¼c
4000 Yards fancy bedruckte Lawns, Fabrikrester, werth 8c, die Yd....... 3¼c
2 Kisten 36- und 40-zöll. weißes Longcloth und Nainsook, Rester, werth bis zu 15c, Yd........ 6c
100 Stücke weißer brokadirter Lenos, in vollen Stücken, 4 verschiedene Muster, werth 10c, die Yard zu........ 4¾c

Geflügelfutter, unsere Mischung von feinen Körnern und Sunflower Samen — 100 Pfund für **1.69**

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Leder = Handtaschen, mit lohfarbigem und schwarzem Leder gefüttert, fancy Metall = Rahmen, — für nur **1.48**

Freie Ablieferungen nach allen Stadttheilen, nördlichen u. nordwestlichen Vorstädten.

Wir kauften das vollständige Fabrik-Lager von John Kummith & Company,
1458 W. Kinzie Str.

Boston Leder-Couch, massives Eichen-Gestell, Golden Politur, mit Boston Leder gepolstert, extra großes Gestell, extra starke Stahl-Springs, 15.00 werth.
20.00 Couches für........ 10.50
25.00 Couches für........ 15.50
30.00 echte Leder = Couches........ 18.45
48.50 echte Leder = Couches........ 30.95
Eine sortirte Partie von Parlor Divans, Birch, Mahagoni = Gestelle, fein polirt, Sitze mit Seidenplüsch oder echtem Leder gepolstert. Zwei Preise: 12.50 Werthe für 6.85 16.50 Werthe für 7.95
35.00 Werth 3 Stück Suits für 22.75
89.50 Werth 3 Stück Suits für 53.85
100.00 Werth 3 Stück Suits für 67.45

Fabrikanten von feinen Möbeln, welche nach ihrem neuen Quartier verziehen werden. Sie zogen es vor, ihren ganzen Vorrath lieber für eine geringe Baargeld-Offerte uns zu übertragen, bestehend aus Tausenden von Parlor-Ausstattungen, Couches, Davenports, Divans, Parlor- und einzelnen Stühlen. —Unsere Ersparniß kommt Euch zugute!

10.95 für diesen extra großen massiven Schaukelstuhl, American Quartered Oak, oder Birken Mahagoni Finish, in echtem Leder gepolstert, einfacher Sitz, tufted Lehne, werth $20.00, zu. **10.95**

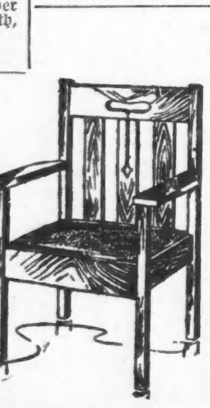
Eine assortirte Partie von Parlor = Schaukelstühle und Parlor Lehnstühlen, alle in Birken-Mahagoni Finish, mit echtem Leder überzogen, Seide und Pannaplüsch, — Schaukelstühle haben lose Kissen, werth bis zu $15, Auswahl zu..... **5.95**

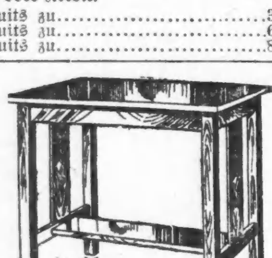
35.00 echte türkische Leder Schaukelstühle, zu **17.35**

29.50 für dieses umdrehbare Bett Davenport, aus solid Eichen gemacht, Golden Finish, schweres, hübsches geschnitztes Gestell, leicht zu handhaben, gepolstert in bestem Morrocoline Leder, über bester Stahl-Konstruktion, 47.50 Werth, Baar oder Kredit.
75.00 echtes Leder Davenport zu 45.95.

32.65 für dieses 65.00 große 3-Stück Parlor Suit, Birken, Mahagony, feine Piano Politur und gerieben, massives Gestell, Klauenfüße, gepolstert in echtem gutem Leder, einfacher Sitz, tufted Lehne, ähnliche Entwürfe in Eichengestellen zu demselben Preis, Baar oder Kredit.
75.00 Werth, 3 Stück Suits zu........ 39.50
95.00 Werth, 5 Stück Suits zu........ 64.75
125.00 Werth, 5 Stück Suits zu........ 82.25

15.50 für dieses 3-Stück Parlor Suit, Birken, Mahagoni = Gestell, fein polirt, nette massive Panel Lehne, Sitz in echtem schwarzem Leder oder Seiden-Plüsch gepolstert, werth 29.50 Baar oder Kredit.
85.00 Werth 8 Stück Suit zu zu 22.75.
98.50 8 Stück Suit, 53.85
100.00 8 Stück Suit, 67.45.





8.95 für dieses 3 Stück solid Oak, Mission Bibliothek Suit, aus massivem Eichenholz, in Early English, fumed Oak oder Golden Finish, sehr massiv und sehr stark gebaut, Sitze in bestem Bostonleder gepolstert, werth 16.50, Baar oder Kredit.

Administrators' Verkauf
von dem Wholesale Jobbers Kleider-Lager von W. Freilich (verstorben) Chicago.

Wir kauften in der Auktion die feinsten Partien von diesem ungeheuren Lager zu **ungefähr der Hälfte des wirklichen Werthes,** werden sofort mit denselben zu Preisen auf etwa derselben Basis räumen. **Dies ist ohne Frage der größte Kleiderverkauf, der je in Chicago stattgefunden hat** — enthaltend tausende und tausende von eleganten, modernen Anzügen und Hosen, für Männer und Knaben — Hier sind nur einige der vielen Bargains, die am Dienstag, Mittwoch und Donnerstag geboten werden:

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben — auch russische und Matrosen-Anzüge — in Größen von 2½ bis 8 Jahre — auch von 7 bis 16 Jahre — Union Cassimeres und Cheviots — in hübschen Mustern — dies sind $3.00 = Werthe — für nur **$1.89**

Einfache Kniehosen für Knaben — in Größen 4 bis 14, von reinwollenen Cassimeres und Kammgarnen, angebrochene Partien, 75c werth, für...... **23c**

Anzüge für Männer und junge Männer — angebrochene Partien und Größen — von reinwollenen Stoffen gemacht — 10.00 Werthe — eine gute Auswahl zu........ **3.69**

Anzüge für Männer und junge Männer — in Größen von 32 bis 40, sollten für 10.00 und 12.50 verkauft werden — von fancy Kammgarnen und Cassimeres, — hübsche Muster.... **6.95**

Anzüge für Männer und junge Männer, von reinwollenen Cassimeres und Kammgarnen, in hochmodernen Mustern — gut geschneidert und ausgestattet — regulärer 15.00 Werth, für...... **8.95**

Hosen für Männer und junge Männer — von Kammgarnen und Cassimeres gemacht — in hübschen Mustern — 1.50 Werth, für........ **89c**

Bomben-Komplotte.

Werden dem Verband der Bauschmiede zur Last gelegt.

McManigal's angebl. Geständniß

Detektive W. J. Burns und seine Leute wollen sensationelle Entdeckungen gemacht haben.—Bereits vorgenommenen Verhaftungen sollen andere folgen.

Die drei Gewerkschaftler, die unter der Anklage, an der Zerstörung des „Times"-Gebäudes in Los Angeles betheiligt gewesen zu sein, wie bereits berichtet, verhaftet worden sind, befinden sich unter starker Bedeckung auf dem Wege nach der Pazifik-Küste. J. W. McNamara und Ortie E. McManigal, Mitglieder des Gewerkvereins der Bauschmiede, wurden gestern Abend in Joliet von ihren Wächtern auf den Ueberlandzug der Santa Fe-Bahn gehoben — selber aufzusteigen vermochten sie nicht, denn sie waren durch schwere Hand- und Fußfesseln völlig hilflos gemacht. John J. McNamara, Generalsekretär der Internationalen Bauschmiede-Union, am Samstag Abend im Verbandshauptquartier zu Indianapolis festgenommen, wird auf einem anderen Wege nach Los Angeles transportirt. Er kam gestern mit seinen Hütern durch St. Louis.

Ein umfassendes Geständniß.

Wie schon berichtet, sind McManigal und James McNamara bereits am 12. April in Detroit verhaftet worden, und zwar von zwei Mitgliedern der städtischen Chicagoer Geheimpolizei, Biddinger und Reed. Aufmerksam gemacht worden war die städtische Geheimpolizei auf die Beiden von der Burns'schen Detektiveagentur, welche den ganzen Fall aufgearbeitet hat. Bei ihrer Verhaftung hatte man McManigal und McNamara zu verstehen gegeben, daß sie für gewerbsmäßige Kassensprenger gehalten würden. Sich in dieser Beziehung unschuldig wissend, hatten sie bereitwillig Verzicht geleistet auf jeden Versuch, sich ihrer Auslieferung von Michigan nach Illinois zu widersetzen. Auf dem Bahnhof in Detroit aber wurden sie stutzig. Sie schrieen Gewalt und erklärten Umstehenden, daß man sie wider Fug und Recht entführe. Die Beamten wiesen indessen den Verzicht auf ein förmliches Auslieferungsverfahren vor, den die Gefangenen unterzeichnet hatten, und die Abreise nach Chicago ging dann ungehindert vor sich. Hier war zum Empfang der Beiden die Privatwohnung des Detektive Reed in South Chicago, 9034 Commercial Ave., entsprechend hergerichtet, d. h. theilweise zu einem Gefängniß umgewandelt worden. McNamara und McManigal wurden einzeln nach dieser Behausung gebracht und wußten vorerst nicht, daß sie nur durch wenige Thüren von einander getrennt waren. Es wurde sofort mit Versuchen begonnen, die Gefangenen zum Reden zu bringen. McNamara erwies sich nicht mittheilsam, wohl aber hat angeblich McManigal sich schon vor Ablauf von 24 Stunden dazu bequemt, ein umfassendes Geständniß abzulegen, nachdem man ihm gesagt hatte, es seien unter seinem Gepäck in Detroit verschiedene Stangen Dynamit, Zündkapseln u. s. w. gefunden worden, was an sich genügen würde, um ihn ins Zuchthaus zu bringen. Man habe aber auch noch weiteres Belastungsmaterial gegen ihn und seine Mitschuldigen entdeckt, so daß er in seinem und seiner Angehörigen Interesse handeln würde, falls er als Staatszeuge auftrete; man würde dann mit ihm gelinde verfahren. Darauf soll McManigal in einer umständlichen Erzählung von sieben Stunden Dauer geschildert haben, wie McNamara und er, im Verein mit verschiedenen anderen Personen, nach den Weisungen von John J. McNamara, dem Bruder des James und Generalsekretär der Bauschmiede-Union, im Laufe der letztvergangenen zwei Jahre in verschiedenen Landestheilen zwölf oder mehr Dynamitexplosionen herbeigeführt haben, bei denen gegen hundert Menschen umgekommen seien und ein Sachschaden von zusammen etwa $3,500,000 angerichtet worden sei.

Zerstörung des „Times"-Gebäudes.

An der Zerstörung des „Times"-Gebäudes hat — nach dem angeblichen Geständniß des McManigal — dieser persönlich nicht theilgenommen. Sie soll von John McNamara zusammen mit Matt Schmidt, genannt „Schmidty", und Harry Kaplan bewerkstelligt worden sein. Schmidt war früher Mitglied einer Chicagoer Holzarbeiter-Union und soll sich gegenwärtig in Ohio aufhalten, wo Detektive W. J. Burns sich jetzt auf seiner Fährte befindet. Kaplan wohnte früher in San Franzisko; zur Zeit befindet er sich angeblich in Oklahoma, wo seine Verhaftung bevorstehen soll. McManigal soll u. a. gestanden haben, daß er in John McNamaras Auftrag erst in neuerer Zeit wieder in Los Angeles war, in der Absicht, dort den Neubau zu zerstören, welcher für die „Times" aufgeführt wird, daß er sich aber an dieses Unternehmen nicht herangetraut habe, weil das Gebäude zu gut bewacht wird. Ehe er Los Angeles verließ, habe er dort die Llewellyn'sche Gießerei mittels einer Dynamitbombe zum Theil zerstört. Direkte Mitschuld soll McManigal auf sich genommen haben an Bombenexplosionen, welche hier in South Chicago und, im September vorigen Jahres, in Peoria bewerkstelligt worden sind.

Hätte gefährlich werden können.

Die Beamten, welche McManigal und James McNamara nach Kalifornien transportiren, nehmen dorthin auch die Sprengstoffe mit, welche man angeblich im Detroiter Quartier der beiden Gefangenen gefunden hat. Es heißt, daß diese Stoffe ihnen und den Gefangenen beinahe gefährlich geworden sind, als die Gesellschaft am Samstag Abend in einem Kraftwagen über schlechte Landstraßen Joliet zustrebte. Um Haaresbreite wäre der Wagen, als er in der Nähe von Frankfort in einen Graben gerieth, gekentert, und dabei hätte das Dynamit dann leicht explodiren und zugleich mit den Gefangenen auch deren Hüter vernichten können, sowie das angeblich von McManigal unterzeichnete, 90 Folioseiten Maschinenschrift umfassende Geständniß. Der Führer des Transports hat eine solche Gefahr nicht zum zweiten Male laufen wollen, sondern hat die ganze Expedition über Nacht im Holker'schen Hotel zu Frankfort Halt machen lassen.

Detektive Burns hat angeblich bei Tiffin, O., hinter dem Wohnhause von McManigals Vater einen großen Vorrath Dynamit gefunden, genau da, wo er nach dem angeblichen Geständniß des jüngeren McManigal danach zu suchen hatte. Auch in einem Sicherheitsgewölbe, das in Indianapolis zum Verbandshauptquartier der Bauschmiede gehört, ist angeblich Dynamit gefunden worden. Auf die Geschäftsbücher des Verbands hat Herr Burns gestern Beschlag legen lassen, nachdem er, ungeachtet der Proteste der Verbandsbeamten und ihres Anwalts, aber mit Zustimmung der Indianapoliser Polizei, den Kassenschrank gewaltsam hatte öffnen lassen, in welchem sie aufbewahrt wurden, und dessen Schloß-Kombination angeblich nur dem bereits vorher fortgeschafften Verbandssekretär bekannt war.

Gewerkschafts-Beamte entrüstet.

Unter Gewerkschafts = Beamten hier und fast überall im Lande hat die Verhaftung der McNamaras und hat besonders die nicht streng gesetzliche Form, in der die Gefangenen zu ihrer Prozessirung nach der Pazifikküste geschafft werden, hochgradige Aufregung verursacht. Präsident John J. Fitzpatrick von der Chicago Federation of Labor meint, die Geschichte erinnere stark an die widerrechtliche Entführung von Moyer und Haywood aus Kolorado nach Wyoming, während das angebliche Geständniß McManigals ein würdiges Seitenstück zu sein scheine zu dem vom Staatszeugen Orchard ausgeheckten Schauerroman. Man dürfe nicht vergessen, daß auf die Entdeckung der angeblichen Bombenverschwörer, welche das „Times"-Gebäude zerstört haben sollen — obgleich diese Zerstörung muthmaßlich durch eine Gasexplosion herbeigeführt worden sei — eine sehr hohe Belohnung ausgesetzt worden ist, die Anlaß zu allen erdenklichen Versuchen gegeben haben dürfte, sie zu verdienen. Auch sei ohne Frage mit einem fein eingefädelten Hauptschlag zur Schädigung der Gewerkschaften viel Geld zu verdienen.

Sekretär F. J. Houlihan von der Chicagoer Bauschmiede-Union sagt, McManigal und James McNamara seien Mitglieder dieser Union, ihm aber nur flüchtig bekannt. Er sieht nicht ein, was der Bauschmiede-Verband mit der Zerstörung des „Times"-Gebäudes in Los Angeles zu thun gehabt haben könnte, da die „Times" vornehmlich mit der Druckergewerkschaft in Fehde liegt. Generalsekretär John McNamara vom Verband der Bauschmiede würde nach Houlihans Ansicht jederzeit bereit gewesen sein, sich auf eine Postkarte hin den Gerichten in Los Angeles zu stellen. Ihn nächtlicher Weise aufzuheben und zu entführen, sei demnach als eine höchst überflüssige Willkür zu betrachten.

Sekretär Edward E. Nockels von der Chicago Federation of Labor hält vorläufig die vorgenommenen Verhaftungen und das angebliche Geständniß des McManigal für Detektivemache. Aehnlich äußert sich Präsident John R. Alpine vom Verband der Plumbers, welcher auch dem Vorstand der American Federation of Labor angehört.

Geschichte der Bombenattentate.

Der Verdacht, daß die Bombenwerferei etwas mit dem Streik der Bauschmiede zu thun habe, wurde zuerst im Jahre 1906 rege, als ein Hebekrahn in Newark, N. J., in die Luft gesprengt wurde. Seitdem haben nach Angabe der Polizei Unternehmer, welche dem Bauschmiede-Verband feindlich gegenüberstanden, wiederholt unter derartigen Attentaten gelitten. Insgesammt 67 Attentate lassen sich, wie behauptet wird, auf die Schwierigkeiten zurückführen, die zwischen den Bauschmieden und den Personen, gegen die sie gerichtet waren, bestanden. In der Mehrzahl der Fälle wurde Dynamit verwandt. Augenscheinlich wurde im Allgemeinen sorgfältig vermieden, daß Personen getödtet wurden. Einer der ersten Morde war in Chicago zu verzeichnen, als ein Versuch gemacht wurde, die Brücke an der 38. Straße und Center Ave. in die Luft zu sprengen, die von der Wiskonsin Bridge Co. erbaut wurde. Ein Wächter Namens Jerry Lynch befand sich auf der Brücke, als zwei Unbekannte ankamen. Er forderte sie auf, sich zu entfernen, und schoß auf sie, als sie sich weigerten. Sie eröffneten Feuer und erschossen Lynch. Er war todt, als Hilfe ankam. Nach der Explosion wurden mehrere Stangen Dynamit am Thatort gefunden. Kapitän Collins von der Bezirkswache in Englewood untersuchte das Verbrechen und ließ Edward Francis, ein Mitglied des Bauschmiede-Verbands, verhaften. Francis konnte ein Alibi nachweisen. Er wurde freigelassen. Andere Attentate folgten. Kapitän Collins wurde mit ihrer Untersuchung betraut und erstattete einen ausführlichen Bericht. Am 4. September 1910 wurde zum ersten Male Nitroglyzerin verwandt, und zwar bei einem Attentat auf die Eisenwerke von Lucas & Söhne in Peoria. Ein Theil der Anlage wurde zerstört. In derselben Nacht wurden mehrere Güterwagen voll Baueisen in die Luft gesprengt, das für die Brücke der Peoria & Pekin-Bahn über den Illinois-Fluß bei Peoria bestimmt war. Eine Untersuchung am Thatort förderte eine Kanne Nitroglyzerin zutage, die mit einer Trockenbatterie und einer Weckuhr verbunden war. Die Kanne wäre zur Explosion gebracht worden, wenn der Alarm der Weckuhr in Thätigkeit trat. Die Entdeckung der Weckuhr und des Nitroglyzerins führte zu der Annahme, daß das Attentat in Peoria etwas mit dem auf das Gebäude der Los Angeles „Times" zu thun habe. An dem Tag, an dem das Gebäude der Zeitung in die Luft gesprengt worden war, war eine Bombe nahe dem Hause von F. J. Zeerandelaar, Sekretär der „Merchants and Manufacturers' Association" von Los Angeles, gefunden worden, die genau so hergestellt war wie die in Peoria gefundene Bombe. Ein Vergleich beider Höllen-Maschinen ergab, daß sie unzweifelhaft von derselben Person hergestellt worden waren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Eröffnet ein Anschreibe-Konto bei uns

Ist eine Bequemlichkeit — die jede ehrliche Person haben kann. Seht unseren Kredit-Manager, Hrn. Duginer, auf dem 2. Floor.

L. KLEIN
HALSTED & 14TH. STS.

Doppelte „Klein Stamps"
jeden Dienstag u. Donnerstag

L. KLEIN TRADING STAMPS
sind so gut wie Geld.
Volles Buch werth $3 in Waaren oder 2.50 in Baar.

Kleider Lawns
Spezielle Partie von Kleider = Lawns, in einem großen Assortiment von Mustern, 7½c Werthe, die Yard zu **4¾c**

Ginghams
Novelty Kleider = Ginghams, in allen den neuesten Styles dieser Saison —die 15c Qualität—die Yard zu **11½c**

Muslin
Extra Qualität gebleichter Muslin, volle Yard breit, Cambric Finish — werth 12½c — die Yard für nur **7¾c**

Weißes Lawn
40zölliges weißes Lawn; schön und dünn, sehr gute Qualität, 25c Werth — die Yard zu **15c**

Spezielle Werthe in Waschstoffen und Weißwaaren

Handtuchzeug
Gebleichte Betttücher, nahtlos, gemacht aus schweren Betttuchstoffen, 81×90 Zoll in Größe, 89c Werth, **59c**

Schneidet dies aus und bringt es mit.
Präsentirt diesen Koupon in unserem Leinen-Departement, 2. Floor, am Dienstag, 25. April, und holt Euch ein ganzleinenes hohlgesäumtes Tischtuch, große Sorte. Regulärer $2.00 Werth (nur eines für jeden Kunden), für...... **1.00**
Nur eines für einen Kunden.

Betttücher
Extra Qualität gebleichte leinene Crash Handtuchstoffe, mit fancy rothem Border, 12½c Qualität, **8¾c**

Merc. Foulard
Fancy mercerized Foulards in fancy Side-Bands oder Borders — hübsche Borders, werth 29c, per Yard, **19c**

Tisch-Damast
64zöll. mercerized Tisch = Damast, in guter Qualität, ein regulärer 50c Werth — die Yard zu nur **33c**

Karrirtes Lawn
Weißes dünnes Lawn — in assortirten Checks; die reguläre 10c Qualität, die Yard zu **7¾c**

Linen Finish Suiting
34zölliges Linen-Finish-Suiting in Weiß, gute Qualität, gut waschbar, ein 19c Werth, die Yard zu **12½c**

Finanzielles.

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Auf erste Hypotheken.
HATTERMAN & GLANZ,
Nr. 1100 MILWAUKEE AVE.
20ap,1wX

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. fb1misamo*

Schiffs-Karten
Extra billig für April und Mai.
$25 nach } Europa
$28 von } giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Anton Boenert, General-Agent, Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße,
nahe Van Buren Str.
Zweigoffice:
1568 N. Halsted Str.
zwischen Clybourn und North Ave.
Abends offen bis 7 Uhr. Sonntags bis 1 Uhr.
ap18,bidosamo*

Schiffs-Karten
Auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte auf doppelschraubigen Schnelldampfern
Abfahrt von Chicago am 25. April, am 9. und 23. Mai und am 6. und 20. Juni.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
4ok,sonmomifr*

Schiffs-Karten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. Lowitz
216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9 bis 12 Uhr.
ma18samomi*

CANADIAN PACIFIC DAMPFSCHIFFE
Der Touristenweg und Szenische Route nach Europa über den St. Lorenz Strom.
Die Kürzeste Ozeanfahrt
Weniger als 4 Tage auf See,
durch die „Kaiserinnen des Atlantic".
Wöchentliche Fahrten, Montreal, Quebec nach Liverpool. Erste Kajüte $90.00, 2. Kajüte $47.50, 3. Kabine $30.00. Näheres bei Lokalagenten zu erfahren, oder man schreibe an H. M. MacCallum, G. A., Phone Harrison 1713, 224 S. Clark Str., Chicago, Ill. 8ap,6mon*

Plötzlich gestorben.

Frl. Anna Dorr, 5657 Süd Park Ave., befand sich gestern Nachmittag mit drei anderen Schwestern von der Rebekka-Loge der Odd Fellows, Frau Belle Prince, 6022 S. Morgan Str., Frau C. W. Bier, 5918 Süd Halsted Str., und Frau M. Jackson, 6024 Center Ave., auf dem Wege zum Friedhof Oakwoods, um das Grab einer verstorbenen Logenschwester zu schmükken. An der 65. Str. und Greenwood Avenue fiel sie plötzlich hin und starb kurz darauf während der Fahrt ins Washington Park-Hospital. Ein Herzschlag war die Todesursache. Frl. Dorr war 67 Jahre alt.

Kurz und Neu.

* An der Grand und Nord Ashland Ave. erkrankte gestern Nachmittag Frau Elisabeth Dehn, 2362 Elston Ave., und in einer schleunig geholten Polizeiambulanz genas sie auf der Fahrt nach dem Countyhospital eines Knäbleins.